THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 488 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 4. April 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 80

Der Fall von Bethincourt wird stündlich erwartet!

Mit stürmender Hand.

Deutsche nahmen weitere französ. Positionen bei Douaumont.

Fast 800 Gefangene.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 4. April. (Ueber London, 3:25 Nachm.) Das deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag vom westlichen Schauplatz:

„In der Gegend des Forts Douaumont eroberten unsere Truppen am 2. April nach bitterem Kampfe einige stark befestigte französische Verteidigungsstellungen südwestlich und südlich des Forts und im Walde von Caillette. Sie schlugen alle feindlichen Gegenangriffe auf die eroberten Stellungen ab; diese Angriffe setzten sich bis zur Nacht fort. Mit sehr starken Streitkräften stürmten die Franzosen wiederholt und erfolglos gegen die Verteidigungsstellungen vor, die im Walde von Caillette verloren hatten: ihre Verluste dabei waren äußerst schwer.

„Während unserer Angriffe am 2. April machten wir 19 Offiziere und 745 Mann zu Gefangenen, und erbeuteten acht Maschinengeschütze.

„Nach kräftiger Artillerievorbereitung nahmen die Briten den Krater südlich von St. Eloi, welchen wir ihnen am 28. März entrissen hatten."

Berlin, 4. April. (Ueber London.) Vom westlichen Schauplatz meldete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Auf dem linken Maasufer sind alle feindlichen Stellungen zwischen Haucourt und Bethincourt, nördlich des Forgesbaches, in deutschen Händen.

„Unsere Truppen haben die französischen Schanzen und Stützpunkte südwestlich und südlich des Fort Douaumont angegriffen."

(Das französische Kriegsamt gab Montagabend zu, daß die Franzosen ihre Stellungen zwischen Haucourt und Bethincourt räumten, „ohne daß der Feind dies merkte.")

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

London, 4. April. Die Franzosen, welche das befestigte Dorf Bethincourt, 10 Meilen nordwestlich von Verdun, noch halten, sind zu drei Vierteln von den Deutschen umzingelt und einem furchtbaren Bombardement der deutschen Artillerie ausgesetzt. Man glaubt, daß sie vor vielen Stunden diese Stellung aufgeben müssen. Die französische Position am westlichen Ufer der Maas ist wieder eine sehr ernste geworden. Die von den Franzosen berichteten gestrigen Erfolge um das Dorf Vaux herum haben nicht den deutschen Gewinn von einer Zweimeilenfront nordwestlich von Verdun aufheben können!

Außer Bethincourt bombardiren die Deutschen auch den Hügel 304 Tag und Nacht mit schwerem Geschütz.

Der ganze Abschnitt nordwestlich von Verdun war gestern von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang unausgesetzt der Schauplatz eines großen Artilleriekampfes!

Paris, 4. April. (12:10 Uhr Nachmittags.) Das französische Kriegsamt meldet anfangs Nachmittags:

„Keine Infanterieangriffe wurden von den Deutschen gestern Nacht in der Verduner Region unternommen.

„Die Franzosen setzten ihre heftige Beschießung entlang der Front von Douaumont-Vaux, nordöstlich von Verdun, fort. Die Erwiderung war schwach.

„Es fanden heftige Artilleriekämpfe nahe Avocourt und Malancourt statt."

Paris, 4. April. Der Wortlaut der heutigen Mitteilungen des französischen Kriegsamtes ist folgender: In den Argonnen, hauptsächlich in der Nachbarschaft von Montfaucon und Malancourt, beschossen wir deutsche Truppenabteilungen. Westlich von der Maas, zwischen Avocourt und Malancourt, fand auch ein heftiger Geschützkampf statt, und östlich von der Maas verlief die Nacht verhältnißmäßig ruhig.

Die Deutschen machten nach unseren Gegenangriffen auf die Stellungen zwischen Douaumont und Vaux, in denen wir uns wieder festgesetzt hatten, keine weiteren Angriffe. Französische Batterien beschossen diesen Abschnitt sehr heftig, und die deutsche Antwort war nur sehr schwach. Oestlich des Waldes von LePretre wurde ein Erkundungsversuch größerer feindlicher Truppenabteilungen durch unser Feuer abgewiesen. Im Elsaß wurde auf der Heerstraße zwischen Thann und Mülhausen ein deutscher Lebensmittel-Transportzug von unseren Batterien beschossen.

Bericht über jüngsten Luftangriff.

Berlin, 4. April. (Drahtlos nach Sayville.) Ueber den dritten neueren Zeppelinangriff auf England wurde amtlich berichtet:

„Zum dritten Mal hat ein deutsches Luftschiffgeschwader die britische Ostküste, diesmal ihren nördlichen Teil, in der Nacht auf den 3. April angegriffen. Mit sehr gutem Erfolg wurden Spreng- und Brandbomben auf Edinburg und Leith, auf die Hafenanlagen am Firth of Forth und New Castle sowie auf die ausgedehnten Schiffswerfte, Hochöfen und Fabriken am Tyne abgeworfen.

„Heftige Explosionen und der Ausbruch zahlreicher Brände ließen sich beobachten. Nahe New Castle wurde eine Batterie zum Schweigen gebracht.

„Trotz des schweren feindlichen Feuers sind alle Luftschiffe unversehrt zurückgekehrt."

Armee- und Marineluftschiffe griffen im Laufe der Nacht die Londoner Hafenanlagen, andere wichtige militärische Punkte an der englischen Ostküste sowie Dünkirchen an.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

London, 4. April. Das britische Kriegsamt leugnet die Angabe der deutschen Admiralität, daß Edinburg, Leith, New Castle und Fabriken am Tynefluß durch den Zeppelinstreifzug in der Nacht vom Sonntag auf Montag beschädigt worden seien.

London, 4. April. Der Unterkriegssekretär Pennant sagte heute Nachmittag im Hause der Gemeinen, es sei „mehr, als ein neuerlicher Zeppelinangriff auf England abgeschlagen worden, ohne daß das Publikum etwas von der Annäherung der Luftschiffe erfuhr."

(Also Siege unter Ausschluß der Oeffentlichkeit! A. der Red.)

Holland läßt sich nicht verblüffen.

Berlin, 4. April. Wie hierher gemeldet wird, hat sich die holländische Regierung geweigert, einem informellen Ersuchen der Alliirten zu entsprechen, daß es seine Grenzen gegen Deutschland schließe.

Holland hat aber militärische Maßnahmen getroffen, als Warnung, daß es jedem Versuch, es zu zwingen, Deutschland „aushungern" zu helfen, sich widersetzen werde!

Es ist nicht mehr zu bezweifeln, daß Holland durch die Entwicklungen der neuesten Pariser Alliirtenkonferenz zu seinem Vorgehen inspirirt wurde.

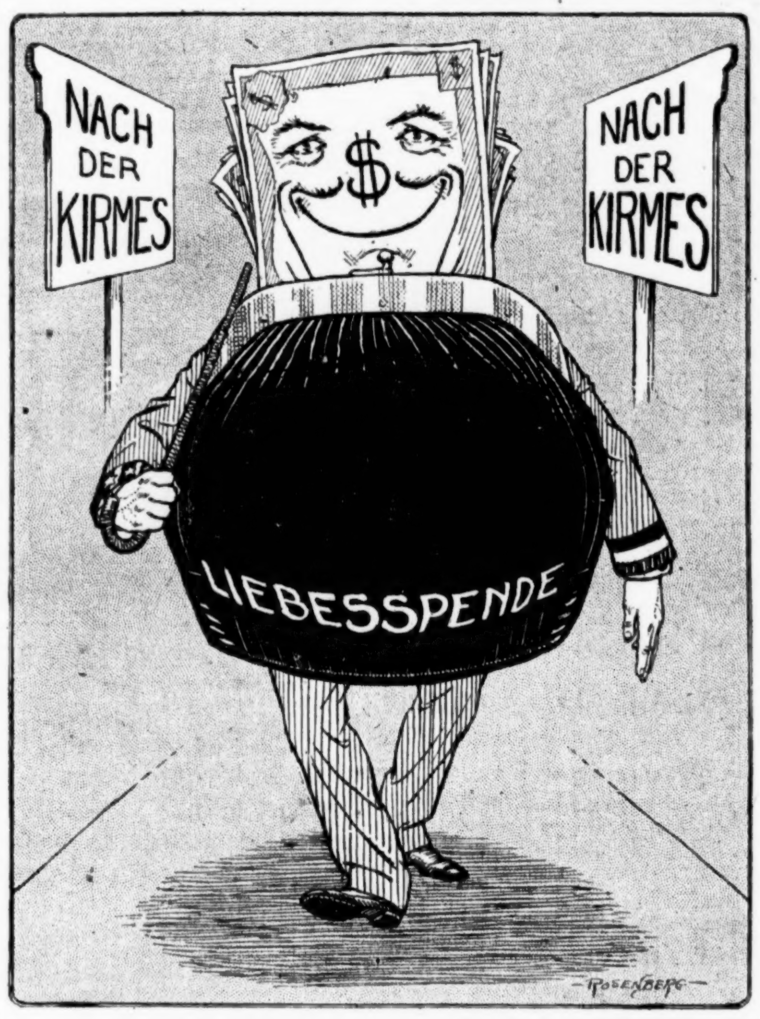
Rom, 4. April. (Ueber London!) Drahtlose Meldungen aus Zürich sagen, daß Holland seine deutsche Grenze geschlossen und alle seine verfügbaren Truppen dort angehäuft habe.

„Kraus da!" sagt Griechenland.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Berlin, 4. April. Heutige Depeschen aus Athen melden, daß die griechische Regierung die Alliirten ersuchte, alle ihre militärischen Einrichtungen aus der Stadt Saloniki zurückzuziehen.

Heute und morgen die letzte Gelegenheit!



Frech, wie immer!

Washington, 4. April. Großbritanniens Weigerung, die 38 Deutschen, Oesterreicher und Türken, welche von dem amerikanischen Dampfer „China" nahe Schanghai heruntergeholt worden waren, in Freiheit zu setzen, wurde heute dem Staatsdepartement übermittelt, und der Wortlaut wird veröffentlicht werden. Es heißt, in der britischen Note werde behauptet, die Regierung habe das Recht, Untertanen feindlicher Länder, die nach ihnen zurückkehren wollen, um am Kriege teilzunehmen, gefangenzunehmen. Die Vereinigten Staaten bestreiten das, und dürften die bedingungslose Freilassung der Gefangenen, wie das in ähnlichen Fällen Gebrauch gewesen ist, verlangen.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 4. April. Die Weigerung Englands, die 38 Deutschen u. s. w., welche aus einem amerikanischen Dampfer bei Schanghai (am 13. Februar) weggenommen wurden, freizulassen, wurde dem Präsidenten und seinem Kabinet unterbreitet, welche dieser Sache heute mehr Beachtung widmeten, als der Tauchbootfrage! Die britische Note überraschte insofern, als im jetzigen Kriege bisher England und Frankreich amerikanische Forderungen auf Freigabe von Personen, welche auf Schiffen der Ver. Staaten gepackt worden waren, bewilligt hatten, gleichviel, welches die Nationalität dieser Personen war.

Noch ist die Begründung der obigen Weigerung Englands nicht bekannt. Aber Amerika dürfte an der Auffassung festhalten, daß amerikanische Schiffe amerikanisches Gebiet sind! Im Grunde genommen, schwebt diese Streitfrage zwischen Amerika und England schon seit mehr als einem Jahrhundert.

Brit. Pulverfabrik fliegt auf, 200 Opfer!

London, 4. April. (12:49 Uhr Nachm.) Die Explosion einer Pulverfabrik in der britischen Grafschaft Kent hat den Tod oder die Verletzung von 200 Personen verursacht.

Amtlich wird darüber bekannt gegeben:

„Das Munitionsministerium berichtet mit großem Bedauern, daß am Wochenende ein ernstes Feuer in einer Pulverfabrik ausbrach, das zu einer Reihe Explosionen in den Werken führte. Das Feuer war reinzufällig. (Warum diese Versicherung? A. d. Red.) Es wurde um Mittag entdeckt, und die letzte der Explosionen fand nach 2 Uhr Nachmittags statt.

„Annähernd kommt der Menschenverlust an Toten und Verletzten auf 200."

Vom Osten und Balkan.

Berlin, 4. April. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete Montagabend von östlichen Fronten:

„Deutsche Flugzeuggeschwader warfen auf die Eisenbahnstationen Pogorjelzy und Horodzieja (an der Linie nach Minsk) sowie auf das Truppenlager bei Ostrowski, südlich von Mir, Bomben ab. Eines unserer Luftschiffe bombardirte die Bahnhofsanlagen in Minsk.

Berlin, 4. April. (Ueber London.) Von östlichen Fronten meldete das Deutsche Hauptquartier am Nachmittag:

„Die Lage ist unverändert. Die feindliche Artillerie hat nur nördlich von Widzy und zwischen dem Narocz- und Wiszniewsee erhöhte Tätigkeit gezeigt.

Balkankriegsschauplatz: Keine Ereignisse von Bedeutung.

Ist er des vielen „Siegens" satt?

St. Petersburg, Rußland, 4. April. (Ueber London.) General N. J. Iwanow ist vom Oberbefehl über die russischen Heere in Wolhynien und Galizien zurückgetreten. Zar Nikolaus richtete ein schmeichelhaftes Schreiben an ihn. Die Person des Nachfolgers ist noch nicht bekannt gegeben.

Erwartet noch langen Krieg.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

London, 4. April. (3:50 Uhr Nachm.) Bei der Eröffnung seiner Budgetrede im britischen Haus der Gemeinen sagte der britische Schatzkanzler Reynold McKenna, „man nehme an", daß der Krieg noch mindestens während des ganzen britischen Finanzjahres dauern werde!

Dieses Finanzjahr schließt erst am 31. März 1917.

London, 4. April. Schatzkanzler McKennas Erklärung, daß der Krieg, wie man annehme, noch mindstens ein ganzes britisches Finanzjahr dauern werde, machte im Haus der Gemeinen einen ziemlich verblüffenden Eindruck.

Der Schatzkanzler sagte des Weiteren, das letzte Jahr weise einen Fehlbetrag von 56,700,000 Dollars auf, welche durch Borgen gedeckt werden müsse, und der Fehlbetrag des neuen Jahres werde „unvermeidlich noch größer sein." England gebe jeden Tag 25 Millionen Dollars für den Krieg aus und habe „seine Verbündeten mit Geldsummen überschüttet." Im neuen Jahre werde es im Ganzen 9,125 Millionen Dollars zu verausgaben haben, wovon 6,875 Millionen für sich selbst und das Uebrigen für seine Verbündeten.

Kleine Kriegsnachrichten

Angeblich als Polenkönig bestimmt.

Rom, 4. August. (Ueber London.) Es verlautet hier, Kaiser Wilhelm habe den Herzog Luitpold von Baiern als künftigen König von Polen bestimmt, und der Kaiserkönig Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn habe ebenfalls seine Zustimmung dazu gegeben.

Deutschland entschuldigte sich?

London, 4. April. Eine Reuterdepesche aus Bern — unbestätigt — meldet, Deutschland habe sich bei der Schweiz für die Luftbombardirung des Schweizer Dorfes Parentruy entschuldigt und versprochen, die betreffenden Flieger zu bestrafen, welche geglaubt hätten, sich über Belfort zu befinden.

Der alte Briefschwindel.

Washington, D. C., 4. April. Photographische Kopien von Briefen, in denen Hauptmann v. Papeen, der frühere Militärattachee der deutschen Botschaft in Washington, „Personen in den Vereinigten Staaten" ersucht haben soll, „Horst von der Goltz zu „unterstützen", befinden sich im Besitz der Bundesregierung. Von der Goltz, ein angeblicher, in London zum Tode verurteilter deutscher Spion, wurde vor etwa einer Woche von Londoner Detektives nach New York gebracht.

Jener „Ernst Schiller".

New York, 4. April. Clarence Reginald Hudson, alias Ernst Schiller, der ohne weitere Unterstützung auf hoher See den britischen Dampfer „Matoppo" kaperte, wurde der psychopathischen Abteilung des Bellevuehospitals zur Beobachtung überwiesen. Bundesdistriktsanwalt Swann hat die Aufsicht über den Gefangenen übernommen, da der Fall nicht in die Jurisdiktion des New Yorker Bundesgerichts gehört, wie Distriktsanwalt Marshall entschied.,

Distriktsanwalt Swann will in Erfahrung gebracht haben, daß Schiller als Sohn eines englischen Vaters und einer deutschen Mutter in St. Petersburg geboren wurde, angeblich längere Zeit in der britischen Armee diente und drei Monate im Militärlager bei Salisbury Plains war. Er kam im März 1915 nach den Ver. Staaten und arbeitete seither in Fabriken und auf Farmen.

Griechenland und Bulgarien.

Paris, 4. April. Eine Havas-Depesche aus Athen meldet, die bulgarische Regierung habe die griechische benachrichtigt, es sei Befehl gegeben, daß alle, etwa jetzt noch von bulgarischen Truppen besetzten Plätze auf griechischem Boden geräumt werden. Bulgarien gibt außerdem die Versicherung, es sei sein Wunsch, Alles zu tun, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu erhalten.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 4. April. Das Abgeordnetenhaus nahm die Debatte über die Fluß- und Hafenbewilligungsvorlage wieder auf.

Der Senat setzte die Erörterung der Armeereorganisirungsvorlage fort.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 4. April. Unmittelbar nachdem er von einem „Schlagfertigkeits-Imbiß" mit Oberst Roosevelt und Elihu Root zurückgekehrt war, entwickelte Lodge in einer feurigen Senatsrede sein Ideen über nationale Verteidigung.

Er sprach für allgemeinen Militärdienst und militärische Ausbildung jedes Bürgers auf eine eine beschränkte Zeit.

Auch griff er die Hay'sche Militärbill (vom Abgeordnetenhaus angenommen) scharf an und verlangte ein stehendes Heer von mindestens 250,000 Regulären.

Viele glauben, daß er die Ideen aussprach, auf welche hin Roosevelt seine Kampagne führen will.

Frau Waite klagt auf Scheidung.

Grand Rapids, Mich., 4. April. Frau Clara Louise Peck Waite reichte hier eine Scheidungsklage gegen den Zahnarzt Dr. Waite ein, mit dem sie seit etwa sieben Monaten verheiratet ist, und der in New York gestand, seinen Schwiegervater — den Millionär John G. Peck von Grand Rapids — und seine Schwiegermutter durch Gift umgebracht zu haben.

Sie gibt in ihrer Klage an, ihr Gatte habe durch Betrug ihre Zustimmung zu der Heirat erlangt, und beschuldigt ihn nicht nur der Mordanschläge, sondern auch großer Grausamkeit, sowie des Ehebruchs mit Mrs. Margaret Horton und „anderen Personen, welche der Klägerin unbekannt sind".

— Bei der gestrigen Wahl zu Escanaba, Mich., siegten die „Nassen" mit 1797 zu 846, und im County außerhalb Escanabas siegten sie mit 1070 zu 984

Nachschübe nach Mexiko.

General Funston macht amtliche Mitteilung darüber.

Viele Soldaten krank.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

El Paso, Tex., 4. April. Vier amerikanische Soldaten starben hier an Krankheit oder an durch Unfall erlittenen Verletzungen — beides eine Folge der Jagd auf Villa.

Ueber 300 andere werden im Fort Bliß Hospital dahier wegen Krankheiten oder Verletzungen behandelt! Doch ist noch kein amerikanischer Soldat im Kampf mit Villisten oder Banditen gefallen.

San Antonio, 4. April. Es wird auch amtlich die Meinung ausgesprochen, daß Villa weit über den jetzigen Bereich der amerikanischen Streitkräfte hinaus geflohen sei und jetzt südlich von Chihuahua operire.

Columbus, N. M., 4. April. General Pershing hat sein Lager soweit in die Wildniß des Guerrero-Gebirges hinein verlegt, und soweit über den Bereich der Verbindungen hinaus, daß seine Stabsoffiziere wieder berichten mußten, daß sie keine Kenntniß von seinem derzeitigen Aufenthalt haben!

Diese Auskunft kam als Antwort auf ein Ersuchen des Kriegsdepartements um eine Liste amerikanischer Verluste im Treffen von San Geronimo.

El Paso, Tex., 4. April. Auf der weiteren Verfolgung Villas näherten sich heute amerikanische Truppen der Grenze des Staates Durango, südlich von der Stadt Chihuahua. Villa soll etwa 50 Meilen südlich von der amerikanischen Vorhut sein, auf der weiteren Flucht nach seinen alten Tummelplätzen im Durangogebirge.

Washington, D. C., 4. April. General Funston setzte das amerikanische Staatsdepartement in Kenntniß, daß er noch mehr Truppen von Columbus, N. M., aus nach Mexiko hinüber sende, um die Linie der Verbindung mit General Pershing zu schützen. Er gibt nicht an, ob irgendwelche zusätzlichen Truppen nach den neuen militärischen Stützpunkten gesandt worden sind.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Torreon, Mexiko, 4. April. General Canuto Reyes, Befehlshaber der Villisten hierherum, hat ein Schreiben an den Carranzistischen Befehlshaber General Trevino gesandt, worin er sich erbietet, sich mit allen seiner Streitkräften zu ergeben, falls Strafnachlaß gewährt werde.

Carranzistische Behörden sagen, damit würden alle Hoffnungen Villas zerstört. Sonst aber ist man geneigt, das obige Anerbieten sehr „konservativ" anzusehen, zumal der Bericht sagt, „jedenfalls" würde General Reyes sechs Wochen bedürfen, um alle seine Anhänger in Kenntniß zu setzen. Sechs Wochen könnte ein recht wertvoller Zeitgewinn für Villa sein!

Wahlen auswärts.

New York hat erste Präsidentschaftsvorw.hl.

New York, 4. April. Zum ersten Mal in der Geschichte des Staates finden hier heute Präsidentschaftsvorwahlen statt. Von Oyster Bay hat man nichts gehört. Die Freunde des „Körnels" Roosevelt haben aber bekannt gemacht, daß die 4 republikanischen Kandidaten „at large" in Massachusetts sich geweigert haben, seinen Namen zu gebrauchen. Wenn sie erwählt werden würden, dann werden sie ohne Verpflichtungen an der Konvention teilnehmen, und zuerst für Roosevelt stimmen, dann aber, wenn es nötig sein sollte, für den Mann, der für die Grundsätze eintritt, die Roosevelt, als er Präsident war, aufgestellt hatte.

Detroit, Mich. 4. April. Die überwältigende Mehrheit, die Henry Ford, der Automobilfabrikant in Wayne County erhielt, dürfte ihm viele Längen voraus vor den Bundessenator Alden Smith, als bevorzugten republikanischen Präsidentschaftskandidat bringen. Die Stimmenabgabe war im ganzen Staat nur gering, aber die Stärke, die Ford zeigte, erregte Aufsehen, da er selbst darum ersucht hatte, seine Kandidatur nicht ernstlich zu nehmen. In Detroit erhielt Ford 18,264 Stimmen und Smith 13,952.

Woodrow Wilson war bei der Vorwahl der einzige dem. Kandidat, und die Progressiven hatten überhaupt keinen Kandidaten aufgestellt.

Lansing, Mich. 4. April. Infolge der gestrigen Abstimmung werden in Zukunft 26 Schankwirtschaften in Michigan ihre Türen schließen müssen. Baraga County, in den sich bisher 22 Wirtschaften befanden, stimmten „trocken". In mehreren anderen, die bisher „naß" waren und auch so geblieben sind, gewannen die Trockenen ebenfalls etwas an Stärke. Die Beamten der „Anti-Saloon Liga" sind mit dem Ergebniß zufrieden, und sie sprechen die Hoffnung aus, daß sich die Wählerschaft im kommenden Herbst für staatliche Prohibition aussprechen wird.

Kansas City, 4. April. Auf der Nordseite der Stadt wurden heute in der Frühe 200 Männer von der Polizei in Haft genommen, und zwar kurz vor der Eröffnung der Stimmplätze. Sie wurden eingesperrt und werden vor dem Untersuchungsrichter gebracht werden.

Achtung, Flieger!

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Bern, Schweiz, 4. April. (Ueber Paris.) Die Schweizer Regierung erörtert die Frage, ob sie die Grenze mit einer Reihe Mäler bezeichnen soll, die schon von Weitem bei Tage sichtbar sind und Nachts illuminirt werden, damit künftig keine Flieger mehr schweizerische Orte mit anderen verwechseln. Auch sollen diesbezügliche Unterhandlungen mit Deutschland im Gange sein.

Zur Streiklage.

New York, 4. April. Siebentausend an der Untergrundbahn beschäftigte Arbeiter, die an den Streik gegangen sind, versichern, daß sie nicht eher die Arbeit wieder aufnehmen werden, bis ihnen die verlangte Lohnerhöhung und andere Forderungen bewilligt worden sind.

Dampfernachrichten.

Angekommen

New York: Roma von Neapel, über Marseille
Drahtlos signalisirt: Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York. (Heute am Dock erwartet.)
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Liverpool: Philadelphia (Amerikanische Linie) von New York; Orduna von New York.

Abgegangen:

New York: Patris nach Athen.
Neapel: Giuseppe Verdi nach New York.
Amsterdam: Ecuador nach New York.

— Eine lockere Geschichte.— „Wie, Du hast Deinem Neffen wieder ein Zwanzigmarkstück gegeben?" — „Der lockere Zeisig ließ nicht locker, bis ich's locker gemacht hatte."

Polizist begeht Selbstmord.

Im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 7118 S. Chicago Ave., machte gestern der Polizist Simon Hicks seinem Leben ein Ende, indem er sich aus seinem Dienstrevolver eine Kugel in den Kopf jagte. Wie man glaubt, wurde er durch Kränklichkeit zu dem Verzweiflungsschritt getrieben. Der Verstorbene war einer von den 419 Polizisten, die im Jahre 1897 aus dem Dienst entlassen wurden, vor einem Jahre wurde er jedoch wieder angestellt.

* Im 2. Stock des Hauses Nr. 168—170 W. Monroe Straße geriet heute Vormittag auf bisher unaufgeklärte Weise ein Haufen Kehricht in Brand. Dieser verursachte zwar beträchtliche Aufregung, konnte aber gelöscht werden, ehe nennenswerter Schaden angerichtet war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend kühler. Mäßig starker Wind, später Nordostwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf den äußersten südlichen Teil, wo es morgen regnen wird. Im nordöstlichen Teil heute Abend kühler.

Indiana: Klar und etwas kälter heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich strichweise Schneefall. Morgen etwas kälter.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im nördlichen Teil heute Abend unbeständig. Heute Abend kälter.

Sonnenuntergang, heute: 6:18.
Sonnenaufgang, morgen: 5:26.
Monduntergang: Heute Abend 8:57.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramts von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	47	3 Uhr Morgens	45
4 Uhr Nachm.	46	4 Uhr Morgens	44
5 Uhr Nachm.	45	5 Uhr Morgens	42
6 Uhr Nachm.	44	6 Uhr Morgens	41
7 Uhr Abends	44	7 Uhr Morgens	41
8 Uhr Abends	45	8 Uhr Morgens	42
9 Uhr Abends	44	9 Uhr Morgens	43
10 Uhr Abends	43	10 Uhr Vorm.	45
11 Uhr Abends	42	11 Uhr Vorm.	45
12 Uhr Mitternacht	42	12 Uhr Mittags	44
1 Uhr Morgens	43	1 Uhr Nachm.	44
2 Uhr Morgens	42	2 Uhr Nachm.	44

Zuverlässiges Abführmittel Heilte dies Baby.

Kind litt an schlimmer Verstopfung, bis die Mutter einfaches Mittel probirte.

Trotz aller Vorsicht und Aufmerksamkeit, die man der Diät widmet, neigen Kinder sehr zur Verstopfung, ein Zustand, der die Schuld trägt an vielen Leiden im späteren Leben, wenn man ihn nicht sogleich beseitigt.

Frau C. W. Wilson, von Shelbyville, Tenn., hatte mit ihrem kleinen Jungen Woodrow ihre Not, bis sie von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin hörte. Sie schreibt: „Ich kann sicher sagen, daß Dr. Caldwell's Syrup Pepsin die beste Medizin ihrer Art auf Erden ist. Er wirkt mild und doch sicher. Der kleine Woodrow litt an schlimmer Verstopfung und wir konnten nichts finden, das ihm Erleichterung verschaffte, bis wir Ihren Syrup Pepsin versuchten, der ihm sofortige Hilfe brachte."

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist eine Zusammensetzung aus einfachen abführenden Kräutern ohne Beisatz von Opiaten, sanft und doch zuverlässig in der Wirkung und von angenehmen Geschmack. Er wird von Dr. Caldwell seit über einem Vierteljahrhundert verschrieben und ist jetzt in jeder gut ausgestatteten Apotheke zu 50 Cents die Flasche zu haben. Eine Probeflasche kann man von Dr. Caldwell kostenfrei bekommen, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

Woodrow Wilson.

Alte Lieder.

Roman aus unseren Tagen von **Anny v. Panhuys.**

Copyright by Greihlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

(9. Fortsetzung.)

Angela, die sonst nicht leicht in Verlegenheit kam, wußte nichts darauf zu äußern und sie atmete ordentlich erleichtert auf, da sie an der Uniform des neben ihr Sitzenden ein schwarz-weißes Band bemertte.

„Sie erhielten das Eiserne Kreuz?" fragte sie. Während sie flüchtig sein Gesicht streifte, dachte sie: man sieht es ihm an, daß er zu den Mutigen gehört.

Er nickte. „Für einen Patrouillengang, auf dem wir Erkundigungen machten, die dem Feinde große Opfer kosteten."

Angela meinte, so ein Patrouillengang müsse etwas ganz Gefährliches sein.

Er schüttelte den Kopf.

„Ach, gnädiges Fräulein, an die Gefahr denkt man bei dergleichen kaum, man ist eben Soldat, hat seine Vaterlandsliebe, tut seine Pflicht" — Er unterbrach sich. „Aber wollen nicht von mir reden, wollen lieber das Märchen von der Elfe und dem Schatten auf die Tagesordnung setzen."

Angela lächelte keck.

„Wer wird sich denn in diesen harten Wirklichkeitstagen von Märchen unterhalten! Außerdem habe ich dazu keine Zeit mehr, denn ich muß jetzt aussteigen."

„Ich natürlich auch," sagte Alexander Weiningen, und dann wanderten sie beide nebeneinander her wie vorhin draußen in Friedenau.

Vor einem Hause blieb Angela stehen.

„Ich muß hier hinein, ich habe dem Großpapa versprochen, ihn abzuholen; er ist bei einem Freunde drinnen."

Ordentlich bestürzt war er. Wie, dieses nach tagelangen, vergeblichen Versuchen errungene Beisammensein sollte schon zu Ende gehen, ohne Aussicht, sich wiederzusehen?

Das durfte nicht geschehen, und dabei kämpfte er zugleich mit einem kleinen peinlichen Gefühl, daß er, der bald Dreißigjährige, nicht wußte, wie er es anzufangen hatte, dieses blutjunge Geschöpfchen festzuhalten. Er konnte ihr doch weder vorhin in der Bahn noch jetzt hier vor dem Hause eine Liebeserklärung machen, und er durfte sie doch auch nicht wie irgend ein kleines Mädel, bei dem es nicht so genau darauf ankam, bitten, ihm ein Stelldichein zu gewähren.

In diesem Augenblick traten zwei alte Herren aus dem Hause und der schmale, größere blieb wie in leichter Verwunderung stehen.

„Aber Angela, so spät, wir glaubten, Du kämest nicht mehr!"

Alexander Weiningen empfand die Worte wie einen gegen ihn gerichteten Vorwurf.

Er legte die Hand an den Mützenschirm: „Ich trage die Schuld, daß das gnädige Fräulein vielleicht unpünktlich ist, ich..."

„Aber Herr Leutnant," fiel Angela sehr ruhig ein, „Sie haben es doch wahrlich nicht nötig, sich zu entschuldigen."

Sie lächte Ignaz Cermak an. „Der Herr Leutnant leistete mir in Friedenau den kleinen Dienst, meinen hinuntergefallenen Schirm aufzuheben. Er fuhr zufällig auch nach Berlin hinein und wir kamen ins Plaudern. Ueber den Krieg natürlich —" schob sie nach.

Alexander Weiningen mußte sich wundern, wie gescheit so ein junges Mädchen war. Wie einfach sie sich und ihm aus der Verlegenheit half.

Ignaz Cermak hatte einen kleinen mißtrauischen Zug um den Mund, aber er sagte freundlich:

„Wenn man in den Zeitungen noch so Vieles und Ausführliches über den Krieg liest, so hört man doch bedeutend lieber von einem, der selbst daran teilgenommen, erzählen."

Mit diesem Satze schlug Ignaz Cermak den Uebergang zu einem unverfänglichen Gespräche. „Wir müssen nun hier rechts hinunter," sagte er, mit der Hand nach der genannten Richtung weisend, „da, in einer kleinen Querstraße gibt es nämlich eine kleine Weinstube, wo man ein Tröpfchen schenkt, das einem das Blut verjüngt. Mein Freund und ich trinken zuweilen eine Flasche."

Man ging zusammen weiter.

„Heute bin ich eingeladen den Wein zu kosten," sagte Angela mit drollig wichtiger Miene und Alexander Weiningen entfuhr es unwillkürlich: „Schade, daß man da nicht mittun kann!"

„Aber weshalb nicht? — Mit Vaterlandsverteidigern ein Glas zu leeren, ist immer eine Ehre," lächelte Robert Gruber.

Alexander Weiningen nahm das für eine Einladung, sich anzuschließen und murmelte mit einer Verbeugung seinen Namen. Dieser einfachen Höflichkeitspflicht zu genügen, fiel ihm erst jetzt ein.

Ignaz Cermak hob mit einem Ruck den Kopf.

„Weiningen heißen Sie, Herr Leutnant?"

Der Ton, in dem diese Frage gestellt wurde, hatte etwas Befremdendes.

Angela stutzte.

Wie sonderbar der Großpapa den Namen wiederholte.

Der Offizier sagte: „Ja, so heiße ich."

In seiner Antwort lief eine Frage mit.

Ignaz Cermak achtete nicht darauf, Ungeduld sprang ihn plötzlich an, aus der Nähe des Mannes zu kommen, der diesen Namen trug, diesen Namen, den er haßte. Er suchte eine Ausrede, um einem längeren Beisammensein zu entgehen.

Ein Zucken lief über sein Gesicht.

„Jesses, da fällt mir eben ein, ich habe mich mit dem Maler Becker verabredet, er wollte mir Entwürfe für die Kulissen zu der neuen Operette zeigen." Er brummte vor sich hin: „Wie kann man nur so vergeßlich sein!" und blieb stehen. „Verzeihen Sie gütigst, meine Herrschaften, daß nun leider nichts aus dem Beisammensein werden kann, ich muß die Verabredung einhalten, sie ist zu wichtig. — — Angela, Du begleitest mich natürlich," setzte er hinzu und winkte einem Wagen, der gerade daherkam, und eins, zwei, drei saß er schon darin. Angela nahm völlig verblüfft neben ihm Platz, das sonderbare Benehmen des Großvaters hatte in ihr jede Frage erstickt.

Rasch rollte der Wagen davon. —

Robert Gruber und Alexander Weiningen standen und schauten dem Gefährt nach, und dann meinte der alte Herr und wiegte seinen scharfen Richard Wagnerkopf bedächtig hin und her: „Ganz unverständlich ist mir der Kapellmeister, so arg wird's doch nicht pressiren!"

Der andere hatte eine tiefe Falte auf der Stirn, er plagte sich mit dem unangenehmen Gedanken, seine Gegenwart habe den alten Herrn zu so jäher Flucht getrieben, und mit der Begründung, daß es ihm nun eigentlich auch bereits ein wenig zu spät geworden, verabschiedete er sich von Robert Gruber, der nun allein der Weinstube zuwallte.

Erst als der topasfarbene Rheinwein vor ihm im Glase blinkte, fing er an, sich darüber zu besinnen, weshalb er denn nun so ganz allein hier saß.

Seit der Offizier von den Grenadieren seinen Namen genannt, war eine Wandlung mit Ignaz Cermak vorgegangen.

Weiningen hieß der Offizier — — Weiningen.... Robert Gruber kostete den Wein und nahm dann mit Behagen einen größeren Schluck.

Während er das Glas niedersetzte, flüsterte er den Namen langsam immer wieder vor sich hin.

„Weiningen," das klang gut, klang nach altem Adel.

„Weiningen!" — —

Fast hätte er Flasche und Glas gleichzeitig umgeworfen, so eine heftige Armbewegung machte er mit einem Male.

Daß ihm das aber auch jetzt erst einfiel, — — denn viel, viel Böses war dem alten Ignaz Cermak vor Jahren von dem Namen gekommen. —

Ja, nun verstand er, warum der alte Freund vor einem Weiningen förmlich die Flucht ergriff. Und besonders die Angela wollte er wohl vor dem Namen behüten, denn das hätte ja der Dümmste merken können, daß der junge Offizier Gefallen an der rosigen Blondheit gefunden.

Robert Gruber füllte sein Glas aufs Neue und er dachte an eine Geschichte, die Jahre zurücklag und die doch die Schuld trug, daß er, anstatt in Gesellschaft, heute mutterseelenallein hier am Tische saß. — — Nur etwas zu brüsk war Ignaz Cermak gegangen. Robert Gruber glaubte noch die erschreckten Augen seines Lieblings Angela zu sehen.

Das arme Ding — schließlich trug sie doch keine Schuld an dem alten Haß.

* * *

Alexander Weiningen tat seinen Dienst tüchtig und zuverlässig wie immer, aber mehr wie je quälte es ihn, noch nicht an die Front zurückzukommen. Es quälte ihn, hier zu leben, so nahe dem blonden Mädchen, dessen Bild sich nicht aus seinem Innern verscheuchen lassen wollte, so sehr er sich auch Mühe gab. — Nachdem ihm der Kapellmeister Ignaz Cermak in nicht mißzuverstehender Weise angedeutet, daß er keine Beziehungen zu ihm wünsche, konnte er natürlich nichts tun, um ein Wiedersehen mit der jungen Dame herbeizuführen. Angela Cermak durfte für ihn gar nicht mehr auf der Welt sein.

Und doch, es plagte und ärgerte ihn, so völlig im Dunkeln zu tappen, so ohne jede Ahnung, was den alten Herrn eigentlich störte.

Er selbst erinnerte sich nicht, dem Kapellmeister jemals vordem im Leben begegnet zu sein, und er besaß auch ein reines Gewissen, wußte, daß er nie etwas getan, was seinem Rufe zum Nachteile gereichte und zufällig zu Ohren des alten Herrn gekommen sein konnte. — — Wie nett und freundlich sich der Kapellmeister anfangs bei der Bekanntschaft gegeben hatte, um dann so schroff umzusatteln.

Und bei Nennung seines Namens hatte sich die Wandlung vollzogen. — Doch wie sich Alexander Weiningen auch bemühte, Licht in die Finsterniß zu bringen, in der sich sein Denken so langsam und schwerfällig fortbewegte, es gelang ihm nicht. —

Beleidigend war die Art gewesen, wie ihm der Kapellmeister begegnet war, und wenn er das blonde Mädel hätte vergessen können, so würde er den Namen Cermak aus seinem Gedächtniß getilgt haben für alle Zeit.

So aber gelang es ihm nicht.

Und als einige Wochen nach der ersten Wohltätigkeitsaufführung eine zweite stattfand, in der die Schwestern Cermak „Alte Lieder" tanzten, da saß Alexander von Weiningen wieder in einer Loge und neben ihm saß seine Tante, die auf seine Einladung, mit ihm der Vorstellung beizuwohnen, von Gut Rosendorf nach Berlin gekommen war.

Wunderschön sah sie aus in dem goldbraunen Seidenkleide, dessen sorgfältig ersonnene Einfachheit durch die schmale flandrische Spitzengarnitur um Hals- und Armschluß nur noch stärker betont wurde. Wenn man nicht allzu nahe an Stella Weiningen herantrat, oder sich eines Glases bediente, so wirkte diese Frau noch immer blendend und sie wußte das und lehnte in anmutiger Haltung in dem Stuhle, plauderte mit dem Neffen, und wer die beiden nicht kannte, mochte sie für ein Ehepaar halten.

Der Vorhang hob sich faltenschlagend seitwärts. Der herzbezwingende Schwesterntanz begann.

Geniale bezaubernde Geschöpfchen tanzten, ihre ganze reine, schöne Seele darin ausströmend, die alten Lieder, in denen die Worte „Sehnsucht" und „Heimat", „Liebe" und „Treue", wie hellleuchtende Wegweiser standen, danach sie sich richteten.

Eine unterjochende Gewalt ging von den zarten, feinen Mädelchen aus und es war, als breitete sich von der Bühne her ein großes engmaschiges Netz über den Saal und zwinge das vielköpfige Publikum wie Fische in eine Gewalt, die heimlich herangeschlichen.

(Fortsetzung folgt.)

Au! Um 5 Uhr, Hurra! Um 5.05

Die wunderbarste Sache, die Ihr je gegen Schmerzen gebraucht habt, ist „Campholin."

Schickt nach freiem Probepacket, es zu beweisen.

Reibt einfach etwas Campholin auf das schreckliche Rückenweh, auf die gräßlichen rheumatischen Schmerzen, auf das steife Genick, die wunde Muskel oder Gelenk; reibt es, wo Eure Brust oder Hals wund ist; reibt es auf verstauchte Hand- oder Fußgelenke, auf die schmerzenden Brauschen, Frostbeulen, schmerzende Gelenke; reibt es ein, wo Ihr Kopfweh oder Reißen im Gesicht habt — reibt es ein!

In ein paar Minuten werdet Ihr Euch nicht mehr wundern, daß Campholin das Wunder des 20. Jahrhunderts ist gegen alle Schmerzen und Pein. Die Linderung trifft sofort ein!

Campholin ist absolut sicher: es gibt nichts zuverlässigeres. Wartet nicht bis Ihr Schmerzen habt. Haltet eine Schachtel Campholin immer im Hause, dann habt Ihr es, wenn Ihr es braucht. Wir schicken Euch sofort eine freie Probe von Campholin auf Wunsch. Reibt es auf die schmerzhafte Stelle und Ihr werdet finden, daß alles, was wir darüber gesagt haben, wahr ist.

Campholin wird von allen Apothekern verkauft, 50c die Schachtel, oder wird nach Empfang des Preises direkt versandt von der Bartz Drug Co., 80 Monroe Ave., Grand Rapids, Michigan.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Briefkasten.

Stetiger Abendpostleser. — Die Hühner legen auch, wenn sich kein Hahn unter dem Hühnervolk befindet, aber nur unbefruchtete Eier.

B. P. C. — Sie können auch Enteneier mit sehr gutem Erfolge in der Brutmaschine ausbrüten lassen, sollten sich dabei aber ganz genau an die Instruktionen halten, die der Fabrikant der betreffenden Brutmaschine in der mitgelieferten Anweisung für diesen Fall gibt.

F. E. Greenview Ave. — Die 21. Ward gehört zum 10. Kongreß- und zum 6. Senatsbezirk. Ihr Vertreter im Repräsentantenhaus des Kongresses ist der Republikaner George E. Foß. Der 6. Senatsbezirk ist im Staatssenat durch Senator George W. Harris, einen Fortschrittler, und im Unterhaus der Legislatur durch die Demokraten Robert E. Wilson und Joseph A. Weber und den Republikaner William M. Brown vertreten.

Aurora. — Wie uns nachträglich mitgeteilt wird, erscheinen hier zwei ungarische Wochenzeitungen, nämlich „Szabad Szo", 2024 W. Grand Ave., und „Otthon", Peoples Gas Bldg.

A. B. — Vorläufig ist diese Verbesserung nicht in Aussicht genommen. — Woher jene Firmen ihre Obstbäume beziehen, ist uns nicht bekannt.

John H., Dunnell, Minn. — Derartige finanzielle Auskunft wird im Briefkasten nicht erteilt.

P. B. — Solches Haar erhalten Sie wohl bei F. Uhry & Co., 208 West Monroe Str., oder Mrs. Sara Reidy, Marshall Field Bldg.

L. M. — Allerdings wird auch diese Summe unter die Einleger verteilt werden.

Jos. K. — Die Adresse lautet „Villa Parkrub, Horchheim bei Coblenz".

München. — Von wem sollten Sie dazu einer „schriftlichen Erlaubniß" bedürfen? Der Eigentümer soll seine Mieter benachrichtigen, daß Sie zum Einziehen des Mietszinses berechtigt sind.—Sie können nicht für die Schwindeltaten eines Anderen, mit denen Sie nichts zu tun hatten, verantwortlich gehalten werden. — Das Patent gilt nur für das Land, in dem es erwirkt worden ist.

Streitende. — Sie dürfen einen Revolver im Hause halten, ohne eine Lizens zu erwirken. — Eine Lizens zum Waffentragen wird überhaupt nicht ausgestellt.

Armand G. — Die Dreimarkstücke sind in Deutschland noch immer in Kurs, die alten „Thalerstücke" sind jedoch schon vor etwa 15 Jahren eingezogen worden.

F. St. — Die Hilfsgesellschaft, 150 W. Randolph Str., übernimmt solche Geldsendungen, und zwar, wie Quittungsschreiben beweisen, mit Erfolg.

Leserin. — Auf eine solche Empfehlung können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. Keine Bank der Welt, auch die größte nicht, ist absolut sicher, aber es gibt hier ja genügend große Bankinstitute, den Tausende von Chicagoer ihre Gelder anvertrauen.

Arme Wittwe. — Nur wenn Sie infolge falscher ärztlicher Behandlung Ihre Sehkraft eingebüßt haben, könnten Sie auf Schadenersatz klagen, und zu diesem Zweck hätten Sie durch einen Anwalt eine Klage anzustrengen.

Alb. L. — Darüber müssen Sie schon von dem Zeichner des betr. Bildes Auskunft verlangen, man nimmt es eben in militärischen Dingen in der englischen Presse nicht so genau.

M. M. — Wenn die Mietspartei nicht nach Ablauf der fünf Tage ausgezogen ist, so erwirken Sie im Stadtgericht einen Hinaussetzungsbefehl. Der Richter gibt dem betr. Mieter gewöhnlich zehn Tage Zeit, nach dieser Gnadenfrist aber wird der Befehl vollstreckt werden, falls die Partei nicht ausgezogen ist.

A. L. — Sie haben die Antwort am letzten Freitag im Briefkasten (Seite 3, 6. Spalte) übersehen, was doch nicht unsere Schuld ist. Wir lassen sie aber nochmals folgen: A. L. — Ein Grundeigentumsagent kann Gebühren nur beanspruchen, wenn Sie ihn mit dem Verkauf beauftragt haben. — Zwischen dem Zeitpunkt der Kündigung und dem des Ablaufs der Kündigungsfrist müssen wenigstens dreißig Tage liegen. Die Kündigungsfrist muß vor Beginn des Mietsmonats ablaufen.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. L. — Die Ehe zwischen Oheim und Nichte ist in Illinois verboten. Ich kenne keinen Staat, in welchem sie gestattet ist.

Ständiger Abonnent. — Wenn ein Aktionär sein Verhältniß zu einer Korporation auflösen will, so muß er seine Aktien verkaufen. Die anderen Aktionäre kann er nicht zwingen, sie zu kaufen. Aus diesem Grunde ist es nur dann ratsam, Aktien einer Korporation zu kaufen, wenn man weiß, daß die Korporation ehrenhaft und tüchtig geleitet ist und werden wird.

A. B. — 1) Eine Hypothek oder ein „Trust Deed" (es besteht kein wesentlicher Unterschied zwischen beiden) sichert die Zahlung einer oder mehrerer Schuldverschreibungen und manchmal von Zinszahlungsverpflichtungen. Zahlen Sie niemals eine derartige Summe, ohne sich den Schein zurückgeben zu lassen. Sind keine Zinsscheine vorhanden, so muß die Zinszahlung auf der Rückseite des Hauptschuldscheins anerkannt werden, ebenso Teilzahlungen. Sollte ein Dritter den Schein, ehe er fällig wird, kaufen, ohne zu wissen, daß Zahlungen geleistet worden sind, so würden Sie nochmals zahlen müssen, keine Quittung würde Sie davor schützen. — 2) Eine erste Hypothek kann, sobald sie eingetragen ist, durch kein Zahlungsurteil und keine Schuldscheine oder andere Hypotheken ungiltig gemacht werden. Zahlungsurteile oder Hypotheken, die vor Ihrer Hypothek gefällt bezw. aufgenommen worden sind, müßten zuerst bezahlt werden.

F. W. L. — Teilen Sie dem Vormund in Berlin und dem Gericht mit, daß ein voller Beweis dafür, daß Ihr Neffe am Leben ist, erforderlich ist. Das Geld wird natürlich erst nach Beendigung des Krieges ausgezahlt.

H. W. — Wenn ich die Kontraktbedingungen nicht kenne und nicht weiß, was auf Grund des Kontrakts getan worden ist, kann ich keinen Rat geben.

Austin 200. — Die Gesellschaft sollte Ihnen den „Erlaubnißschein" zurückerstatten. Weigert sie sich dessen, so können Sie sie auf Herausgabe verklagen. Zu einer Schadenersatzklage haben Sie keinen Grund.

O. W. — Sie können Illinois mit Ihrem Kinde verlassen. Wenn Sie kein Unrecht getan haben und nachweisen können, daß Ihr Mann Sie mißhandelt hat, so können Sie Ihr Kind behalten und Ihren Mann zwingen, zu des Kindes Unterhalt beizutragen. Ehe Sie etwas unternehmen, ziehen Sie lieber einen Anwalt zu Rate.

S. F. 100. — Daß die Frau eines Ausländers, die gleichfalls Ausländerin ist, nicht Bürgerin werden kann, ist zwar von den Gerichten nicht entschieden worden, aber die allgemeine Ansicht. Eine amerikanische Bürgerin, welche einen Ausländer heiratet, verliert dadurch ihr Bürgerrecht. Hier im Lande geborene Kinder von Ausländern sind amerikanische Bürger und können auch zum Präsidentenamt erwählt werden.

F. T. — Wenn die Baustellen Ihnen gehören, so hat Niemand das Recht, ohne Ihre Zustimmung Abfälle darauf abzuladen. Wenn die Sache zum Gemeinschaden wird, können Sie die Betreffenden bestrafen lassen.

Naß und trocken.

Prohibitionisten und Liberale messen sich heute in vielen Orten im Staat.

Ein erbitterter Kampf zwischen den in der Anti-Saloon League vereinigten Prohibitionisten und den liberalen Elementen tobt heute in den Landbezirken des Staates. In nahezu allen größeren Städten machen die prohibitionistischen Wühlhuber einen Versuch, die Oberhand zu gewinnen und die Wirtschaften zu schließen. Die Prohibitionisten haben den Kampf in 57 Townships eröffnet, die Liberalen in 74 Townships. Das Schicksal von 1002 Wirtschaften steht auf dem Spiel. Während die Prohibitionisten natürlich „nasse" Orte trocken zu legen suchen, versuchen die Liberalen ihnen die Kontrole in Orten, die jetzt trocken sind, abzujagen. Besonders heiß tobt der Kampf in Bloomington, Decatur und Alton.

In der näheren Umgebung von Chicago suchen die Prohibitionisten in erster Linie Waukegan, Aurora und Joliet zu erobern, während die Liberalen riesige Anstrengungen machen, in Elgin die Eröffnung von Wirtschaften wieder durchzusetzen. Die trockenen Wühlhuber nahmen heute, als die Entscheidungsschlacht anbrach, den Mund wie üblich voll und prophezeiten Siege in allen drei Orten. Aurora hat bereits drei derartige Kämpfe durchgemacht, in denen die Liberalen stets Sieger blieben. Ihre Führer rechneten heute auf eine Mehrheit von 2500 Stimmen.

In Cook County tobt ein erbitterter Kampf in drei Townships, nämlich Orland mit fünf, Wheeling mit vier und Proviso mit 73 Wirtschaften. Zu letzterem Township gehört die Gemeinde Forest Park.

Euer Haus ist Euer Schloß.

Nichts ist zu gut für das amerikanische Heim — Euer Heim.

Für Euren Tisch habt Ihr das Recht auf die gesundesten und besten Sachen, die die Welt erzeugt.

Ihr habt ein Recht auf Euren Rinderbraten — und Ihr habt ein Recht auf Euer zuträgliches Glas ehrliches Bier.

Und es gibt ein Bier, besonders für den Hausgebrauch, das das köstlichste, das echteste Nährgetränk in Amerika ist.

Dieses Bier besitzt den ganzen Nährwert des Getreides, das Aroma des Hopfens und einen eigenartigen, rahmigen, köstlichen eigenen Geschmack.

Es ist, was das feinste Bier nur sein kann — genau was Bier sein sollte — gesund, rein und gut.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz MILWAUKEE **Private Stock**

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim — Haymarket 4160

Beliebter Männerschluck.

„Wine of Cardui" erfreut sich im Süden großer Volkstümlichkeit.

Daß in „trockenen" Gegenden des Südens „Wine of Cardui" bei Herrengesellschaften ein sehr beliebtes Getränk ist wegen seiner anregenden Wirkung, bezeugten gestern mehrere Zeugen im Prozeß von John A. und T. C. Patten gegen die American Medical Association vor Bundesrichter Carpenter.

Frank B. Sellers aus Cottonwood, Alsa., sagte, er habe in seinem 5 Meilen von der Stadt gelegenen Laden etwa sechs Dutzend Flaschen den Monat verkauft, obwohl sein Kundenkreis hundert Personen nicht übersteige.

J. B. Granger, ein Pflänzer in der Nähe von Cottonbelt hat „Wine of Cardui" zuerst für seine Frau gekauft, dann aber für sich, da er fand, daß der Stoff auch ihm sehr gut schmeckte. Der Unterschied zwischen dem Getränk und Schnaps sei nur der gewesen, daß er vom ersten mehr habe trinken müssen, um die gewünschte Wirkung zu erzielen.

Der Knüppel wirkte.

Bandit ergreift Hasenpanier, als der Wirt damit auf ihn eindrang.

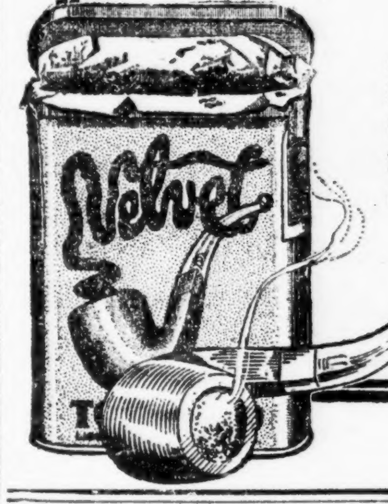
Ein elegant gekleideter junger Bursche, der einen grauen Anzug und weiße Schuhe trug, betrat gestern Abend die Wirtschaft von Charles Janke, 5001 S. Loomis Str., und befahl dem Wirt, mit der Kasse herauszurücken. Statt dessen ergriff Janke einen Knüppel, den er hinter dem Schanktisch liegen hatte, und drang auf den Burschen ein, der, auf Widerstand nicht gefaßt, die Flucht ergriff und entkam, trotzdem er von Janke und vier Gästen verfolgt wurde. Etwa 15 Minuten später stellte sich derselbe Kerl in der Wirtschaft von Otis B. Hurley, Nr. 5601 S. Racine Ave., ein, brachte einen Revolver auf Hurley und fünf Gäste in Anschlag und zwang sie, in ein Hinterzimmer zu treten. Er erbeutete $10. Dadurch ermutigt, beraubte er auch noch die Wirtschaft von Thomas A. Brice, Nr. 5701 S. Carpenter Str., wo 15 Gäste am Schanktisch standen, um $50.

Unter dem Verdacht, die Banditen zu sein, die die Wirtschaft von Sam Cohen, Nr. 537 W. 26. Str., und den farbigen Polizisten Bishop Williams um seinen Revolver beraubten, wurden gestern zwei Kerle verhaftet, die später von Cohen, wie auch von Williams, als die Räuber identifizirt wurden. Sie gaben ihre Namen als Joseph Tomanek und Arthur Swanson an.

Selbst wenn Ihr einen Hals hättet so lang wie dieser Geselle und littet an Wehem Hals bis ganz nach unten TONSILINE wird ihn schnell heilen.

Schnelle, wohltuende, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurzgefaßt Tonsiline. Eine Flasche von Tonsiline hält länger vor als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserheit und verhütet Bräune. 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern—The Tonsiline Co., Canton, O.

Was liegt am Namen? Velvet Tabak unter irgend einem andern Namen würde sich ebenso glatt rauchen. Velvet Joe



„Velvet" ist mehr als ein Name. Es ist eine Beschreibung der Glätte, die ein zweijähriges natürliches Lagern erzeugt im Velvet.

Liggett & Myers Tobacco Co.

„Biberpelz."

Sondervorstellung des Vereins Deutsche Presse am 13. April.

Am Donnerstag, 13. April, findet im Bushtempel Theater unter dem Protektorat des „Vereins Deutsche Presse" eine Sondervorstellung statt, die dazu beitragen soll, die Saison 1915/16 zu einem günstigen Abschluß zu bringen. Gegeben wird Hauptmanns „Biberpelz", eine lustige Diebeskomödie, der noch an keinem Theater, an dem sie aufgeführt wurde, ein durchschlagender Erfolg versagt blieb. Hauptmann bringt in diesem Werke keine Idealgestalten auf die Bühne, sondern Menschen, wie man sie noch heute überall in der Welt finden kann. Ein köstlicher Humor zieht sich durch das ganze Stück, und doch kommt die Schönheit der Sprache, die dem beliebten Dichter eigen, auch hier voll und ganz zur Geltung. Trefflich gezeichnet ist z. B. die alte Mutter Wolff, die Jedermann für grundehrlich hält und die dabei stiehlt wie ein Rabe. Auch der täppische Amtsvorsteher, der immer nach oben dienert, seine Amtsgeschäfte aber nur lässig betreibt, ist eine treffliche Figur. Mehr wollen wir jedoch nicht verraten, um die Spannung des Publitums, das an jenem Abend hoffentlich das Theater bis auf den letzten Platz füllen wird, nicht zu verderben.

Die Vorstellung verspricht erstklassig zu werden, denn nur die besten Mitglieder des Ensembles haben Rollen übernommen. Die Regie liegt in den bewährten Händen des Herrn Juergens, der auch selbst einen der Charaktere verkörpern wird. Die Preise für den Abend sind nicht erhöht worden, und wer sich einfindet, wird das kleine Opfer auf dem Altar der deutschen Kunst sicher nicht zu bereuen haben.

Im sichern Hafen.

Das Fischerboot Carrie Ryerson befand sich gestern in der Nähe von Grosse Point, als die Maschine in Unordnung geriet und versagte. Stundenlang trieb nun der Dampfer, ein Spiel des Windes und der Wogen, hin und her, ehe es der aus sechs Köpfen bestehenden Bemannung gelang, durch Notsignale die Aufmerksamkeit von am Ufer befindlichen Personen zu erregen. Zu später Abendstunde wurden die Fischer von der Rettungsmannschaft erreicht und im Rettungsboot „Storm Warrier" nach dem Hafen befördert und an Land gesetzt.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Ein Kindermantel.

Dieser Rock kann mit oder ohne den Schulterüberwurf getragen werden. Der Mantel ist sehr weit und sehr fesch. Die Spitzen des Ueberwurfs sind mit Stickereien besetzt und der Umlegekragen aus kontrastierendem Material. Etwas oberhalb der Gürtellinie dient hübsche Borte als Besatz.

7678

Für mittlere Größe sind $2\frac{3}{4}$ Yds. 44 Zoll breiten Materials, sowie $\frac{3}{8}$ Yard Besatzstoffes erforderlich. Ohne den Ueberwurf genügen $2\frac{5}{8}$ Yards.

Schnittmuster Nr. 7678. Größen: 6, 8, 10 und 12 Jahre.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost".

Die Ueberraschungskuchen-Bude.

Im Vordergrunde: A. C . E. Schmidt, Frl. Harriet Williams und Ferdinand Walther.

Nur noch zwei Tage, heute und morgen, und die große Wohltätigkeitskirmes, das herrlichste Liebesfest, das je in Chicago stattfand, wird seinen Abschluß finden. Wer es also noch nicht besucht hat, sollte das Versäumte schleunigst nachholen, sowohl im eigenen Interesse, da er ja mit Bestimmtheit auf ein paar Stunden voll der köstlichsten Festesfreude rechnen kann, wie auch im Interesse der Kriegsnotleidenden in der alten Heimat, der Verkrüppelten, der Wittwen und Waisen, denen der Ueberschuß unverkürzt zufließen wird. Keiner, der deutsches Blut in seinen Adern hat, oder dessen Wiege irgendwo in der Doppelmonarchie stand, darf jetzt dem Koliseum fernbleiben; es bluten zu viele Wunden, und zu viele Tränen sind zu trocknen, als daß nur ein einziger der Stammverwandten mit seinem Scherflein zurückhalten dürfte.

Der gestrige Tag war im Besondern den Logen, den gegenseitigen Unterstützungsvereinen u. s. w. gewidmet, deren Mitglieder sich denn auch zahlreich einstellten. Am Nachmittag sah man, wie die Vertreterinnen einer ganzen Reihe von Frauenlogen von Verkaufsstand zu Verkaufsstand zogen, die dort feilgebotenen Gegenstände, vor Allem der Handarbeiten, die wunderniedlichen Puppen u. s. w. mit sachverständigem Blicke betrachteten und dabei flott kauften; am Abend aber stellten sich auch die Männer ein, und zwar in solchen Mengen, daß die gewaltige Halle bald wieder dasselbe kaleidoskopartige bunte Bild darbot, wie an den vorhergehenden Abenden. Mitglieder des Freimaurerordens, der „Odd Fellows", des Deutschen Ordens der Harugari, des Försterordens, des Ordens der Ehre und wie sie alle heißen, nicht zu vergessen die Plattdeutschen Gilden, sie alle waren gekommen, sodaß nicht nur die Wandelgänge derartig gefüllt waren, daß man oft nur mit Mühe und Not hindurchkommen konnte, sondern auch die verschiedenen Erfrischungsbuden, das Wiener Kafe, die Holländische Weinstube, die „Pußta" u. s. w. bis auf den letzten Platz gefüllt waren, und auch die Schaubuden sich eines sehr regen Besuches erfreuten.

Wer schlägt die letzten Nägel ein?

Es wird immer schwerer, an dem einst hölzern gewesenen Rittersmann, der vor dem Brandenburger Tor Wache hält, ein Plätzchen zu finden, das noch nicht mit Nägeln bedeckt ist, erstreckt sich das Schuppenkleid jetzt doch auch schon über die wuchtigen Waden, so daß in der Tat bald nur noch die Fersen übrig sind. Es wirft sich jetzt also die Frage auf, wer heute oder morgen den letzten Nagel einschlagen wird. Es haben sich bereits verschiedene hervorragende Persönlichkeiten für diese ehrende Aufgabe gemeldet.

Popularitäts-Bude.

Die Stimmenabgabe in der Popularitätsbude wird jetzt von Stunde zu Stunde lebhafter, die Entscheidung, wer die beliebteste der Damen sein wird, kann erst morgen Abend nach 9 Uhr bekannt werden, denn bis zu dieser Stunde darf gestimmt werden, und dann erfolgt erst die Zählung der Stimmen. Da nach dem australischen Wahlsystem gestimmt wird, und jeder seine Zettel, deren er so viele erhalten kann, wie er wünscht, persönlich in den großen versiegelten Kasten werfen kann, so hat natürlich Niemand eine Ahnung, wie die Wahl gegenwärtig steht.

Bewerberinnen sind der Reihe nach: 1 Hedwig Frey; 2 Louise Meyer; 3 Margaret Schwinn; 4 Clara Mueller; 5 Frau Meixner; 6 Rose Nicton-Stein; 7 Virginia Maas; 8 Marguerite Hurter; 9 Angele Crone; 10 Frau White-Church; 11 A. C. E. 12 Frau Carl Buehl; 13 Otto C. Schneider; 14 Frl. Anna Stertz; 15 Adele Gerhardt; 16 Frau Wm. Weyers; 17 Frau Henry Marx; 18 Edwin P. Dewes; 19 Frl. Vera N. Uhlendorf; 20 Frau C. Bieger; 21 Frl. Lilly Schanzer; 22 Frl. Louise Lichtmann.

Jede Stimme kostet zehn Cents, man kann aber so viele Stimmzettel erstehen, wie man haben will.

Herr Fred J. Danecke ist Vorsitzer dieser Bude, und beim Zählen werden als Richter und Clerks fungiren die Herren A. R. Phillips, Ed. Erickson, Wm. Volbert, W. E. Keefer, R. W. Uhlendorf, Henry Marse, C. W. Hageman, Wm. Doerscher, J. L. Abt, Wm. Meyers, W. S. Alwart, Christ Oberhide.

Unter genialer Leitung.

Unter der genialen Leitung der Frau Martin Ballmann übte das beliebte Wiener Kafe gestern, soweit es eben noch möglich war, eine größere Anziehungskraft als je aus, und die Vorsteherin und ihre opferwilligen Gehilfinnen, ein Kranz der reizendsten Blüten des hiesigen Damenflors, die ihre Dienste so uneigennützig in den Dienst werktätiger Menschenliebe gestellt haben, konnten nur unter Anspannung aller Kräfte den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden, entledigten sich aber ihrer ungemein schwierigen Aufgabe mit unbeschreiblicher Anmut und unverwüstlichem Humor. Die Namen dieser Zierden ihres Geschlechts verdienen es daher, der Nachwelt überliefert zu werden. Hier sind sie: Frau O. Schrader, Präsidentin der Gesellschaft Erholung, aus deren Reihen sich auch gestern die friedlichen Heben rekrutirt haben, Frau Dr. Eugen Martin, Frau P. Dicken, Frau J. Seezer-Carr, Frau E. G. Kußwurm, Frau E. Whipper, Frau F. Fichtner, Frau W. E. Van Doren, Frau Eugen Westermeyer jr., Frau Charles Schmidt, Frau L. Kretlow, Frau Dr. Beume, Frau Max Guler, Frau H. Brunnengräber, Frau H. Schwarzenburg, Frau M. Scholar, Frau E. Heberlein, Frau M. Hiller, Frau M. Brennen, Frau Baronin Frances von Eichstaedt, Frau Dr. Matthei, Frau Max Thompson, Frau M. Zatowski, Frau M. Bahr, Frau P. Sänger, Frl. Hildegard Stein, Frl. Martha Thomas, Frl. Ella Thomas, Frl. Lillian Dicken, Frl. Melba Becklenberg, Frl. Margarete Becklenberg, Frl. Marie Klamsteiner, Frl. Eleonore Koropp, Frl. Elvira Koropp, Frl. Helen Schallenmueller, Frl. Anna Meißner, Frau M. Schlenter, Frl. Eva Scholer und Frl. Katie Lehmann.

Schlemmten in Genüssen.

Ein Dutzend oder mehr Damen, deren Namen in der hiesigen Gesellschaft einen guten Klang haben, gaben gestern Kaffeekränzchen in dieser entzückenden Klause. So bewirtete Frau Max Teich die folgenden Damen: Frau Carl Roeßler, Frau Emma Theurer, Frau Ernst Kruetgen, Frau Horace L. Brand, Frau Burkhardt, Frau F. Klein, Frau Rich. Ostenrieder, Frau C. Frankenhuis, Frau Wm. Boeppler, Frau A. Kirchhoff, Frau M. Schurig, Frau Theo. Kuehl, Frau Alfons Huber, Frau F. Reichle, Frau Oskar Mayer, Frau Hermann Seibt, Frau Robert Eitel, Frau Emil Demme, Frau Caspar Brauer, Frau Paul Brauer, Frau Albert Graff, Frau Dr. Harnisch, Frau Lorenz, Frau Mueller, Frau Anna Kirchstein, Frau Theodor Kochs, Frau Ignatz Rice, Frau Rich. Grießer, Frau Anna Schmutz, Frl. Marie Brauer, Frl. Minnie Abel, Frl. Theurer, Frl. Frieda Meyer, Frl. Louise Meyer, Frl. Eugenie Meyer, Frl. Meta Seibt, Frl. Irma Seibt und als Ehrengäste aus Milwaukee Frau Anna Richard, Frau Leon Wachsner und Frau Singer, die die so überaus erfolgreiche Charity-Kirmeß in Milwaukee in Anregung gebracht, arrangirt und zum Abschluß gebracht haben, mit Kaffee, Kuchen, einer wunderbaren Torte, die, wie auch das in entzückenden Körbchen servirte Rahmeis die Original Vienna Bakery für diesen lieblichen Zweck gestiftet hatte, einen eigenhändig mit allen Finessen zubereiteten Humersalat, wie ein gewöhnlicher Sterblicher ihn selten zu sehen, geschweige denn zu schmecken bekommt, und einer duftenden Erdbeerbowle.

Frau Hermann Hachmeister bewirtete mit duftendem Mokka und köstlichem Gebäck die Damen A. Ruhstrat, M. Frankfurter, Carl Helmcke, Dr. G. Zoehrlaut, Anna Marie Baukal, Meerhoff, A. C. Kemper, A. Meixner, Karl Gallauer, A. Schmidt, Richardson, Dr. Kurt Welcker und Carl Cornehls; Frau Schwinn gab 12 Personen, Frau Conrad Seipp sechs Personen ein Kaffeekränzchen und ein Dutzend oder mehr anderer Damen darunter auch Frau John Hetzel, bewirteten dort geladene Gäste. Auch hatte sich der Klub Urgemütlichkeit dort ein Stelldichein gegeben. Die Herrschaften wurden von den jugendlichen Ballettänzerinnen Frl. Gertrude Kretlow und Frl. Helen Armstrong mit Solonummern und Pas de deux unterhalten und rissen durch ihre bestrickende Anmut und hohe Künstlerschaft das Publikum zu stürmischen Beifallsbezeugungen hin. Die wunderhübsche Klavierbegleitung lieferte Frl. Paula de Berge.

Ein erfolgreicher „Barker".

Gefahr im Verzuge.

Der künstliche Kanarienvogel, das oft in diesen Spalten erwähnte mechanische Wunderwerk, das die größte Zierde der Kanarienvögelbude bildet und eine ungeheure Anziehungskraft auf die schaulustige Menge ausübt, wird zur Zeit verlost. Das Los kostet 25 Cents. Diese Lose gehen so reißend ab, wie warme Semmeln. Es sind nur noch wenige zu haben. Wer also eins erstehen will, der beeile sich!

Außer dem Kanarienvogel, der ja eigentlich gar kein Vogel ist, von einem waschechten Harzer Roller aber in keiner Beziehung zu unterscheiden ist, kommen dort täglich eine Menge wunderhübsche Sachen zur Verlosung. Merkwürdig ist nur, daß daß viele der gewiß recht wertvollen Gewinne noch nicht abgeholt sind. Die glücklichen Gewinner werden hiermit gebeten, das Versäumte bald möglichst nachzuholen und bei Frau Max Zäbel, die der Bude mit Anmut und Würde vorsteht, mit den fraglichen Losen bewaffnet, vorzusprechen.

Chicago Woman's Club.

In der Bude des obigen Clubs übten gestern Mitglieder seiner deutschen Studienklasse ihre Pflichten als Verkäuferinnen aus. Vorstandsdame war Frau W. C. Zimmermann, und ihr standen hilfreich zur Seite die Damen M. J. Daube, A. Strauß, H. Schuhmann, A. Martin, J. Wittowsky, C. Wesselhhoeft, Magda Heuermann, Amy Witkowsky, Frau Bryan, D. Yondorf, Amy Rothschild, M. Molloy. In dieser Bude sind Lose zu verkaufen für das „Miniature" Gemälde im Werte von $500, welches die Künstlerin Magda Heuermann von dem glücklichen Gewinner malen wird. Die Lose kosten 50 Cents.

Vereinsbude.

Gestern Nachmittag nahm die Eintracht-Loge Nr. 5 vom Orden der Hermannsschwestern von der Vereinsbude Besitz, und ihre Mitglieder werden dort bis zum Schluß des Kirmes am morgigen Abend tätig sein. Die Damen haben die Bude vollständig mit neuen Sachen versehen, da am Sonntag Abend Alles ausverkauft war. Außer Handarbeiten kann man jetzt dort auch allerlei andere Artikel erstehen, hübsche Tassen, Bilder, elektrische Lampen usw., die den Damen geschenkt wurden. Den Vorsitz führt die Präsidentin der Loge, Frau Luise Bosch, und ihr behilflich sind die Damen Lizzie Hegelmeyer, J. Sigel, A. Cyllerton, J. Larke, L. Jakobus, A. Merten, R. Wenzel, A. Grünewitz, A. Sweers, C. Köhler, L. Donad, J. Lang, B. Popp, M. Petersen, L. Benz, E. Wienholdt.

Lebhafter Wettbewerb.

Obwohl die Zahl der um Preise konkurrirenden Kinder gestern eine sehr große war, verteilte sich die Stimmenzahl so sehr, daß der Wettbewerb bis zum letzten Augenblick unentschieden blieb. Um so erfreulicher war es, daß der Preiszuspruch die Zustimmung auch solcher Mütter zu finden schien, wenn der laut erschallende Beifall als Maßstab dienen darf, die sich emsig bemüht hatten, ihren eigenen Liebling mit einer Auszeichnung bedacht zu sehen. Die gestrigen Gewinner waren:

Popularitätspreise: Richard M. Stempf, 8 J., 4 Mo., 6635 Glenwood Ave.; Philipp Meyer, 2 J., 2 M., 1811 Francisco Ave.

Körperliche Entwickelung: Katherine Heil, 1 J. 5 M., 5816 Calumet Ave.

Für heute sind folgende Kinder angemeldet:

Charles Duignon, Shirley L. Zak, Jane H. Rosenkrans, Anna Marie Hartman, Ruth E. Glantz, Norman Fehr, August und Walter Hetzel, Harry P. Klassen, Robert Melbye, Marjorie White, Wilburg F. Bohnsack, William H. Hunt, Edward Horn, William Pandre, Hildegard Boch, Ellen Hughes, Mildred Horn, Margaret M. Mullen, Hilbert Peters, Henry Frerk, Robert Lind, Barbara L. Ohl, Michael J. Preib.

Fortunas Füllhorn.

Auch gestern surrte das Glücksrad wieder und brachte durch seine Entscheidungen Manchem eine freudige Ueberraschung, während Anwärter auf Preise, denen das Glück nicht gelacht hatte, sich gutgelaunt in ihr Schicksal fanden, und sich mit dem Gedanken trösteten, einer wahrhaft unterstützungswerten Sache geholfen zu haben. Die gestern veröffentlichte Liste wies folgende Gewinner auf: Nr. 70, Vogelkäfig, A. Pauli. Nr. 136, Bettdecke und Kopfkissen, J. Anders. Nr. 134, Kleid, Thomas O'Brien. Nr. 194, Seidel und Stein. Max Loick. Nr. 1, Gemälde, H. L. Schneider. Nr. 92, gehäkelter Shawl, Frl. Schwem. Nr. 99, Sophakissen, Herr Stumpf. Nr. 25, Puppe in Kolonialkostüm, Frau H. Bartholomay.

Bei der Zigeunermusik.

In der ungarischen Pußta ging es auch gestern wieder lebhaft und fröhlich zu. Jedes Plätzchen unter dem grünen Laubendach war zu allen Zeiten besetzt, und die Gäste ließen den echt ungarischen Getränken und dem von der Damen täglich frisch gebackenen Strudel und anderem leckerem Gebäck volle Gerechtigkeit zuteil werden. Zigeunermusik und nationale Tänze, von Frl. Lilly Schanze auf das Graziöseste vorgeführt, verfehlten nie, stürmischen Applaus hervorzurufen. Die Damen hatten nicht nur alle Hände voll zu tun, um der großen Besucherschaar alles Erwünschte für Magen und Kehle zu liefern, sondern auch Lose für die vielen wünschenswerten und wertvollen Sachen auszufolgen, die ihnen von Freunden der guten Sache zur Verfügung gestellt wurden, worunter ein künstlerisch schön ausgeführtes Oelgemälde des Kaisers Franz Joseph.

Durch und durch voll Süßigkeit.

Der Candybude ging gestern wieder eine große Sendung von Süßigkeiten aller Art von der bekannten Bunte Brothers Bonbonfabrik zu, und steht den Kunden dieses stets von den Kleinen umstandenen Verkaufsplatzes nunmehr wieder eine reiche Auswahl zur Verfügung.

In der Grape Juice- und Lebkuchenbude steht ebenfalls ein frisch aufgefülltes Lager von Candies, feinem Gebäck, Punsch usw. zur Verfügung, auch sind hier jetzt wertvolle Preise zu gewinnen, da den dort tätigen Damen zahlreiche handbemalte Kissen, Majolikasteine und auch eine elegante Mahagoni-Wäschekiste zur Verfügung gestellt worden sind. Gestern waren unter Leitung von Frau F. von Wysow die folgenden Damen als Verkäuferinnen anwesend: die Frauen Chas. Ericson, Geo. Thorpe, A. Jampolis, Aug. Benz und W. [illegible]ißler.

Man muß sich beeilen.

Außerordentlich lebhaft ging es vor der Bude zu, wo die von deutschen Kriegsgefangenen verfertigten Arbeiten feilgeboten werden. Frau Dr. A. C. Wiener, welche dort unter der Beihilfe von Frl. Mezza Wood, Frl. L. Arnold, Frau Frank Serge, Frau Fritz Pühlun und Herrn Friedrich Marx ihres aufopferungsreichen Amtes waltete, erklärte gestern Abend dem Berichterstatter, daß sich das so reichhaltige Lager, welches der Stand bei Beginn des Festes hielt, dank der Opferwilligkeit der Besucher ganz bedenklich lichtet und nur spärlichen Zuwachs erhält. Es ist somit Kauflustigen zu empfehlen, sich schleunigst eines der hübschen Kriegsandenken zu sichern und so dem guten Werke zu helfen.

Gleich rege und lebhaft gestaltete sich gestern das Leben und Treiben im „Annex", wo die Besucher sich beim „Kelly Spiel", beim Zitronenwerfen, beim Skee-Ballspiel und anderen Lustbarkeiten aufs Prächtigste unterhielten. Die Leute fanden dort so viel Abwechselung, daß ihnen das Herz weit wurde, worauf sich natürlich auch die Börsen öffneten.

Das Notfallhospital, das von dem Verwaltungsrat des Deutschen Hospitals eingerichtet wurde, bietet jedem Hilfebedürftigen freundliche Aufnahme. Nicht weniger als 20 Fälle lagen gestern vor, die glücklicher Weise alle ganz leichter Natur waren. Dr. George Landau, Dr. H. H. Black unter Beihilfe der Krankenschwester Frl. Cornelia Milletat walteten dort ihres verantwortungsreichen Amtes.

Tanz und Gesang.

Klassische Tänze sowie prächtiger Gesang bildeten auch gestern wieder in dem Theater unter den Linden, das nach wie vor die größte Anziehungskraft auf die Festteilnehmer ausübt, und dazu gesellten sich noch Geigenvorträge, welche Frl. Ruth Breytspraak, eine hervorragende Künstlerin, darbot. Frl. Annie Burmeister sang mit glockenreiner Sopranstimme eine Reihe von Liedern; John P. Sugar, „die ungarische Nachtigall", zeigte, daß er deren ehrenden Beinamen mit vollem Recht führt, und die Damen Dorothy Gnädinger, Dorothy Blode und Hildegards legten mit ihren Tänzen eine Grazie an den Tag, welche Alle zu stürmischem Beifall hinriß.

Aus Eis ausgemeißelt.

Auf dem Schanktisch der Holländischen Weinlaube prangte gestern eine mächtige, künstlerisch aus einem Eisblock herausgemeißelte Lyra, die, mit den deutschen und amerikanischen Flaggen geschmückt, ein ganz vorzügliches Bild darbot. Sie ist das Werk des Herrn Karl Schmidt, welcher früher bei der 5. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 136 in Dieuze, Lothringen, diente und jetzt ein geschätztes Mitglied des Deutschen Kriegervereins ist, hat den „Holländerinnen" auch schon vorige Woche derartige Kunstwerke geliefert.

In der Weinlaube herrschte gestern das übliche rege Treiben, und die unter Leitung der Frau Albertine Meixner stehenden Damen, welche die Bedienung der Gäste übernahmen, hatten bis spät in die Nacht hinein zu tun. Unaufhörlich waren sie auf ihrem Posten, und Jedem begegneten sie mit derselben wohltuenden Liebenswürdigkeit.

Festnotizen und Festbummler.

Der Klub Urgemütlichkeit gab sich gestern Abend auf der Kirmes ein Stelldichein und verbrachte einige vergnügte Stunden. Er schlug sein Hauptquartier im Wiener Kafe auf, wo bald eine echt feuchtfröhliche Stimmung herrschte. Folgende Mitglieder hatten sich eingefunden: Charles H. Kellermann mit Gattin und Tochter Ruth, Hermann Meinersmann und Gattin, Karl Meinersmann, Hermann Heckel und Gattin, Frau J. H. Schneider, John Lippert und Gattin, Franz Hochegger und Gattin und Karl Raabe.

* * *

Die städtische Korporationsanwaltschaft war gestern auf der Kirmeß durch ihren populären Sekretär „Ed" Zimmer vertreten, der sich zwar in der wogenden Masse anfangs etwas bedrückt fühlte, sich aber bald heimisch machte. Richter Brentano nahm ihn mit kundiger Hand ins Schlepptau und steuerte ihn nach der Sektbude, wo „Ed" recht bald auftaute.

* * *

Karl Mueller, früherer Staatssenator, Vater der berühmten Mueller-Bill und eine Leuchte unter den Staatsmännern der 21. Ward, riß sich für gestern Abend vom politischen Spiel in seiner Ward los und besuchte die Kirmes. Karl, der ja eine Autorität im Poker ist, fühlte sich natürlich zu den Glückspielmaschinen hingezogen und trug so sein Scherflein für die gute Sache bei.

* * *

Der beliebte Skatonkel und neugebackene Ehemann Arthur R. Phillips fand sich gestern Abend mit seiner jungen Eheliebsten ein und, da ihn der Zufall am Fleischwaarenladen vorüberführte, beschloß er, Einkäufe zu machen. Er legte einen ganzen „Dime" an und gewann einen Schinken. Vorsichtig, wie er ist, gab er ihn schleunigst in der Garderobe ab, denn man kann nie wissen, was der Abend noch bringen kann. Manchen Leuten wird es bei den teuren Fleischpreisen doch gar zu leicht gemacht.

* * *

Rudolph Seifert stand gestern Abend vor der Blumenbude, das Hutband mit Loosen in allen Farben des Regenbogens voll gesteckt, als eine Dame ihm einen „Dime" in die Hand drückte. „Ich möchte gern ein Los haben, um einen Rosenstrauch zu gewinnen," meinte sie dabei. „Ich auch," erwiderte Seifert. „Auf die Lose, die ich am Hut trage, habe ich nur beinahe was gewonnen."

* * *

Als Herr A. Kohn, der Vorsitzende des Finanzkomites, gestern bei dem bekannten Großschlächter J. Ogden Armour vorsprach, der bisher sicherlich nicht den Ruf übermäßiger Deutschfreundlichkeit genoß, überreichte dieser ihm einen Check für $1000 und sagte: „Barmherzigkeit ist in der ganzen Welt neutral. Ich bin stolz darauf, zu dem menschenfreundlichen Werke beitragen zu können, das Sie und so viele edelmütige Frauen und Männer im Kolisenm vereint. Es verdient die Unterstützung eines jeden wahren Menschenfreundes."

* * *

Vor der Wurst- und Schinkenbude hatte auch gestern wieder wie beim Maifest Herr August Mueller Aufstellung genommen, um zur Beteiligung an den Verlosungen anzuregen. Diesmal pries er „Würste mit zwei Enden" und „Schinken, deren sich kein Schwein zu schämen braucht," an. Was Wunder daher, daß das Glücksrad sich in beständigem Kreislauf drehen mußte.

* * *

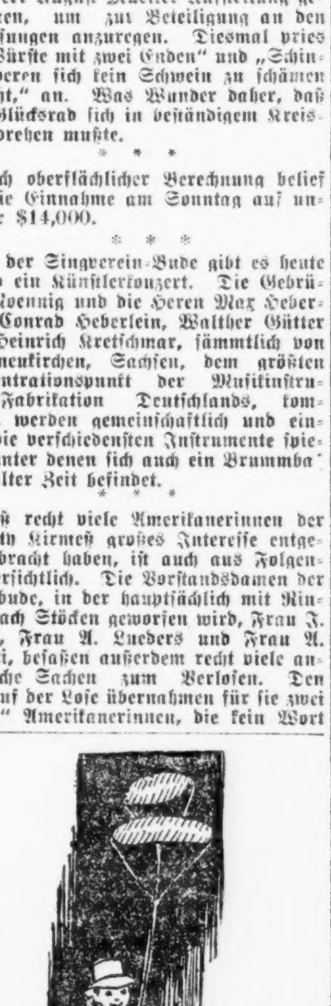
Nach oberflächlicher Berechnung belief sich die Einnahme am Sonntag auf ungefähr $14,000.

* * *

In der Singverein-Bude gibt es heute Abend ein Künstlerkonzert. Die Gebrüder Moennig und die Heren Max Heberlein, Conrad Heberlein, Walther Gütter und Heinrich Kretschmar, sämmtlich von Markneukirchen, Sachsen, dem größten Konzentrationspunkt der Musikinstrument-Fabrikation Deutschlands, kommend, werden gemeinschaftlich und einzeln die verschiedensten Instrumente spielen, unter denen sich auch ein Brummbaß aus alter Zeit befindet.

* * *

Daß recht viele Amerikanerinnen der Charity Kirmeß großes Interesse entgegengebracht haben, ist auch aus Folgendem ersichtlich. Die Vorstandsdamen der Spielbude, in der hauptsächlich mit Ringen nach Stöcken geworfen wird, Frau J. Hebel, Frau A. Lueders und Frau A. Josetti, besaßen außerdem recht viele ansehnliche Sachen zum Verlosen. Den Verkauf der Lose übernahmen für sie zwei „echte" Amerikanerinnen, die kein Wort Deutsch sprachen, aber mit der deutschen Sache sympathisiren, Frau R. C. Barr und Frau M. Price: sie verkauften Lose im Betrage von mehreren hundert Dollars.


Mit Schätzen beladen

* * *

Die prächtige Puppe im rosa Spitzenkleid, die Frau Louis Schroeder gestiftet hat, wurde gestern verlost und von Frau Gabel, 3257 Princeton Ave., gewonnen. Es wurden nicht weniger als 1000 Lose zu je 10 Cents abgesetzt, die Puppe brachte somit 100 Dollars ein. Die meisten Lose verkaufte der 13 Jahre alte Louis Schroeder, der Sohn der Geberin.

* * *

Der Korb mit den 100 kostbaren Orchideen, den Herr Eduard F. Uihlein gestiftet hatte, brachte bei der Verlosung die schöne Summe von $150 ein. Gewonnen wurde das Prachtstück von Herrn Wm. Boldenweck, der es — galant, wie er sich nun einmal hat — Frl. Catherine Adams zum Geschenk machte.

Personal-Nachrichten.

— Anläßlich ihres 70. Geburtstages wurde Frau Auguste Wolter, 2027 Sheffield Ave., eine der Gründerinnen des Thüringer Damenvereins, von dessen Mitgliedern mit ihrem Besuch überrascht. Unterstützt von ihrer Tochter, Frau Ida Miller, hatte Frau Wolter bald eine reichgedeckte Festtafel gerichtet, an der die fröhliche Geburtstagsgesellschaft es sich dann gut schmecken ließ.

— Das schöne Fest der goldenen Hochzeit begehen heute Herr und Frau Henry R. Swezy, 904 Grace Str. wohnhaft. Das Jubelpaar hat jetzt ununterbrochen 40 Jahre lang in Chicago gelebt. Die eigentliche Feier geht heute Abend im Hamilton Klub vor sich, wozu 50 Gäste geladen sind. Lieder aus der Zeit, „als der Großvater die Großmutter nahm", werden dabei gesungen werden.

— Gestern waren 50 Jahre verflossen, seit Herr und Frau C. Bock den Bund fürs Leben miteinander eingingen. Das Fest wurde in der Wohnung des Jubelpaares, 1926 S. Turner Ave., würdig begangen.

— Im Ballsaale des Hotel Sherman fand gestern Abend der Jahresball des Chicagoer Zweiges der Oberkellner-Vereinigung von Amerika statt. Es waren 75 Paare zugegen. Die bei der Gelegenheit zur Schau getragene Toiletten- und Diamantenpracht war eine große.

Verhandlung ruht.

Die Geschworenen im Lorimer-Prozeß verzichten auf Ausübung ihres Wahlrechts.

Wegen des Wahltages werden heute die Verhandlungen im Prozesse gegen William Lorimer, ehemaligen Bundessenator und Präsidenten der verkrachten La Salle Str. Trust & Savings Bank, ruhen. Die Geschworenen könnten wohl, wenn sie wollten, ihr Wahlrecht ausüben, haben aber darauf verzichtet, als Richter Dever ihnen erklärte, daß die Jury als Körperschaft zusammenbleiben müsse und daß, wollte ein Mitglied der Körperschaft stimmen, ihn seine elf Kollegen nach dem Stimmplatz begleiten müßten. Da nun die Mitglieder der Jury über die ganze Stadt verteilt leben, so müßte, wollten alle zwölf ihr Wahlrecht ausüben, eine sich auf den ganzen Tag erstreckende Rundfahrt gemacht werden, die den Geschworenen nicht paßt.

Das gestrige Verhör reichte auf die Zeit zurück, als die La Salle Str.-Bank noch Nationalbank war. Die Staatsanwaltschaft wollte den Beweis erbringen, daß Lorimers Freundschaft zum Bundeskontroleur der Umlaufsmittel von der La Salle Str.-Bank sehr hoch eingeschätzt wurde. C. B. Munday soll sich sehr viel darauf zu Gute getan haben, daß „seine" Bank in der Person des jetzigen Angeklagten eine nationale Größe besitze, durch die gedeckt, Anschuldigungen bei den Bundesbehörden wirkungslos abprallten.

Der Zeuge Charles W. Bartlett, früher Bundesbankprüfer in Missouri, sagte aus, daß er eine finanzielle Schiebung von $300,000, bei der es sich in Wirklichkeit aber nur um $3 in Baar handelte, verhindern wollte. „Wir wußten, daß es bei dem Geschäft nicht mit rechten Dingen zuging", sagte der Zeuge, „aber Senator Lorimer verweigerte uns Einsicht in die Korrespondenz in der Sache." Chas. Fox, der damals Kassirer der La Salle Str.-Bank war, hat, wie der Zeuge weiter aussagte, den Beamten jegliche Erklärung der Eintragungen in die Bücher der Bank verweigert. Pierre Coleman, ein weiterer Bankprüfer, gab, als Zeuge vernommen, Erklärungen über die in die Millionen gehenden Schuldscheine ab, die für Darlehen auf Mundays und Lorimers Privatunternehmungen bei der Bank als „Sicherheit" hinterlegt wurden.

— Erstes Zeichen. — „Sag', Leni, hast Du in Deinem neuen Dienst Familienanschluß?" — „Ich weiß noch nicht genau — aber der gnädige Herr fangt schon a bisserl an."

— In Verlegenheit. — Köchin (einen Liebesbrief schreibend): „Jetzt weiß ich nicht, schreibt man Max mit ck oder nur mit einfachem k!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy	1 Cent
By mail, in U. S., per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.00

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Amerikaner an Bord“.

Aus London wird gemeldet, daß das britische Barkschiff „Bengairn“ durch ein Tauchboot versenkt wurde, trotzdem es nicht bewaffnet war, und daß zwei Amerikaner sich unter seiner gefährdeten Bemannung befanden. Ein anderes Kabelgram meldet, daß der von einem Tauchboot versenkte britische Dampfer „Berwindale“ vier Amerikaner (Mitglieder der Mannschaft) an Bord hatte. Ein drittes, daß ein Amerikaner sich auf dem torpedirten britischem Frachtdampfer „Eagle Point“ befand. Und so weiter. Auf **jedem** britischen Fahrzeug, das torpedirt wurde, oder auf eine Mine auflief, oder sonstwie zu Schaden kam und nach britischer Darstellung „selbstverständlich“ das Opfer eines deutschen Tauchboots wurde, befanden sich Amerikaner — mehr oder weniger. Auf Frachtdampfern so gut wie auf Passagierdampfern. Wenn nicht als Fahrgäste, so als Mitglieder der Mannschaft.

Das ist merkwürdig. Die Allgegenwart von Amerikanern als Passagiere mag sich noch auf natürliche Weise erklären lassen durch die amerikanische Reise- und Abenteuerlust und die großen amerikanischen Geschäftsinteressen, die vieles Reisen verlangen. Aber daß neuerdings, wie's den Anschein hat, jedes britische Schiff Amerikaner unter seiner Mannschaft hat, das ist seltsam, überraschend,

Früher, bis vor Jahresfrist, oder so, war es ganz anders. Da hätte man sehr sorgsam suchen müssen, auf britischen Schiffen Amerikaner zu finden, und in vielleicht 99 aus 100 Fällen vergeblich. Da konnte man vielfach nicht einmal auf amerikanischen Schiffen, von den Offizieren abgesehen, Amerikaner unter der Mannschaft finden; auf allen amerikanischen Schiffen waren amerikanische Seeleute usw. sehr dünn gesät. Man glaubte auch den Grund zu kennen. Der Amerikaner kann auf dem Lande viel mehr verdienen, als ihm in der Schiffahrt winkt; und auf leichtere, bequemere Weise. Der Amerikaner ist kein Freund der schweren Arbeit und des Gebundenseins, die der Dienst auf Hochseeschiffen bedingt, und er hält sich für viel zu gut, neben dem „Foreigner“ zu arbeiten und gar neben den Asiaten, die mehr und mehr in der Schiffahrt zur Verwendung kommen. Der amerikanische Seemann war schon vor langen Jahren auf **amerikanischen** Schiffen so rar geworden, daß bei Zubilligung der sehr hohen Postsubsidien für amerikanische Dampfer, die bestimmt waren, im Kriegsfalle als Hilfskreuzer zu dienen, die Bedingung gestellt wurde: mindestens 30 Prozent der Mannschaft müssen Amerikaner sein. Es war damals nachgewiesen worden, daß von den Mannschaften der amerikanischen Hochseefahrzeuge noch nicht 10 Prozent Amerikaner waren. Seither hatte sich, wenn nicht alle Meldungen trügten, das Verhältniß nicht gebessert, sondern noch weiter verschlechtert, war der Amerikanerprozentsatz der Bemannung amerikanischer Schiffe noch weiter zurückgegangen. Und heute — auf jedem englischen Fahrzeug (Passagierdampfer, „gemischt“ oder „reines“ Frachtschiff), das keine amerikanischen Passagiere führt, mindestens einer oder mehrere Amerikaner unter der Mannschaft!

„Wo kommen denn all' die Kaschuben her, es sind ihrer so viele wie Sand am Meer — trala...“ Schwerer zu erklären ist die große Zahl, die Allgegenwart von Amerikanern in der britischen Schiffahrt. Wo kommen sie her? Was verlockt sie auf einmal zu dem Seemannsleben, das sie einst so scheuten und für das sie unter amerikanischer Flagge so schwer oder gar nicht zu haben waren? Möglicherweise ist es die Abenteuerlust, was sie dem Engländer in die Arme treibt. Aber mit der amerikanischen Abenteuerlust scheint's nicht mehr weit her zu sein, wenn man den soweitigen Erfolg der so mühseligen wie eifrigen Rekrutirungsarbeit Onkel Sams für seinen mexikanischen Feldzug als Maßstab annimmt. Die Annahme ist berechtigt, daß noch was ganz Anderes lockt, vielleicht britisches Gold. Und daß England sich's gern eine tüchtige Stange Gold kosten läßt, womöglich doch noch Amerika in ernsten Streit mit Deutschland zu verwickeln und ganz auf seine Seite zu bringen, das ist sicher.

Jedenfalls dürfte sich's verlohnen, sich diese amerikanischen Seeleute oder „Bediensteten“ auf britischen Schiffen und ihre Heuerkontrakte etwas näher anzusehen. Es will scheinen, daß das zu tun, die offensichtliche Pflicht unserer Administration, bezw. ihrer Vertreter in England usw. sein müsse: daß sie das, wie dem Lande, so selbst schuldig sei. Denn wenn Blinde es auch nicht zu sehen vermögen, so müssen sie's doch **hören**, daß die gesunde Mehrheit des amerikanischen Volkes der ewigen Tauchbootkrieg-Stänkerei müde und überdrüssig ist, und daß für sie der (oder die) „Amerikaner an Bord“ nur mehr ein „**joke**“ ist, und zwar ein **schlechter**. —

Oesterreichs Wiedergeburt.

Auch in Oesterreich-Ungarn mehren sich allmählich die Stimmen, die einer engeren Handelsverbindung zwischen den beiden mitteleuropäischen Kaisermächten das Wort reden. Vor Kurzem faßte die oberösterreichische Landesversammlung eine Entschließung, die für eine derartige Annäherung warm eintrat, und bald darauf äußerte sich auch eine Reihe einzelner, mitten im öffentlichen Leben stehenden Personen im gleichen Sinne. Während die Minister Hohenlohe und Spitzmueller ihren sich darauf beziehenden Bemerkungen noch eine etwas vorsichtige Fassung gaben, betonte Ministerpräsident Graf Stuergth ohne allen Vorbehalt, daß er sich des Wertes eines die Interessen Oesterreich-Ungarns und Deutschland gleichmäßig wahrenden Wirtschaftbündnisses wohl bewußt sei und ebenso auch der Notwendigkeit, schon jetzt die Grundlagen für ein solches vorzubereiten. Fast gleichzeitig gab auch Geheimrat Leo Lanczy in der Handelskammer zu Budapest der Ansicht Ausdruck, daß die Doppelmonarchie und das Deutsche Reich auch wirtschaftlich in ein so inniges Verhältniß zu gelangen trachten müßten, wie dies schon politisch und militärisch bisher bestanden habe. Es sei nur darauf zu achten, daß dieses Verhältniß für beide Staaten nützlich und erfolgreich sei.

Diese Aeußerungen sind darum bemerkenswert, weil sie anzudeuten scheinen, daß der anfängliche Widerstand gewisser österreichischer und ungarischer Kreise gegen einen Wirtschaftsbund mit dem Nachbarreiche im Schwinden begriffen ist. Dieser Widerstand war an sich vollkommen begreiflich. Die im Verhältniß zur deutschen nur schwache österreichische Industrie fürchtete, im Falle eines gänzlichen oder auch nur teilweisen Fallens der Zollschranken zwischen beiden Staaten von der mächtigen deutschen Konkurrenz an die Wand gedrückt zu werden. Daß dies geschehe, kann aber ganz und gar nicht im Interesse Deutschlands liegen. Im Gegenteil, je stärker die Industrie der Doppelmonarchie sich nach dem Kriege entwickelt, um so wertvoller würde der Wirtschaftsbund mit ihr für Deutschland werden. Ein engerer wirtschaftlicher Zusammenschluß der eng befreundeten Mächte würde zu einer ungeahnten Unterstützung der österreichischen Industrie durch das deutsche Kapital führen. Sie würde einen raschen Aufschwung nehmen und könnte sich in größerem Maßstabe als bisher am Welthandel beteiligen.

Die nun anscheinend in der Hauptsache überwundenen Besorgnisse Oesterreich-Ungarns vor der größeren wirtschaftlichen Kraft des starken Nachbarn beruhten im Grunde genommen auf mangelndem Selbstvertrauen, das den wackeren Bundesgenossen Deutschlands im politischen und wirtschaftlichen Leben wie ein totes Gewicht anhing. Dieser Zweifel am eigenen Können, an der eigenen Stärke hat die innere Entwickelung der Habsburgischen Monarchie andauernd gehemmt. Hätte man in Wien und Budapest mehr Zutrauen zu sich selbst gehabt, dann hätten die innerstaatlichen Zustände Oesterreichs vor dem Kriege schon ein erquicklicheres Bild geboten. Der Krieg hat den Oesterreichern endlich jenes Selbstvertrauen auf die eigene Kraft gegeben, und darum darf man hoffen, daß nach seiner Beendigung die Hauptursachen des bisherigen dortigen Chaos, der Nationalitätenstreit und die Verwaltungsmängel, ein für allemal beseitigt werden. Nur wenn es gelingt, den österreichischen Staat auf festere Beine als bisher zu stellen, wird die Donaumonarchie zu einem vollwertigen Gliede Mitteleuropas werden.

An Vorschlägen zu einer inneren Reform hat es innerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle nicht gefehlt. Sie ist nur möglich durch eine tief einschneidende Aenderung der gesammten Verwaltungsgrundlage, durch welche nicht bloß die Verwaltung verbessert, sondern auch der Nationalitätenstreit eingedämmt werden könnte. Die verschiedene Größe der siebzehn „Länder“, ihr Nationalitätenreichtum und die Tatsache, daß jedes Land eine Doppelverwaltung besitzt — neben der staatlichen, welche die Landeshoheit in Bezirkshauptmannschaften teilt, nämlich noch die autonome, die aus der historischen Ständeverfassung übernommen und modernisirt wurde—haben ein Wirrwarr geschaffen, in dem sich weder der einzelne Bürger, noch die Regierung selbst mehr zurechtfindet. Zur Durchführung einer wirksamen Reform gehört ein gut Teil Tattraft und Mut. An Beidem hat es früher gefehlt. Der Krieg und der Ausblick auf das kommende Friedenswerk hat die Aufmerksamkeit wieder auf die innerpolitischen Verhältnisse gelenkt, deren Reformbedürftigkeit jetzt in weiteren Kreisen anerkannt wird als vordem. Die Opferwilligkeit ist größer geworden, und man darf hoffen, daß die österreichischen Reichsschmiede nunmehr, wenn auch nicht gerade ein Meisterstück, so doch eine brauchbare Gesellenarbeit zustande bringen werden.

Das in der Bildung begriffene neue Mitteleuropa wird seinen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Zweck nur dann erfüllen können, wenn die alten Rufer im Streite der Nationalitäten gewillt sind, ihre Streitaxt zu begraben und ihre Sonderinteressen dem Wohle des Ganzen zu opfern. Ein selbständiges Böhmen, Kroatien oder Galizien kann unter den modernen großräumigen Staaten weder politisch noch wirtschaftlich bestehen. Die Länder der österreichischen Krone müssen, um an den Vorteilen der Weltwirtschaft, des Welthandels teilnehmen zu können, bei möglichster Wahrung ihrer inneren Selbstverwaltung die Landesnotwendigkeiten den Staatsnotwendigkeiten unterordnen. Der deutsch-tschechische Streit, der nicht bloß die Tätigkeit des böhmischen Landtages lahmlegte, sondern oft genug dem Reichsrate zu schaffen machte, die ruthenische Obstruktion, die das Abgeordnetenhaus in seiner Arbeit behinderte, weil sich die Polen in Galizien mit den Ruthenen nicht vertragen konnten, dürfen sich in Zukunft nicht wiederholen. Im mitteleuropäischen Wirtschaftsbund darf nicht länger „fortgewurstelt“ werden: er hat eine ernste, alle Kräfte der zugehörigen Nationen aufs Aeußerste in Anspruch nehmende Arbeit zu leisten und ein wichtiges Kulturmandat zu erfüllen.

Indiens Revolte?

Obgleich der britische Zensor krampfhaft den Deckel auf den indischen Hexenkessel gepreßt hält, damit ja nichts von dem brodelnden, gährenden, zischenden Inhalt überfließe und der Mitwelt einen „smell“ gebe von dem aufrührerischen Geiste in Indien, so sickert doch manchmal ein Tröpflein durch, das einen Vorgeschmack gibt von dem, was die Engländer früher oder später in Indien zu schmecken bekommen. Es wetterleuchtet. Die Atmosphäre in Indien ist schwül, mit Elektrizität geladen. Dräuend hängt die Gewitterwolke über dem indobritischen Kaiserreich. Wird sie sich entladen? Wird sie das britische Imperium mit all seinen Grausamkeiten gegen die armen Indier auf immer hinwegschwemmen?

Schon anfangs Dezember brachte die „Chicago Daily Tribune“ einen längeren Artikel von ihrem asiatischen Korrespondenten Oscar King Davis aus Hongkong, der sich mit den sorgsamen Vorbeugemaßregeln der britischen Regierung gegen etwaige indische Verschwörungen befaßte. Jetzt kommt von demselben Korrespondenten ein weiterer Bericht aus Rangoon, Birma, der von einer sensationellen Verhaftung eines angesehenen, reichen Kaufmannes Namens Moola Dawood zu erzählen weiß. Das beweist also, daß die Vorbeugemaßregeln doch nicht absolut prohibitiv gewirkt haben, daß der Geist des Aufruhrs, wenn auch vielleicht jetzt noch gedämpft, in Bälde in hellen Flammen auflodern mag.

Wenn im britischen Parlament dann und wann die Rede ist von Indien, dann steht sofort einer der Regierungsbeamten oder Minister auf und versichert die lauschenden Gesetzgeber der treuesten Loyalität aller Indier, malt alles in rosigstem Lichte und erklärt alle Gerüchte von einer drohenden Revolte für — böswillige deutsche Erfindungen. Man weist mit erhobenem Finger hin auf die loyalen Gurkhas und sonstigen indischen Hilfstruppen, hat aber dabei ein merkwürdig schwaches Gedächtniß für die alle Augenblicke vorkommenden Meutereien dieser getreuen Truppen. Um so besser wissen die englischen Generäle dafür diese Loyalität einzuschätzen, indem sie stets die indischen Truppen beim Stürmen oder bei der Abwehr von deutschen Angriffen in die vordersten Reihen plaziren, wo sie scharenweise fallen. Damit wird ein doppelter Zweck erreicht: man schont die eigenen Truppen und verringert die Zahl „möglicher“ Meuterer. Praktisch sind die Engländer in dieser Beziehung immer gewesen.

Trotz aller im Londoner Parlament gepriesenen Anhänglichkeit der Indier ist man in Indien selbst ungemein vorsichtig und traut keinem eingeborenen Indier über den Weg. Noch viel weniger aber, wenn ein Indier auf einem japanischen Schiffe von San Francisco oder aus irgend einem japanischen Hafen heimkehrt. Denn in diesem Falle könnte er seinen Stammesgenossen daheim erzählen, was die väterliche britische Regierung sorgsam ihnen verhehlt, um sie nicht unnütz aufzuregen, nämlich, daß die tapferen Briten und Indienbeherrscher bis jetzt noch allezeit und überall Prügel bezogen haben, also keineswegs unüberwindlich sind, wie man bisher immer hat glauben müssen laut den englischen Berichten.

Wenn ein Dampfer in Hongkong anlegt, dürfen alle Passagiere nach einer kurzen Examination durch die an Bord gekommenen britischen Offiziere das Schiff verlassen mit Ausnahme der Indier. Diese werden einer hochnotpeinlichen Untersuchung unterzogen, wenn sie auch mit korrekten britischen Pässen versehen sind. In Hongkong selbst war schon eine Verschwörung entdeckt worden, die die Ermordung aller Weißen in der Stadt beabsichtigte. An einem Sonntag Morgen, als die frommen Leute zur Kirche gingen, wurden 42 schwerbewaffnete Indier verhaftet, die sich jenem löblichen Werke — nicht des Kirchganges, sondern der Ermordung aller Weißen — unterziehen wollten. Man hat nichts weiter von ihnen gehört.

Die letzten Nachrichten lauten schon bedrohlicher. Jener oben erwähnte Kaufmann Moola Dawood kam mit dem Dampfer „Kagamura“ in Rangoon, Birma, an. Er ist einer der angesehensten dortigen Kaufleute und besitzt großen Einfluß unter seinen Landsleuten. Er wurde verhaftet, weil er 20,000 — phantastische Berichte wissen sogar von 800,000 — Gewehre habe einschmuggeln wollen. Einfuhr von Waffen in Indien gilt aber als Hochverrat.

Sahib Dawood soll die Gewehre in Baumwollballen geschickt verpackt haben. Ein norwegisches Segelschiff soll diese Ballen als Fracht an Bord gehabt haben. 160,000 Gewehre sollen es nach einem andern offiziellen Berichte gewesen sein. Wie viel Ballen Baumwolle hierzu erforderlich waren, wird leider nicht berichtet. Jedenfalls muß das norwegische Segelschiff aber riesige Dimensionen besessen haben, um diese riesige Fracht befördern zu können.

Mit Sahib Dawood wurden auch seine Mitverschwornen verhaftet und nach einer sorgsam bewachten Insel im Bengalischen Golf gebracht. Nach der einen Version waren es 29 Verschwörer, nach der andern 13, nach einer dritten nur 6, ein Verwandter des Moola Dawood aber erzählte von 38, die auf der Insel gefangen säßen. Die einen wußten, daß die britische Regierung schon lange von der Dawood-Verschwörung unterrichtet gewesen sei, die andern behaupteten, man sei nur durch einen glücklichen Zufall dahinter gekommen. — Alle diese Versionen beweisen aber nur, wie schrecklich nervös man „dort hinten“ geworden ist.

Rangoon ist die bedeutendste Stadt von Birma. Birma ist eine der bedeutendsten Provinzen des indischen Kaiserreichs. Und Sahib Dawood ist der bedeutendste aller Kaufleute von Rangoon. Also kann man sich einen ungefähren Begriff von der Bedeutung dieser Verschwörung machen.

Die Sache wird aber noch schlimmer dadurch, daß Birma dicht an Siam stößt. Und in Siam sitzen — — viele Deutsche. Ferner ist Birma Tür an Tür mit China. Und in China sitzen — — wiederum viele Deutsche, die dort garnichts zu tun haben, weil aller Handel und Wandel darniederliegt. Müßiggang ist aber aller Laster Anfang. Und so haben diese bösen Deutschen aus lauter Langeweile nichts wie Verschwörungen, alle Stunde eine andre, ausgeheckt und machen den britischen Beamten das sonst so gemütliche indische Leben in der abscheulichsten Weise ungemütlich. Natürlich hat der birmensische Kaufmannsfürst mit diesen Deutschen unter einer Decke gesteckt.

Ferner wurde noch berichtet, daß die Deutschen versucht hätten, die Sträflinge auf den Audaman-Inseln zu bewaffnen und von da nach Indien einzufallen. Ein deutsches Kanonenboot mit Weißen und Eingebornen sei bereits von einem britischen Kriegsschiff vernichtet worden. — — Das sind alles nur magere und ungewisse Nachrichten. Der britische Zensor paßt zu genau auf, aber aus dem wenigen, was hier durchgesickert ist, kann man doch erkennen, daß in Indien allerhand vorgeht, was man ängstlich zu verhehlen wünscht. — Sollten erst die britischen Niederlagen in vollem Umfange in Indien bekannt werden, dürfte die indische Revolte sich zur richtigen Revolution auswachsen. Vielleicht spielt Japan die dankbare Rolle des Postboten.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost“ außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Chicago Bäcker Kegelklub, 13. Sendung	$ 5.00
Wilh. Friedhoff	3.00
Joseph Fischer	5.00
Pinochle Klub, 13. Beitrag	5.00
52. bis 56. Sammlung der Constantia-Loge 783, A. F. & A. M.	27.38
	45.38
Früher quittirt	45,165.48
	$45,210.86

Aus Irrenanstalt befreit.

Frau Cora Maddox scheint doch gewußt zu haben, wovon sie sprach.

Frau Cora Maddox wurde gestern auf Veranlassung von A. L. Bowen, dem Sekretär der staatlichen Kommission für Wohltätigkeitsanstalten und persönlichem Vertreter von Gouverneur Dunne, aus der Irrenanstalt zu Elgin entlassen. Bowen erklärte, daß die Frau ohne stichhaltige Beweise für ihre Geisteskrankheit in die Irrenanstalt gesandt wurde. Fred Willis, ein Bruder der Frau Maddox, ließ diese zuerst in eine Privat-Irrenanstalt unterbringen, später wurde sie dann von Countyrichter Scully nach Elgin geschickt. Sie soll damals an Wahnvorstellungen über den Besitz von $10,000, die sie angeblich gar nicht besaß, gelitten haben. Untersuchungen haben aber ergeben, daß die Mutter von Frau Maddox ihr diese Summe hinterlassen und daß die Frau genau wußte, worüber sie sprach.

Augenzeugen des Mordes.

Vorläufig wollen sie aber keine näheren Angaben machen.

Elmer Johnston und Mish Thibeau wurden gestern in Verbindung mit der Ermordung von Hugh Coogan verhaftet, der, wie berichtet, am 26. März an Justine und 51. Straße erschossen wurde. Die Verhafteten gestanden, daß sie mit Coogan und Edward O'Donnell an jenem Tage zusammen und Augenzeugen des Mordes waren. Sie behaupteten, daß O'Donnell mit Coogan über die Teilung von $600 in Streit geraten war, die zwischen den Vieren verteilt werden sollte als Lohn für eine „Arbeit“, die sie für die Gewerkschaft der Wandelbildermaschinen-Bediener geleistet hatten. O'Donnell stellte sich einige Tage nach dem Morde selbst der Polizei, behauptet aber, unschuldig zu sein. Zu näheren Angaben wollen sich Johnston und Thibeau erst verstehen, nachdem sie sich Rechtsbeistand gesichert hätten.

Der Milchkrieg.

Anzeichen deuten auf Milchmangel und hartnäckigen Kampf.

Kommissär Robertsons Besorgniß.

Streikende Milchfarmer üben eine wirksame Blockade aus, halten Wagen an, gießen Milch aus und kämpfen mit den Sheriffsgehilfen.

Infolge der Ausbreitung des Milchfarmerstreiks auf weitere Gegenden des Mittelwestens begann Chicago gestern die ersten Anzeichen der wahrscheinlich bevorstehenden Milchknappheit zu spüren. Gesundheitskommissär Robertson äußerte gestern Abend, daß binnen drei Tagen nur noch Milch genug für die kleinen Kinder vorhanden sein würde, falls bis dahin der Streik nicht zu Ende sei. Der Kommissär gibt den Hausfrauen den Rat, die Milch zu pasteurisiren und gab den Händlern die Richtschnur: „Die Familien zuerst, die Schankwirtschaften zuletzt“.

Die Händler erließen zum ersten Male eine Erklärung; sie lautete zuversichtlich, aber später mußte man doch zugestehen, daß sich über die Verhältnisse, wie sie sich in einigen Tagen gestalten werden, nichts Bestimmtes sagen lasse, falls den Farmern, welche Milch zu liefern gewillt sind, nicht mehr Polizeischutz zuteil wird. Für heute, wurde gesagt, sei der Vorrat ausreichend, aber die Berechnungen ließen sich immer nur für einen Tag im Voraus anstellen.

Der erste Preisaufschlag.

Der gestrige Tag brachte den ersten Preisaufschlag, vorerst in den Großpreisen, und zwar seitens einiger kleinerer Händler. Die Clover Leaf Milk Co., 7317 Cottage Grove Ave., erhöhte ihren Kunden, Ladeninhabern, den Preis der Flaschenmilch von 4 auf 5 Cents das Pint, von 7 auf 8 Cents das Quart und von 9 auf 10 Cents für das halbe Pint Rahm. Die Kunden jener Läden hatten 6 bezw. 9 Cents für Milch und 11 Cents für Rahm zu zahlen. C. M. Ellison, der Geschäftsführer der genannten Gesellschaft, erklärte, er sei gezwungen, die Farmerpreise zu zahlen und habe außerdem mit der knappen Lieferung zu rechnen.

Krieg greift um sich.

Auch Cleveland, O., sieht einem Milchmangel entgegen, und der Verband der Milchfarmer von Süd-Illinois hat in einer Versammlung in St. Louis beschlossen, die Zufuhr nach jener Stadt um 60 Prozent zu verkürzen, wenn die Händler ihnen die Forderung von $1.40 für hundert Pfund nicht bewilligt wird.

Streikpostengeplänkel.

Die hiesigen Händler wollen sich an den Gouverneur wenden, falls ihren Milchlieferanten nicht besserer Schutz seitens der Countysheriffs zuteil wird. An einigen Stellen wurden die Streikposten der Farmer vertrieben, aber im Allgemeinen wurde die Milchzufuhr erfolgreich von ihnen gestört. Viele fahren in Kraftwagen die Landstraßen ab, halten die nach der Stadt fahrenden Milchwagen an und zwingen sie zur Umkehr. Nicht selten wird Gewalt angewendet und die Milch auf die Straße gegossen. Das geschah z. B. in Dunden in 20 Fällen; dort wurden auch die Kutscher der Milchwagen geprügelt. In Naperville konnte keine Kanne Milch auf den Morgenmilchzug verladen werden.

Aehnliche Berichte kommen aus Hampshire, Wanconda und Genoa Junction, Wis., wo die Borden Co. Anlagen hat, aus Hartland und Batavia. Die Anlage von Kee & Chapell in Byron mußte geschlossen werden.

Von Dunden fuhren 150 Farmer nach dem dortigen Krawall in Kraftwagen nach Hampshire. Von den sechs Sheriffsgehilfen, die sie entwaffnet hatten, nahmen sie drei mit und setzten sie unterwegs ab. Einer von ihnen, Harry Nelson, war durch einen Steinwurf leicht am Kopf verletzt worden.

Von einem Bruch der Milchblockade wird so weit nur aus Mokena berichtet, dem Mittelpunkt des Milchbezirks von Will County. Dort konnten drei Viertel der normalen Milchlieferung an die Bowman Co. abgeliefert werden, da der Sheriff und seine Leute die Straßen frei hielten.

Die Lage ist ernst.

Nach den Berichten, die Gesundheitskommissär Robertson zugegangen sind, sind die Farmer entschlossen, durchzuhalten, und Herr Robertson hat daher alle Inspektoren auf ihre Posten zurück geschickt mit dem Auftrag, darauf zu achten, daß keine Milch ungeprüft nach Chicago gelangt.

Der Verband der Milchhändler versichert, daß Alles getan wird, um einen Milchmangel zu verhüten. Die Lieferungskontrakte seien ausreichend, und es handle sich nur um sicheres Geleit für die Lieferanten. Das müsse unter allen Umständen durchgesetzt werden, wenn nicht von den Sheriffs, dann von der Staatsregierung.

Sekretär William J. Kittle vom Milchfarmerverband erklärt, daß nicht nur alle seine Leute durchhalten, sondern immer mehr Farmer sich ihnen anschließen. In einer Anlage seien 170 Kannen Milch sauer geworden. Die Gesundheitsbehörde solle sich darum kümmern, wie lange die Milch von den Händlern gehalten wird.

— Einfach. — Madam: „Haben Sie mit Ihrer letzten Herrschaft etwa einen Wortwechsel gehabt, daß Sie so schnell den Dienst verließen?“ — Dienstmädchen: „Nicht 'ne Silbe! Ich hab' sie einfach in die Badestube eingeschlossen, hab' meine Sachen zusammengepackt und bin dann in aller Ruh' und Frieden abgezogen!“

Zur Kriegslage.

Weitere deutsche Erfolge vor Verdun. — Der Kampf um das befestigte Dorf Vaux. — Westlicher Teil von Franzosen zurückerobert? — Kämpfe westlich der Maas. — Wer hat die Uebermacht? — Eine dänische Schätzung.

Rüstig arbeiten sich die Feldgrauen immer näher an die Feste Verdun heran. Besonders heftige Kämpfe fanden gestern in der Gegend von Douaumont und Vaux statt, wo die Deutschen die von den Franzosen besetzten bewaldeten Höhen, die sich keilförmig zwischen ihre Stellungen schoben, im Sturm nahmen. Die Franzosen haben mit großer Tapferkeit Gegenangriffe unternommen, wurden aber zurückgeschlagen. Besonders schmerzlich müssen sie den Verlust der Ortschaft Vaux empfunden haben, denn dieses Dorf gehörte zu jenen erst während des Krieges erbauten Feldbefestigungen vor Verdun, auf deren Ausstattung man besondere Mühe verwendete, da die Erfahrung gelehrt hatte, daß man sich auch auf die modernsten Forts nicht mehr verlassen könne. Hier waren infolgedessen schwere Geschütze, die man wohl zum Teil aus den benachbarten Forts genommen hatte, aufgestellt, die Drahtgeflechte mit elektrischer Hochspannung geladen und das Gelände mit Flatterminen bespickt worden. Unter solchen Umständen kann man also wohl begreifen, daß die Eroberung des Dorfes in Paris mit großer Bestürzung aufgenommen würde, wenn die französische Heeresleitung die Einnahme zugäbe. Das tat sie aber nicht, sondern bringt den bitiern Wermut der französischen Bevölkerung nur tropfenweise bei und behauptet, man hätte das Dorf zwar räumen müssen, den westlichen Teil jedoch schnell wieder zurückerobert.

Die für den bevorstehenden Fall Verduns wichtigsten Kämpfe werden jedoch nach wie vor auf dem westlichen Ufer der Maas ausgefochten, wo die Franzosen zwischen Beihinvourt und Haucourt über den Forgesbach zurückgetrieben wurden. Auch im Walde von Avocourt entwickelte die deutsche Artillerie eine gewaltige Tätigkeit, und, wenn die Zeichen nicht trügen, so kann man hier in den nächsten Tagen auf einen entscheidenden Vorstoß der Deutschen rechnen, der sich gegen die Bahn Verdun — Clermont — Paris richtet und damit das Schicksal der Festung so gut wie besiegeln wird.

Es sind Einzelfortschritte, aber Fortschritte, verteilt über verschiedene Punkte der Front und im Zusammenhang stehend, mit nahezu ununterbrochenen Erfolgen, die den Deutschen in den letzten Wochen bei Verdun zufallen. Begreiflich, daß die Franzosen wie die Engländer sehr nervös werden und in dunklen Andeutungen die Möglichkeit eines Verlustes von Verdun voraussehen.

Die Tatsache, daß die Franzosen neuerdings wieder häufig ihre Mißerfolge mit einer riesigen Uebermacht des Feindes zu entschuldigen suchen, drängt von neuem die vielerörterte Frage in den Vordergrund, über welche Streitkräfte Frankreich an seiner Ostfront verfügen mag. Das bekannte Kopenhagener Blatt „Politiken“ versucht, durch eine vielleicht etwas künstliche Aufstellung, zu einem Wahrscheinlichkeitsergebnis zu gelangen. Nach der Volkszählung von 1906 standen vierzig Prozent der Männer Frankreichs im kriegsdienstpflichtigen Alter von achtzehn bis siebenundvierzig Jahren, das heißt so viel wie acht Millionen. Rechnet man davon die halbe Million Ausländer ab, so ergibt sich eine Gesamtzahl von siebeneinhalb Millionen. Als kriegsuntauglich können davon kaum fünfzehn Prozent abgerechnet werden, somit blieben an und hinter der Front 6,300,000 Mann. Das wäre die Zahl für den Anfang des Krieges. Nun werden in Frankreich keine Verlustlisten veröffentlicht und über die Verluste ist daher nichts Sicheres bekannt. Aber der englische Arbeiterführer Snowden hat unlängst im Unterhause erklärt, daß auf der Konferenz in Bristol ein französischer Teilnehmer die Verluste Frankreichs auf 800,000 Tote, 1,100,000 Verwundete und 300,000 Gefangene angegeben hätte. Damit wäre der Gesamtverlust, wenn man die Wiedergenesenen abrechnet, mit anderthalb Millionen zu schätzen und es bliebe ein Heeresbestand von 4,800,000 Mann. Hiervon sind nun aber abzuziehen die Flottenbesatzung, das Expeditionskorps in Saloniki, die Arbeiter in den Waffenfabriken, die Mannschaften, die in der Verwaltung und im Transportwesen beschäftigt sind, endlich alles, was der Etappendienst, die Krankenhäuser und die Intendantur verbrauchen. Es bliebe sonach, wenn man dies insgesamt mit 1,800,000 abschätzt, die Zahl von drei Millionen Soldaten zurück, über die Joffre an der Front verfügt, wozu man dann aber noch mindestens eine Million Engländer zu rechnen hat. Diese Aufstellung des dänischen Blattes wird natürlich im einzelnen von der Wirklichkeit abweichen, im großen und ganzen dürfte sie jedoch stimmen. Es sind also heute die Franzosen ebensowenig wie zu irgend einer Zeit des Krieges berechtigt, ihren Mangel an Erfolgen durch den Mangel an Streitkräften zu erklären. Sie haben wahrscheinlich zu allen Zeiten die Uebermacht zur Verfügung gehabt.

— Dasselbe. — „Mit meiner Madam' ist's nicht mehr zum Aushalten, die wird jeden Tag gröber!“ — „Und Dein Herr?“ — „Mit dem ist's auch nicht mehr zum Aushalten — der wird jeden Tag zärtlicher!“

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Fred Koehle,

Gatte der verst. Elizabeth Koehle (geb. Sturm), im Alter von 53 Jahren 6 Monaten und 5 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April 1916, von der Wohnung seines Bruders, 1845 Hastings Str., mit Kutschen nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Jacob Koehle, Bruder.
Emma Koehle, Schwägerin.

Shakespeare
Sein Leben; seine Dichtung von W. A. Rueft. 25c.
Aus Goethes Tagebüchern, ausgewählt und eingeleitet v. Graft, 270 Seiten, gebunden, 60c.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Schwiegervater

Henry Brocker

Gatte der verstorbenen Louisa Brocker, im Alter von 66 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1515 Frontier Ave., früher Town Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Arthur, Elsie Brocker und **Ida Griebel,** Kinder.
Herman Griebel, Schwiegersohn.
Annie Brocker, Schwiegertochter, nebst Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Barbara Strauß, geb. Tamm,

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2530 No. Richmond Ave., aus mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Strauß, Gatte.
August, Frau Annie McArthur, Philip, Frau Barbara Staiger, Frieda, William, Adam und **Clara Strauß,** Kinder.
Christina Schlecht, William Tamm von Huesboser, Deutschland, und **Adam Tamm,** von Sacramento, Cal., Geschwister.

Für Sitzplätze bitte zu telephoniren: Prospect 3790.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles Schroeder

(Sohn des verstorbenen Carl Schroeder) kam 2. April im Alter von 36 Jahren, 7 Mon. und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2623 W. 23. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schroeder, geb. Weedde, Gattin.
Emma Schroeder, Tochter.
Wilhelmine Schroeder, Mutter.
William, Robert W. und **Henry Schroeder,** Brüder.
Adolph und **Ernestine Wedde,** Schwiegereltern.

Mitglied des Gegenseitigen Unterstützungsvereins, Sektion 2. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Frank Eich,

Sohn des verst. Frank Eich, am Sonntag, den 2. April 1916, im Alter von 26 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, Nachmittags 2½ Uhr, von Krauspes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eleanor Eich, Gattin.
Harriet Eich, Tochter.
Bertha Eich, Mutter.
William, August, John, Anna Evans und **Lillian Eich,** Geschwister.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir dem fünfjährigen Sterbetage unserer unvergeßlichen Söhnlein

Vernon und Milton Menkowski,

die am 2. und 4. April 1911 gestorben sind.

Seid ihr auch von uns geschieden,
Vergessen seid ihr nicht,
O ruhet sanft in seligem Frieden,
Bis unser Auge auch einst bricht.
So gibt es denn in Himmelshöhen
Für uns ein frohes Wiedersehen!

Gewidmet von euren euch nie vergessenden Eltern
fondi **Frank** und **Frieda Menkowski.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward Behnke,

Sohn der verst. Johanna Behnke, geb. Kischneck, Bruder der versterb. Anna Corso, am 2. April 1916 im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2342 Roscoe Str., mit Kutschen nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Henry Behnke, Vater.
William, Lena Tehnel, Bertha Kroeppler, Minnie Blendow, August, Ella und **Lillie Behnke,** Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Henrietta Schroeder, geb. Birns,

am 2. April im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, um 2 Uhr Nachmittags, von der Wohnung ihres Enkels, William Bengson, Nr. 3501 Lowell Ave., aus mit Autos nach dem Eden Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Schroeder, Gatte.
Frau Springer, Frau Wettendorf u. **Frau Heintz,** Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

August Tredup

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, um 2 Uhr 30 Nachm., von der Bethel-Kirche, 114. und State Str., mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Tredup, Gattin.
Paulina Zur, Tochter.
Caroline Zaaich und **Walter Tredup,** Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Friedrich Hartke

im Alter von 80 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. März, 2 Uhr Nachm., von Zubers Kapelle, 2938 Lincoln Ave., mit Automobilen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Söhne:

modi **John, Henry** und **Fred Hartke.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Halbbruder

William Suelan

am 3. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, Nachmittags um 2 Uhr, von Youngs Leichenkapelle, 613 W. 18. Str., aus mit Autos nach dem Friedhof Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur Suelan, Bruder.
Henry Homan, Halbbruder.

Gestorben: Frau Christiana Wieck, geb. Ruff, am Sonntag, den 2. April 1916; geliebte Gattin von Nicholas Wieck sr., teure Mutter von Nicholas jr., John, Fred, Henry und Charley Wieck, Schwiegermutter von Annie und Hattie; Großmutter von Emma und Lorraine; Schwester von Frau John Peterson von Libertyville und der verstorb. Frau Elizabeth Moeller.— Beerdigung am Mittwoch, den 5. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1818 N. Central Park Ave., mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. modi

Gestorben: Frau Anna Speich, geb. Heitie, geliebte Gattin von John Speich, Mutter von Henry und Fred Speich; geboren am 30. Dez. 1838 in Adlenbach in der Schweiz., gestorben am 3. April 1916. — Beerdigung am Mittwoch, den 5. April 1916, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 337 N. California Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. modi

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geiß, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1dz,mido sa so ndi*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
1a1d1dolas*

Neu! Meine Verschickung nach Sibien. Erinnerungen und Erlebnisse eines Rigaschen Buchhändlers. Preis 50c.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung.
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Elizabeth Kohnen, geb. Schilling,

am Montag, den 3. April, im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April, um 9 Uhr 30 Min. Vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, 5050 Sunnyside Ave., nach der Lady of Victory-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Baptist Kohnen, Gatte.
Schwester M. Bona, O. S. F., Nicolaus Kohnen und **Frau Magdalena Ziesler**, Kinder.
Nicolaus Schilling, Bruder.
Anton Ziesler, Schwiegersohn.
Margaret Kohnen, Schwiegertochter.

Bitte keine Blumen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Christian Kuglin

am 2. April nach kurzem Leiden im Alter von 70 Jahren, 11 Monaten und 2 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 142 West 45. Str., nach der Emanuel-Kirche, 70. Str. und Michigan Ave. (Rev. J. Bollens), von da mit Automobilen nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Augusta Kuglin, Gattin.
Fred, Edward, Otto, Charles, August Kuglin und **Otto Strelow**, Söhne.
Frau Emma Scholz und **Frau Agnes Werner**, Töchter.
Johanna, Francis, Minnie, Emma Kuglin und **Meta Strelow**, Schwiegertöchter.
Carl Scholz und **Hugo Werner**, Schwiegersöhne; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater

George Schmoll

im Alter von 78 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 453 West North Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hecking, George Schmoll jun., **Adam Schmoll, Lena Worlein, Barbara Jahnel, Mary Bunen**, Kinder. Nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten.

Bitte, keine Blumen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Zueiel

nach langem schweren Leiden im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April, Nachmittags 1 Uhr, von E. Muelhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., aus nach dem St. Pauls-Kirchhof in Niles Center. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Elizabeth Zueiel, Gattin.
William und **Louis Zueiel**, Brüder.
Frau Anna Frank, Schwester.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Anna Kassulla

am 4. April im Alter von 31 Jahren 10 Monaten und 21 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2649 Cortez Str., nach der Bethania-Kirche, Rockwell und Cortez Str., von da mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und **Friedaricka Kassulla**, Eltern.
Herman, Otto und **Arthur Kassulla**, Brüder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Schwester

Mary Ann Kraemer, geb. Fließ,

am 3. April im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April, um 8:15 Morgens, von der Kapelle, 2927 Lincoln Ave., aus nach der St. Mathias Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Kraemer, Gatte.
Frank Flies und **Frau Catharine Thomas**, Geschwister, nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Douglas Gegegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago, Ill., Sektion Nr. 3.

Hiermit den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Christ Kuglin

plötzlich nach kurzem schweren Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, 1 Uhr, vom Trauerhause, 142 West 45. Str., nach Oakwoods. Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich wie möglich in der Halle zu versammeln (punkt 12:30 Nachm.), um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Kuglin, Präsidentin.
Anna Kuntze, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicholas Schons

im Alter von 67 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1907 W. Superior Str., nach Oakridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Angeline Schons, Gattin.
Frau Margareth Puetz, Frau Anna Daniels, Nicholas jr. und **Hubert Schons**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Leonard Oscar Schmidt

im Alter von 21 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2526 Emerald Ave., mit Kutschen nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und **Lena Schmidt**, Eltern.
Friedrich Schmidt Bruder, und Schwägerin. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Freddie Schaetzle

im Alter von 21 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1289 Clybourn Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frank und **Carolina Schaetzle**, Eltern.
Frank J. Schaetzle, Bruder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Chas. Schroeder

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April, um 2 Uhr Nachm., von 2623 West 23. Str., nach Waldheim.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Freund

Joseph Schotland

heute, den 4. April, um 2 Uhr 30 Morgens, im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Bestattung findet statt morgen, den 5. April, um 9 Uhr 30 Vorm., von 736 Wellington Ave. aus nach dem Krematorium in Graceland.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Vaters

Edward Schmidt

sagen wir allen unseren Verwandten und Freunden sowie den Mitgliedern des Unterstützungs-Vereins Vorwärts und den Angestellten der Chicago Riple Co. vielen, vielen Dank.

Schmidt Bros. und **Frau Ida Reisdorf.**

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir heute des Todestags meiner geliebten Gattin und unserer guter Mutter

Bertha Link,

welche heute vor einem Jahr, am 4. April 1915, in den ewigen Frieden einging.

Gewidmet von dem trauernden
Gatten nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus für die uns erwiesene tiefe Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Anna Werner,

Insbesondere danken wir Herrn Pastor Jacob Pister für die trostreichen Worte, wie auch dem Deutschen Vereinigten Damenverein für die uns erwiesene Teilnahme. Allen nochmals dankend.

Frau John Aubert jun., **Frau Clara Wilhelm, Geo. C.** und **May Werner**, Kinder.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meine liebe Gattin

Rose Pfrommer, geb. Ludwig,

welche heute vor einem Jahr, am 4. April 1915, gestorben ist.

Ein Jahr ist schon vergangen,
Doch nicht der Trennung Schmerz,
Nach dir, o Gattin, ich mich bange,
Stets werde ich dein gedenken,
Die du mein bester Freund,
Gott möge mir einst schenken,
Daß wir dereinst vereint.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten. **George Pfrommer.**

Amüsirt Euch auf der
CHARITY KIRMESS
Zum Besten des
Deutsch-Oester.-Ungar.
Rotenkreuzes
COLISEUM
Täglich bis einschließlich 5. April
von 2 Uhr Nachm. bis 12 Nachts.
Vaudeville, Lichtbilder, Tanz, Kapellenkonzert, großes Musikprogramm, Belustigungen aller Art.
Eintritt 25 Cents. do—di

Deutsches Theater
Bush Temple, Tel.: Superior 5906.
Dienstag, den 4., und Mittwoch, den 5. April bleibt das Theater wegen der Charity Kirmeß geschlossen.
Donnerstag, den 6. April,
Abends 8 Uhr:
Ehren- und Benefizabend für
Fritz Sternau
Lumpazi Vagabundus
oder
Das liederliche Kleeblatt
von Nestroy.

20. jährl. Stiftungsfest
abgehalten vom
Louisen Frauenverein
am Freitag, den 7. April, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Anfang 2 Uhr Nachm. Eintritt 10c die Person.

Milwaukee Frankfurter-, Cervelat- und Salami-Wurst, geräucherte Leberwurst, Schinken
und größte Auswahl in feinsten Wurstwaaren deutscher Art, die berühmten garantirt reinen Fleischprodukte von Weisel & Co., Milwaukee, Wis.
Hauptverkaufsstelle:
Chas. Hammesfahr Co.
165 N. La Salle Str., nahe Randolph Str.
Georg Sichling, Milwaukee, Wis., berühmtes deutsches Roggenbrot.
Knorr's berühmte deutsche Suppen und Erbswurst.

Elastische Strümpfe
sollten von jeder Person getragen werden, die mit Krampfadern, geschwollenen Gliedern oder schwachen Gelenken behaftet ist. Sie schützen gegen das Bereitern vergrößerter Venen, vermindern Schwellungen und stützen und kräftigen schwache Gelenke. Damen-Bedienung für Frauen. Herr Chas. F. Mayer, (früher bei Wolfertz) steht jetzt diesem Department vor.
Fertige Strümpfe, Seide.......$2.25
Auf Bestellung gemacht, Seide.. $2.85
Ebenfalls jede Art von Strümpfen, Knöchelschutz, Kniekappen etc. Seide oder Baumwolle, zu verhaltnißmäßig niedrigen Preisen.
Bruchbänder, Supporters und Vorrichtungen für Mißgestaltete.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags, von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags.
HOTTINGER TRUSS & APPLIANCE CO.
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Floor. Man nehme Fahrstul. 6. Floor. dido

"Diabeto"
für Zuckerkranke (Diabetes); neueste Erfindung, unfehlbarer Erfolg. Keine Diätvorschriften.
John Barring,
736 Lotus Avenue, nahe Chicago Ave. Austin, Ill

Was ist gut für nervenschwache Männer?
Will Jemand wissen.
Herr Julius Munzke, Box 336, Spearfish, So. Dak.,
ist gern bereit, auf obige Frage Antwort zu geben. Aus eigener Erfahrung weiß er, daß es ein gewisses Heilverfahren gibt, welches gründliche Heilung sichert und auf das sich jeder Leidende absolut verlassen kann. Man lege Briefmarke für Antwort bei.

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee. 7ds*X

Hilfswerk für Oberwarth.

Am letzten Samstag wurde von Leuten, welche aus dem Bezirk Oberwarth im Komitat Eisenburg, Ungarn, eingewandert sind, in einer Versammlung über Unterstützung der vom Kriege schwer betroffenen Familien der Oberwarther Männer im Felde beraten. Von den 61 Gemeinden im Bezirk Oberwarth waren 11 Gemeinden vertreten, und man beschloß, am kommenden Samstag Abend 8 Uhr in Laschobers Halle, 257 W. 45. Str., eine zweite Versammlung zur Besprechung der nötigen Maßnahmen abzuhalten. Zu dieser Versammlung sind alle Landsleute aus dem genannten Bezirk, welche bei dem guten Werk mithelfen wollen, eingeladen.

Leset die „Sonntagpost"!

Wahlbeteiligung ist stark.

Reges Interesse bringt Wähler in großen Schaaren zur Wahlurne.

Demokraten sind zuversichtlich.

Ihre Parteiführer erwarten, 24 von ihren 35 Stadtratskandidaten durchzubringen. — Rechnen auf die Niederlage des Republikaners Michaelson.

Wunderbares Wetter und ein reges Interesse auf Seiten der Wählerschaft versprachen eine starke Beteiligung an der heutigen Stadtwahl, in der die Wählerschaft 35 Mitglieder des Stadtrats und einen Stadtrichter zu erwählen und über zwei öffentliche Fragen abzustimmen hat. Aus allen Stadtteilen liefen vom frühen Morgen an Meldungen ein, daß die Beteiligung an der Wahl eine überaus rege sei, und veranlaßten Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde seine Prophezeiung zu wiederholen, daß 500,000 Stimmen abgegeben würden. Das würden nahezu 70 Prozent aller registrirten Wähler der Stadt sein. Die Ereignisse der letzten Wochen und die Enthüllungen über die Machenschaften der Rathausklique unter Mayor Thompson wurden von allen Seiten für das Interesse der Wählerschaft verantwortlich gemacht. Die frühen Morgenstunden ließen erkennen, daß das Interesse sich nicht nur auf die männliche Wählerschaft beschränkte, daß vielmehr auch die Frauen aufgerüttelt waren.

Wahl verhältnißmäßig ruhig.

Obwohl die Wogen der Erbitterung in einzelnen Wards der Stadt sehr hoch gingen und die Wahlbehörde daher, Schwierigkeiten, Ruhestörungen und Wahlschwindeleien erwartend, umfassende Vorkehrungen getroffen hatte, verlief die Wahl im Allgemeinen doch recht ruhig. Weder Ruhestörungen noch Unregelmäßigkeiten und Schwindeleien waren in größerem Maßstab zu verzeichnen. Die einzige Ward, die der Polizei und der Wahlbehörde Schwierigkeiten verursachte, war die 18. Ward, in der Ald. W. J. Healy, der republikanische Kandidat, gegen den Demokraten J. J. Touhy von der Faktion Harrison „läuft". Aus dem 56. Wahlbezirk wurde ein Angriff von Seiten anscheinend gewerbsmäßiger Totschläger auf Herman Bernstein gemeldet, während aus dem 1. Wahlbezirk der Ward ein Versuch, eine Wahlschwindelei zu verüben gemeldet wurde. Ein Unbekannter fand sich ein und versuchte unter dem Namen Robert Ford zu stimmen, der in die Stammlisten eingetragen ist. Der wirkliche Inhaber des Namens befand sich zur Zeit gerade in dem Wahllokal und ließ den Unbekannten sofort festnehmen. Dieser wurde nach der Bezirkswache an der Desplaines Str. gebracht.

Demokratische Parteiführer sahen allenthalben dem Ausgang der Wahlschlacht sehr zuversichtlich entgegen. Die bitteren Faktionskämpfe im republikanischen Lager und die Enthüllungen der letzten Wochen über die Wirtschaft im Rathaus unter der Verwaltung der Rathausklique werden ihrer Ansicht nach die Wahl der Mehrzahl der demokratischen Stadtratskandidaten zur Folge haben. Sie rechneten darauf, von den 35 Kandidaten für den Stadtrat, die sie im Feld haben, 24 durchzubringen. Besonders optimistisch veranlagte Demokraten gingen soweit, die Erwählung des Demokraten F. M. Padden über den Republikaner Ald. Meine Michaelson, den Wortführer des Mayors im Stadtrat, zu prophezeien. Sie erklärten, der Selbstmord Dr. Sachs', der auf die Machenschaften der Rathausklique zurückzuführen sei, würde Ald. Michaelson in der 33. Ward den Hals brechen.

Bedeutungsvoll war, daß dieselben Elemente zugaben, daß der demokratische Kandidat in der 21. Ward Dorsey Crowe jedenfalls von dem Republikaner E. J. Walker geschlagen werden würde.

Erbitterter Kampf in der 3. Ward.

Aller Augen — in politischen Kreisen wenigstens — richteten sich auf die 3. und 33. Ward, in denen die Rathausmaschine unter der kundigen Leitung ihres Maschinenmeisters Fred Lundin, des Vertrauensmanns des Mayors, riesige Anstrengungen gemacht hatte, ihre Kandidaten durchzubringen. In der 3. Ward ist ihr Kandidat Fred W. Patterson, der demokratische Kandidat Ulysses S. Schwartz. Paterson schlug in der Vorwahl Ald. Nathanael Stern, einen der neuen republikanischen Aldermen im Stadtrat, die Mayor Thompson als Rebellen bezeichnete, weil sie nicht nach seiner Pfeife tanzen wollten. Es war einer der wenigen Erfolge der Rathausklique in der Vorwahl. Die Rathausklique unter der Leitung von Wm. Bither, der von Lundin beraten worden ist, tat ihr Möglichstes, Patterson zu erwählen. Die Demokraten hatten alle faktionellen Streitigkeiten vergessen und beide Faktionen, die Faktion Dunne-Harrison und die Faktion Sullivan, unterstützten heute Schwartz, der zur ersteren Faktion gehört. Die Rathausklique hat in den 166 farbigen Wählern der Ward eine Hilfstruppe, auf die sie sich verlassen kann. Schwartz aber kam der unerwartete Selbstmord Dr. Sachs zu statten, der unter der starken israelitischen Bevölkerung der Ward böses Blut gegen die Rathausklique und Mayor Thompson gemacht hat.

Ald. Michaelson gefährdet.

In der 33. Ward, die zu den stärksten republikanischen Wards der Stadt gehört, hatte die Rathausmaschine nach der Vorwahl, die zur Nomination Ald. Michaelsons mit großer Mehrheit führte, die Sache ziemlich leicht genommen. Sie rechnete darauf, daß übermäßige Anstrengungen nicht nötig seien, und daß die wohlgeölte Rathausmaschine Ald. Michaelsons Wiederwahl sichern werde. In der Ward hat Fred Lundin sein gesetzliches Domizil. Seine Maschine verfügt über eine ungewöhnlich große Anzahl von Mitgliedern, die städtische Posten inne haben. Dazu kommt noch, daß im südlichen Teil der Ward, in der ehemaligen Gemeinde Austin, religiöse „Issues" stets eine große Rolle gespielt haben. Der demokratische Kandidat Frank M. Padden, Bruder des Hilfsstadtschreibers Edward Padden, ist irischer Abkunft und Katholik. Die Rathausmaschine sah ihn daher, was Austin anlangt, nicht als besonders gefährlichen Gegner an. Der Selbstmord Dr. Sachs' und die Enthüllungen über die Zustände in der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt gaben aber der Sachlage plötzlich eine ganz andere Färbung. Die Rathausklique wachte plötzlich aus ihrer Lethargie auf und wurde sich bewußt, daß Padden ruhig und ohne viel Aufsehen zu machen, eine unermüdliche Kampagne geführt habe, in der er sich direkt an die Wähler, Geschäftsleute usw. gewandt hatte. Dazu kam noch, daß bürgerliche Vereinigungen, Frauenvereinigungen und die sogenannten Reformelemente sich für Padden erklärten, der sich eines ausgezeichneten Rufs erfreut und als befähigter Anwalt bekannt ist. Die Demokraten machten sich die veränderte Sachlage ebenfalls zu Nutzen. Sie begannen in den letzten Tagen die stille Kampagne, die Padden geführt hatte, durch eine lebhafte Kampagne von Seiten der Parteiorganisation zu ergänzen. Die Folge war, daß im Lauf des Vormittags die demokratischen Parteiführer zu der Ansicht kamen, daß Padden Aussicht habe, Ald. Michaelson zu schlagen, trotzdem die Ward eine riesige republikanische Mehrheit hat.

Die 3. und 33. Ward sind die kritischen Wards für die Rathausmaschine. Politiker erklären, daß sich in ihnen zeigen muß, wieviel Mayor Thompson und seine Faktion an Boden verloren haben. Sie erklären, daß, selbst wenn Ald. Michaelson siegen sollte, die Tatsache, daß er nur eine kleine Mehrheit erhalten sollte, als eine Verurteilung der Amtsführung Mayor Thompsons anzusehen sei.

Die Rathaus, die Opposition!

Insgesammt sind von allen republikanischen Kandidaten für den Stadtrat fünfzehn als Kandidaten der Rathausmaschine anzusehen. Die große Mehrzahl „läuft" in stark demokratischen Wards oder Wards, in denen die beiden Parteien sich ungefähr die Waage halten. Die Kandidaten der Rathausmaschine sind, wie folgt:

1—William H. Schrader.
2—Ald. Hugh Norris.
3—Frederick W. Patterson.
5—William W. Wilcox.
10—P. S. Krump.
12—Ald. Rudolph Mulac.
13—George L. Robertson.
14—William F. Gailing.
15—Daniel A. Roberts.
17—John B. Calo.
20—Henry Ostrowsky.
29—Frank B. Buszin.
32—Ald. James Rea.
33—Ald. M. A. Michaelson.
35—Milton P. Schrock.

Die Kandidaten der gegnerischen folgt:

6—Ald. Willis O. Nance.
7—Ald. John N. Kimball.
8—Ald. Ernest M. Croß.
18—Ald. William J. Healy.
21—Earl J. Walker.
22—W. A. Wagner.
23—Ald. John Kjellander.
24—Gustave Neuberg.
25—Ald. Frank J. Link.
26—Ald. George Pretzel.
27—Ald. Oliver L. Watson.
28—Ald. M. J. Dempsey.
30—Fred W. Radcliffe.
31—Robert R. Pegram.

Thompson siegessicher.

Mayor Thompson kam heute Mittag, nachdem er in seiner Ward, der 23., für Ald. John Kjellander, ein Mitglieder der Opposition, gestimmt hatte, nach dem Rathaus. Er trug eine siegessichere Miene zur Schau und erklärte, die große Mehrzahl der Kandidaten seiner Faktion würde erwählt werden. Die Ansicht der Demokraten, daß Ald. Michaelson in der 33. Ward gefährdet sei, verlachte er. Auf die Frage, ob er für Ald. Kjellander, einen seiner Gegner im Stadtrat, gestimmt habe, erwiderte er, er und seine Freunde stimmten für das republikanische Ticket. Sie kämpften im offenen Gelände und seien nicht dafür zu haben, Parteikandidaten am Wahltag zu schneiden. „Wenn die Wahl vorüber ist", fügte er hinzu, „wird sich zeigen, daß mehr Mitglieder für wirklich schöpferische Arbeit zu haben sein werden als bisher.

Am erbittertsten war der Wahlkampf heute in der 3., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 18., 20., 21., 22., 31. und 33. Ward.

In der 9. Ward hat Ald. Eugene H. Block einen harten Strauß gegenüber dem Republikaner Charles W. Secord, einem geborenen Kanadier, zu bestehen. Die Beteiligung an der Wahl war besonders stark in den frühen Morgenstunden, da die Arbeiterbevölkerung in der Ward sehr stark ist. Anhänger beider Kandidaten prophezeiten den Sieg ihrer Führer.

In der 11. Ward sind drei ernstliche Kandidaten im Feld. Ald. C. F. Pettkoske, der in der Vorwahl geschlagen worden war, „läuft" als Unabhängiger und rechnet auf das starke polnische Votum in der Ward. Er gehört zur Faktion Sullivan. Hinter dem Sieger in der demokratischen Vorwahl Herman Krumdick steht die Maschine des Kongreßabgeordneten A. J. Sabath, der eigens für den Wahlkampf aus Washington herbeigeeilt ist und nichts unversucht läßt, Krumdick zum Sieg zu verhelfen. Die Republikaner haben in der sonst ungewöhnlich stark demokratischen Ward infolge der Spaltung im demokratischen Lager Aussicht auf den Sieg ihres Kandidaten John C. Kruse, der zur Faktion Deneen gehört, und legten sich nachdrücklich für ihn ins Zeug. Es verlautete, daß der Sachs Fall Kruse die Stimmen vieler Israeliten, die in der Ward sehr zahlreich sind, einbrachte.

In der 12. Ward.

In der 12. Ward macht die Rathausklique einen verzweifelten Versuch, Ald. Rudolph Mulac zu retten, der zu ihrer Faktion gehört. Die prohibitionistischen Neigungen des Mayors, besonders die Schließung der Wirtschaften an Sonntagen, haben Ald. Mulac riesig geschadet unter der starken fremdgeborenen Bevölkerung der Ward, in der Deutsche und Böhmen vorherrschen. Die vielen Israeliten sind nachdrücklich durch den Fall Sachs gegen Mulac und die Rathausklique eingenommen worden. Mayor Thompson aber und Straßenkommissär August W. Miller, der Führer der Rathauselemente in der Ward, haben nichts unversucht gelassen, Ald. Mulac über den demokratischen Kandidaten Joseph S. Novak zu erwählen. Novak gilt als Kandidat Anton J. Cermaks, des Sekretärs der Verbündeten Gesellschaften. Es würde den Mayor jedenfalls ungemein schmerzlich berühren, wen Cermak über ihn triumphiren sollte. Beobachter erklären, daß Mulacs Aussichten gering sind.

Niederschläger vor Wahllokal.

Ein geschlossener schwarzer Kraftwagen, dem vier Männer entstiegen, hielt heute Morgen in der 18. Ward vor dem Wahllokal des 56. Wahlbezirks, Nr. 1758 W. Polk Str. Die Kerle stürzten sich auf Hermann Bernstein, Nr. 913 S. Wood Str., der dort im Interesse des republikanischen Aldermankandidaten William J. Healy tätig ist und vor der Tür des Wahllokals stand, schlugen ihn zu Boden und traten ihn mit Füßen, bis ihm fast die Sinne schwanden. Die Niederschläger sahen sich noch nach neuen Opfern um, als die Polizei, die inzwischen benachrichtigt worden war, eintraf und einen der Burschen, der seinen Namen als Michael Bender, Nr. 1520 Laurel Straße, angab, festnahm. Seinen Kumpanen gelang es in den Kraftwagen zu springen und zu entkommen. Der Verhaftete wurde in der Wache an der Maxwell Straße unter der Anklage des tätlichen Angriffs gebucht.

Becker bewaffnet sich.

Chef Healey selbst soll ihm einen Revolver gegeben haben.

Die in englischen Nachmittagsblättern veröffentlichte Nachricht, Francis A. Becker habe sich erboten, der Staatsanwaltschaft ein volles Geständniß abzulegen, falls ihm Straflosigkeit zugesichert werde, wird von seiner Frau — er selbst war heute Nachmittag nicht aufzufinden — für durchaus unwahr erklärt. Gegen Becker wurde bekanntlich Seitens der Staatsanwaltschaft die Untersuchung eingeleitet, weil er von Spielern und Straßendirnen in der 21. Ward für Erlangung von Polizeischutz Bestechungsgelder angenommen haben soll. Becker soll, so lautete die Meldung, dem Staatsanwalt die Namen zweier politisch noch höher stehenden Männer wie er selbst genannt haben, an die die Bestechungsgelder abgeliefert worden sind. Einer der beiden soll ein städtischer Beamter sein, der andere eine sehr mächtige Persönlichkeit in der Faktion Thompson-Lundin.

Staatsanwalt Hoyne gab heute Nachmittag eine Erklärung bekannt, in der er sagte, Polizeichef Healey — nach der Behauptung von Mayor Thompson der treue Hüter des Gesetzes und Schrecken aller Gesetzesverletzer — in eigener Person habe Becker einen Revolver mit der Bemerkung übergeben: „Hier, Becker, Sie werden dieses Ding voraussichtlich brauchen." Becker hab' die Waffe mit den Worten eingesteckt: „Falls ich es gebrauche, so wird es nicht zu dem Zwecke geschehen, mir eine Kugel in den Schädel zu jagen!"

Später habe Becker die Waffe Chef Healey zurückgegeben, da ihm inzwischen ein anderer hoher Polizeibeamter einen anderen Revolver mit der Erklärung eingehändigt, das Schießeisen, das ihm Chef Healey gegeben, sei zu groß und unbequem. Zum Schlusse sagt der Staatsanwalt in seiner Erklärung, Chef Healey und seine Leute versuchten, die Belastungszeugen gegen Becker in jeder Weise einzuschüchtern, da sie wüßten, daß Hoyne ihm unerbittlich den Prozeß machen werde.

War kalt und starr.

In seiner Wohnung Nr. 1547 Cleveland Ave. ist der 34jährige Maler Carl Choran an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

An 63. Str. und Dorchester Ave. wurde der 60jährige John Phoupson von einem Zuge der Illinois Centralbahn überfahren. Den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist er heute im Hospitel der Bahngesellschaft erlegen. Wo der Mann gewohnt hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Am Fuße der 76. Str. wurde auf dem Seeufer die Leiche eines Mannes gefunden, dessen Personalien bisher nicht ermittelt werden konnten. Der Tote harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 1020 Ost 75. Str. seiner Identifizirung. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten und die Todesart festzustellen suchen.

Totgefahren.

An Desplaines und Madison Str. wurde ein Mann, mutmaßlich Thos. Sorensen von einem von Vincent Bergano, 5339 S. Halsted Str., gelenkten Kraftwagen überfahren und getötet. Bergano wurde verhaftet. Sorensen, dessen Leiche im Bestattungsgeschäft 912 W. Madison Str. ist, hat vor drei Jahren im Hause 1925 W. Huron Str. gewohnt, dort war aber nichts über ihn oder seine Angehörigen in Erfahrung zu bringen.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
N. E. Corner State and Jackson
— Subway —

Regenröcke zu herabgesetzten Preisen

$13.50 u. $15 Werte	$10 u. $12 Werte	$6.50 u. $7.50 Werte
$9.35	$7.45	$4.95

Ein rechtzeitiger Einkauf von hochfeinen
Regenröcken zu viel weniger als den gewöhnlichen Kosten, setzt uns in den Stand, unseren Kunden die Vorteile zu bieten, ehe die Aprilschauer sich einstellen.

Balmacaan und Balmaroon Fassons mit einfachen und Raglan-Schultern von Geweben in grauen, braunen und lohfarbigen Mischungen. Jeder Rock ist durchweg zementirt, alle Nähte sind bandbesetzt, Taschen und Oeffnungen stark gearbeitet und garantirt regendicht. Ein reiner Gewinn von mehreren Dollars an irgend einem Rock zu $9.35, $7.45 oder $4.95.

Verkauf von neuen Frühjahrs-Anzügen und Ueberröcken zu $11.75

Ihr könnt über fünfundzwanzig Prozent an dem Kaufpreis irgend eines Frühjahr-Anzugs oder Ueberrocks ersparen, den Ihr in diesem Verkauf auswählt. Das schönste Sortiment in Chicago zu $3 bis $5 weniger als anderswo.

Oster-Ausstattungen für Knaben

Feine blaue Serge Norfolk-Anzüge für die Ostern und Konfirmation. Die Stoffe sind garantirt, und die Moden sind die allerneuesten, ein großer Bargain zu **$3.95**

Andere einfache und fancy Anzüge mit Extra-Hosen für Knaben zu $2.95, $3.95 und $5.00

Frühjahr-Ueberröcke für Knaben, eine hübsche Stoff- und Farben-Mannigfaltigkeit zur Auswahl, für Knaben von 2½ bis 10, $2.95 und..... **$3.95**

Weiße schlichte Blusen für Knaben, ideal geeignet für Konfirmations- und Graduationsgebrauch, Größen 6 bis 16, speziell zu nur.......... **75c**

Moeller Brothers
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Mittwoch-Spezialitäten

Groceries

Swifts Premium Butterine—per Pfund-Stück	20c
Feinster granulirter Zucker—10 Pfund an jeden Kunden, Pfund	6¾c
Zitronen—Dünne Schale und saftig—Dutzend	10c
Salz — 10 Pfund leinener Sack	7½c
Ceresota Mehl — Das beste von allen Mehlsorten — per ¼ Faß Sack	$1.67
Columbia Familien Seife — 10 Stück an jeden Kunden—speziell	10 Stück für 36c
Strikt frische Eier — speziell, das Dutzend	21½c
Moellers beste Butter—speziell, das Pfund	38c
Peaberry Kaffee — Süßer Trank, das Pfund	14½c
Sauerkraut—3 Pfund Büchsen—speziell	2 Büchsen für 17c
Sardinen — In Oel speziell	3 Büchsen für 10c
Kneipps Malz-Kaffee — Speziell, per Packet	16½c

Fleisch

Prime Chuck Roast—Speziell, Pfund	15c
Frisches Hamburger Steak—Pfund	13½c
Geräucherte Spareribs — Speziell, Pfund	12¾c
Calli Schinken — 4 bis 6 Pfund—Pfund	13¾c
Rump Corn Beef—Speziell, das Pfund	14½c
Frühstück Speck — Speziell, Pfund	24c

Liköre

Oak Hill Kentucky Bourbon—Regulär $1.10 Qt. Flasche	59c
California Kognak Brandy—Reg. $1 drahtumflocht. Flasche	56c
Feiner Doppel Getreidekümmel, Per Quart-Flasche	55c
Alter Guckenheimer Rye Whiskey — Volles Quart, $1.25-Flasche	68c
Wiener Export oder Culmbacher dunkles Export — Per Kiste mit 2 Dutzend	90c

Endete seine Leiden.

Patient der Irrenanstalt in Dunning knüpfte sich auf.

In der Irrenanstalt in Dunning, wo er sich seit dem 13. Januar als Patient befand, wurde heute der 37jährige Edward Wiefel, Nr. 1538 S. Washtenaw Ave., mit seinen Hosenträgern um den Hals an einer Dampfröhre hängend tot aufgefunden.

Von seinem Sohn Gustav wurde der 54jährige Maurer August Gradert im Keller seiner Wohnung, Nr. 4119 N. Kenneth Ave., erhängt aufgefunden. Was den Mann zu der Verzweiflungstat veranlaßte, konnte bisher nicht festgestellt werden.

* Postinspektoren bewirkten die Verhaftung von Arthur Carlisle in Harvey, Ill., unter der Anklage, ein Postpacket gestohlen zu haben. Das Packet enthielt u. a. ein gebratenes Huhn und mehrere Paar Strümpfe.

Vergnügungs-Wegweiser.

Kolifeum — Charity Kirmeß
Deutsches Theater im Bush Temple Heute geschlossen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Eternal Magdalen".
Powers'. — „Our Mrs. McChesney."
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „Eberhmans Castle".
Victoria. — „The Parish Priest".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzlsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider und Presser, mit Erfahrung an Damenkleidern, für unsere Umänderungs-Werkstatt. Nachzufragen: Carson Pirie Scott & Co., Neunter Floor, Retail. dimido

Verlangt: Porter in Wholesale Schneiderei. S. E. Perlberg & Company, 161 W. Harrison Str.

Verlangt: Deutscher Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 855 W. 63. Str. dimi

Verlangt: Schneider an Damenkleidern. 330 Ost 39. Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 2814 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Bäcker, sachkundiger Mann an Brot, Rolls, Pastry etc., nach auswärts. Anzufragen bei Thompson, 350 N. Clark Str.

Verlangt: Mann, um in der Bäckerei zu helfen. $9 die Woche. 5029 N. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei. The Van Bakery, 3122 N. California Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe. 2646 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Cake-Bäcker. $11 die Woche. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot in Bäckerei. — 2151 Southport Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, sowie Bushelman. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für Haus Raising und Moving. Anderson, 1703 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann, um Flaschen zu waschen und sich in einem Weinkeller nützlich zu machen. Adr.: F 516 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein zuverlässiger starker Junge für ein Wein Bottling Dept. Adr. F. 507 Abendpost. dimi

Verlangt: Alter Mann, auf Kohlen-Office und vier Pferde aufzupassen. In Office schlafen. 1759 W. Chicago Ave., hinten.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 3513 N. Halsted Str.

Verlangt: Painter. 4138 N. Leavitt Str.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher auf Handreparatur, stetiger Platz für den richtigen Mann. 3705 Broadway. Tel.: Graceland 9812.

Verlangt: Junger Mann für Holz zu leimen. 2427 West 14. Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei; muß Erfahrung haben. 2724 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter nüchterner Mann als Porter. Kroeck Kluefer Paper Box Co., 220 Institute Place, ein Block nördlich von Chicago Ave. und Wells Straße.

Verlangt: Finisher an Möbeln. Original Cabinet Co., 721 Custer Ave., Evanston.

Verlangt: Zwei erfahrene Männer, um in der Wurstfabrik an der Bank zu arbeiten. Nachzufragen 3820 S. Ashland Ave.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. Zimmer und Board. 1048 W. 63. Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um in der Fabrik zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman u. Schneider. 5054 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Junge, um an Brot zu helfen. — 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mehrere gute Jungen, über 16 Jahre alt, für allgemeine Fabrikarbeit. Vorzusprechen Mittwoch Morgen 7 Uhr, Chicago Chair Co., 619 N. La Salle Str., Ecke Ontario.

Verlangt: Sofort, ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 1220 Grace Str., nahe Clark Straße. dimi

Verlangt: Mann, um auf der Farm zu arbeiten. Nehmt Crawford Ave. Straßenbahn bis zum nördlichen Endpunkt, dann geht ½ Meile zur Farm. Guter Lohn. Crawford und Peterson Avenue. dimi

Verlangt: Ein Mann, der Carpenterarbeit versteht, für Reparaturen auf der Farm. Lohn 30 Cts. die Stunde, Kost und Logis. Adressirt: Herm. Sternitzke, Willow Springs, Ill. 'Phone: Western Springs 392-R-1.

Verlangt: Junger Mann für Delivery und allgemeine Arbeit in Bäckerei. Lohn $8 die Woche und Essen. 1540 Ost 53. Str. P. L. Moeser.

Verlangt: Tüchtiger Mann als Nacht-Clerk; muß Bartenden können. Paul Schiefer, Limits Hotel, 642 Dole Ave. Telephon Lincoln 3257.

Verlangt: Helfer in Färberei. 6343 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, des Englischen mächtig, für Office. Bitte Alter, Erfahrung und Gehalt anzugeben unter Adr.: L 224 Abendpost.

Verlangt: Gewedter Junge für Maschinenshop, sechs Dollars die Woche zum Anfang. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Ave.

Verlangt: Guter, starker Junge. Standard Bank Note Co., 111 Nord Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Guter Schneider zum Bügeln und an Reparaturen. 1523 N. Clark Str.

Verlangt: Buchhalterin, christlich, von guter Erziehung. Ausführliche Offerten an Adr.: F 512 Abendpost.

Verlangt: Geistlicher oder Lehrer für eine Nebenbeschäftigung. Lebenslauf und Bewerbung unter Adr.: F 520 Abendpost.

Verlangt: Schlosser und Mechaniker, und orthopädischer Mechaniker. F. Betz & Co., Hammond, Indiana.

Verlangt: Guter Saloonporter. Tommy Thomas, 1664 W. Madison Str.

Verlangt: Schlosser an Nähmaschinen. 1328 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein Koch, keine Sonntagarbeit. Zu erfragen Mittwoch Vormittag, 569 W. Madison Straße. dimi

Verlangt: Sauberer junger Mann zur Mithilfe im Lunchroom. 104 N. La Salle Str. dimi

Verlangt: Guter Mann für ein Möbelgeschäft, der polnischen Sprache mächtig; muß Erfahrung in diesem Fache haben, Reparaturarbeiten verstehen und Kunden bedienen. 2937 Archer Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann, das Pressen von Rock-Kanvas zu erlernen. The Schweichler Co., 2023 Willow Str. di—fa

Verlangt: Männer als Operator an Rock-Kanvas. The Schweichler Co., 2023 Willow Str. di—fa

Verlangt: Saloon-Porter. 3235 Lawrence Ave.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 645 West Oak Straße, 2 Blocks westlich von Larrabee Str. modi

Verlangt: Kunden-Schuhmacher, um handgenähte und handgewendete Männer- und Damenschuhe und Slippers zu machen. 14 W. Washington Straße, Zimmer 700. modimi

Verlangt: Mitre Sawers und Maschinenleute, stetige Arbeit. Unifile Mfg. Co., Kankakee, Ill. 3ap1wX

Verlangt: Finishers, Varnishers und Rubbers, stetige Arbeit. Unifile Mfg. Co., Kankakee, Ill. 3ap1wX

Verlangt: Möbelschreiner, Tag- oder Stückarbeit, stetig. Unifile Mfg. Co., Kankakee, Ill. 3ap1wX

Verlangt: Upholsterer für neue und alte Arbeit, braucht nicht in den besten Jahren zu sein. Muß aber erfahren und zuverläsig sein. 2409—11 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Junger Mann als Helfer, um das Paintgeschäft zu erlernen. Tel. Graceland 8708, nach 6 Uhr Abends. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Machine Operators, Männer mit Erfahrung an Molding Machine und Punch Preß vorgezogen, um an Die Casting Maschinen zu arbeiten; guter Lohn und dauernde Stellungen; nur tüchtige, stetige Arbeiter gewünscht. Zu erfragen:

The Stewart Mfg. Co.,
327 Wells Str.

dimido

Verlangt: Erfahrener Schneider, Bushelman, um fertige Anzüge umzuändern. Stetige Stellung. Nachzufragen 12. Floor, South Room. Marshall Field Co. Retail. 3ap1w

Verlangt: Pressers an Damen-Suits, stetige Stellung. Nachzufragen 12. Floor, South Room. Marshall Field Co. Retail. 3ap1w

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. $7, Zimmer und Board. 3612 W. Chicago Ave.

Verlangt: Auto Tire Vulcanizing Repairer und Bicycle-Repairer. 2729 Ogden Avenue. di—fa

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider. 1249 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junger deutscher Porter für Saloon. Südostecke Montrose und Kedzie.

Verlangt: Ein erfahrener Janitor-Helfer. $25 den Monat. 1332 Granville Ave.

Verlangt: Sofort, erfahrene Car Räder-Gießer und Gehilfen, auch Wheel Rollers und Arbeiter; stetige Arbeit. Zu erfragen: Griffin Wheel Co., 445 N. Sacramento Blvd. dimido

Verlangt: Schreiner und Schlosser. 1040 West Lake Straße.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 2200 N. California Ave.

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit. Stetiger Platz. 2607 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Janitor; ein kinderloses Ehepaar. 4425 Prairie Ave. Tel.: Drexel 3699.

Verlangt: Büglerin für weiche Negligee-Hemden. Kahn Bros. Co., 416 S. Franklin Str.

Verlangt: Schneider; stetige Arbeit. 3106 Sheffield Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Schneider zur Herstellung von Damen-Jacken und Röcken; ebenfalls Finishers, welche Futter einnähen und Knopflöcher machen können. M. Wallanth, 921 Süd Western Avenue. modimi

Verlangt: Barbier; guter, stetiger Mann. — 7440 Madison Straße. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3152 Southport Av. modi

Verlangt: Holzarbeiter, mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Woodworking Machine Hands, mit Erfahrung. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Blacksmith Finishers, mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Maschinist für Reparaturarbeit, einer der gut bewandert ist mit Elektrizität; stetige Arbeit für den richtigen Mann. Angabe des beanspruchten Lohnes unter Adr.: F 517 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger, unverheirateter Treibhausmann, Deutscher oder Oesterreich-Ungar bevorzugt; gute Bezahlung für tüchtigen Mann. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 4ap1wX

Verlangt: Gordon Feeder (Einleger). Lyon & Hart Co., 328 Federal Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei mit Erfahrung. Schmidts Bäckerei, Calumet und Sibley Str., Hammond, Ind. dimi

Verlangt: Sofort, Mann als Gehilfe für Haus- und Gartenarbeit. Peter Perzel, 1022 W. Lake Straße, Oak Park. dimi

Verlangt: Ein Polsterer. 456 Garfield Ave. dimi

Verlangt: Aelterer Porter, nur für Morgen-Arbeit. 534 W. North Ave.

Verlangt: Zinner. 522 Sherman Straße.

Verlangt: Zwei gute Gärtner, die etwas englisch sprechen. 6101 Broadway. dimi

Verlangt: Fuhrmann für Kohlenwagen, muß straßenkundig in Edgewater und Rogers Park sein. Nachzufragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. dimi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlenhof, stetige Arbeit für gute Männer. Anzufragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. dimi

Verlangt: Erster Klasse Optiker. Nachzufragen bei Hirsch. c. o. Wieboldt's, 1279 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Rockmacher. 2029 North Avenue.

Verlangt: Bäckergehilfe nach außerhalb, $12 die Woche. Seht Mr. Bodenheimer heute Nachmittag, 769 W. Adams Str.

Verlangt: Maschinenschlosser, die auch drehen verstehen, an grober Arbeit. 3051 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Automobil Radiator Testers, Assemblers und Solderers. Long Mfg. Co., Detroit, Mich. E. Grand Blvd., Ecke Cameron. 29mz1wX

Verlangt: Männer, um an Lederwaaren zu arbeiten, Sattler bevorzugt. 901 S. Western Ave. modimi

Verlangt: Helfer in Maschinenfabrik, auch Schleifer zum lernen. 3051 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Polsterer. Bunnemeyer, 1768 Wilson Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Rockmacher und Gehilfen an feinen Röcken. 835 Diversey Parkway. dimido

Verlangt: Painter, fein Schmierer. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 304 Eigel Str.

Verlangt: Erfahrener Bushelman. 7701 Süd Halsted Straße. dimi

Verlangt: Janitorgehilfe, ledig, im Alter von 19 bis 45 Jahren, Deutscher oder Ungar. 853 Sheridan Road, hinten. 1ap1wX

Verlangt: Erfahrene Fensterwäscher. Zimmer 2 62 W. Washington Str. modimi

Verlangt: Guter Junge, um in Möbelfabrik zu helfen. Muß über 16 Jahre alt sein. Hoffman, 2817 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd. modimi

Verlangt: Schneider und Bushelman, guter Presser, stetige Arbeit das ganze Jahr. 509 S. Crawford Ave., nahe Harrison. Bell Taylor. modi

Verlangt: Arbeiter für Porzellanfabrik, erfahrene bevorzugt, auch Formenmacher. 2254 Roscoe Blvd. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Carl Arndt. somodi

Verlangt: Feuermann mit Referenzen; Lizens nicht nötig. 1215 So. Halsted Str. modi

Verlangt: Erfahrene Folders und Maschinen-Hände für Nachtarbeit. 7 Uhr Abends nachzufragen. Kommt fertig zur Arbeit. American Can Co., 3951 South Canal Straße. 2ap11wX

Verlangt: 2 Bench Molders, stetige Arbeit, lange anhaltende Jobs, kein Trubel. Adr.: Chicago Malleable Castings Co., 12000 S. Racine Ave., West Pullman, Chicago, Ill. 1ap1wX

Verlangt: Knabe, 16 Jahre, das Uhrmachergeschäft zu erlernen. Gute Gelegenheit für den richtigen Knaben. Vogel, 32 N. State Str., Zimmer 708. 31mz1wX

Verlangt: Agenten, Kollektoren und Ausleger für Prämien-Buchgeschäft. 536 S. Clark Straße, Zimmer 842. 29mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, für Nachtarbeit; guter Lohn; stetige Arbeit mit guter Gelegenheit sich zu verbessern. Zu erfragen nach 7 Uhr Abends; kommt fertig zur Arbeit. American Can Co., 3951 South Canal Straße. 2ap11wX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt. Lohn $5. — Ryan & Hart Co., 328 Federal Str.

Verlangt: Painter und Calciminer, fleißiger und nüchterner Mann. (Non-Union.) Telephone Graceland 8708, nach 6 Uhr Abends. modi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar, Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann zur Mithilfe in Hausarbeit und Rasen zu besorgen. 5533 Kenmore Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger zweite Hand Bäcker an Cakes und Biscuits sucht dauernde Stelle. Telephon: Diversey 9460. dimi

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Stallmann oder irgend welche Arbeit. 1620 Orchard Str. 'Phone: Diversey 4947.

Gesucht: Deutsch-ungarischer älterer Mann sucht Garten- oder Farmarbeit oder sonstige Beschäftigung. 1933 Burling Str. Bauer. dimi

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Arbeit, versteht Maschine. Bitte selber vorzusprechen, 1723 Fremont Straße.

Gesucht: Müller sucht irgend stetige Stelle, bin mit Carpenterwerkzeug gut bewandert und kann auch Kaution stellen. Rieder, 1525 Wieland Straße.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle in Grocerygeschäft, kann auch Automobil fahren. 2545 Winona Str. Tel.: Ravenswood 8342.

Gesucht: Junger Bartender, verheiratet, macht Porterarbeit und kann kochen, sucht stetige Stelle. Adr. G. H., 3054 Montrose Ave.

Gesucht: Aelterer zuverlässiger Mann mit Erfahrung in Farmarbeit wünscht stetigen Platz. Zuschrift erbeten. F., 827 S. Irving Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ein Tischler, kann gut mit Carpenter Werzeug umgehen und mit Maschine, wünscht Beschäftigung. Adr. 129 N. California Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen; hat Erfahrung. Adr. A. 106 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle im Saloon, spricht mehrere Sprachen, kann gut Lunch kochen und am Tisch aufwarten, auch Saloon in der Frühe besorgen. F. M., 1920 Nord Halsted Straße.

Gesucht: In Deutschland gelernter Bäcker sucht Arbeit in der Stadt oder auf dem Land. Antworten erbeten unter Adr.: A 107 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Koch in Privat- oder Junggesellenheim. 1961 Burling Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 3928 Dearborn Str.

Gesucht: Deutscher Bartender und Porter (36) kann aufwarten, sucht Stellung. Tel.: Diversey 3122. dimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht Arbeit. 2439 Nord Halsted Straße. 'Phone: Diversey 4932. dimido

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Offerten erbeten unter Adr.: M 237 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht Stelle. Porazil, 5051 West 30. Place.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als zweite oder dritte Hand an Cakes und Rolls. 2306 Belmont Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 3815 Süd Halsted Str. F. Conrad.

Gesucht: Porter, erfahren, verläßlich, kann Lunch kochen, in einem der besten Saloons jahrelang tätig gewesen, sucht Posten; geht auch aufs Land. Aug. Schäfig, 328 Willow Str.

Gesucht: Mann sucht Arbeit als Nachtwächter, beste Empfehlungen. John Bindgen, Telephon Drover 6558. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes als zweite oder dritte Hand. M. Goger, 5146 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Schlosser sucht Stelle für Assembling und Bankarbeit; versteht auch leichte Maschinerie zu besorgen. Adr.: F 515 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Butcher in mittleren Jahren sucht stetige Arbeit, am liebsten Storetenden. Kann selbständig arbeiten. Adr.: F 501 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrener Bartender, 32 Jahre alt, verheiratet, beste Empfehlungen, sucht Stellung. Telephon Lincoln 3651. 4ap1wX

Gesucht: Stetige Arbeit als netter Reparaturmann; kein Trinker. Offerten mit Lohnangabe. Sterwath, 1649 Sedgwick Str. sondi

Gesucht: Mann sucht Stelle als Janitor in Apartmentgebäude, verheiratet, 10-jähr. Erfahrung, beste Empfehlungen und Werkzeug. John Keenan, 1511 W. 12. Str. modimi

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht Stelle als Kollektor oder irgend welche Beschäftigung, spricht englisch, deutsch, ungarisch und slawisch. Adr.: M 238 Abendpost. modi

Gesucht: Netter, ehrlicher junger Mann wünscht irgend eine Stellung mit Gelegenheit, sich emporzuarbeiten; hat 2 Jahre Erfahrung in Maschinenshop und 2 Jahre als Shipping Clerk; beste Referenzen; spricht englisch. Adr.: M 227 Abendpost. somodi

Gesucht: Anstreicher, Tapezierer, Calciminer sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin. 602 N. Clark Str. 1ap1wX

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Arbeit. 426 Ost 42. Str., 1. Flat. somodi

Gesucht: Zweite Hand an Cakes sucht Stelle.— Telephon: Belmont 7179. 29mz1wX

Gesucht: Zweite Hand an Cakes sucht Stelle. Telephon: Belmont 7179. 30mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Ein Lehrmädchen für Haararbeit; Anfangslohn $3.00. William R. Strehl, 5 Süd Wabash Ave., 15. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen zum Strümpfestricken an der Maschine, stetige Arbeit, guter Lohn. Joseph Jensen, 1741 N. Western Ave., nahe Bloomingdale Road. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Kohlen-Office. 4310 N. Western Ave. Tel.: Wellington 2692.

Verlangt: Verkäuferin in 2657—59, Lincoln Ave., geschickt, 5c und 10c Store. Sofort nachzufragen.

Verlangt: Erfahrene Waist- und Skirt-Näherinnen und Lehrmädchen. 126 Ost Garfield Blvd., 2. Apt. Tel.: Oakland 5518.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, um an Schürzen zu arbeiten. Solche ohne Erfahrung werden angelernt. Stetige Arbeit bei der Woche oder beim Stück. 1272 N. Wood Str., Top Floor. 4ap1wX

Verlangt: Junge Mädchen, um Candy einzupacken. Guter Lohn, angenehme Arbeit. Bringt Schul-Zertifikate. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave.

Verlangt: Buchbinder-Mädchen zum lernen. A. J. Cox & Co., 521 W. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen, um das Handschuhnähen zu erlernen; stetige Arbeit und guter Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Avenue. di—fr

Verlangt: Erfahrene Handschuh-Operators an Nähmaschinen. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Avenue. di—fr

Verlangt: Erfahrenes Preß-Mädchen. 7701 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Mädchen, Rock-Kanvas zu nähen. — The Schweichler Co., 2023 Willow Str. di—fa

Verlangt: Putzmacherinnen und „Preparers" Rehm, 718 W. North Avenue. modi

Verlangt: 4 Mädchen zum nähen an Power-Maschinen, auch Lehrmädchen, $5 zum Anfang. 633 Webster Ave. modi

Verlangt: Bonnaz Operators für Marking Linen; Merrow Maschine für Scalloping Bettdecken, 2 Needle Union Special an Weißwaaren; ebenfalls einfache Näherinnen und Anfängerinnen. Raben & Co., 507 West Jackson Boulevard, Ecke Canal Str. 29mz1wX

Verlangt: Sweater-Finishers, erfahrene und unerfahrene, die willens sind zu lernen. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 29mz1wX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, 1831—35 N. Halsted Str. 29mz1wX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, 645 West Oak Straße, 2 Blocks westlich von Larrabee.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Skirt Finishers, Coat Hands, Fitters für unsere Umänderungs-Werkstatt. Nachzufragen Carson Pirie Scott & Co., Neunter Floor, Retail. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Waschkleidern. $17 die Woche zum Anfang. Sofort nachzufragen J. Stickler, 1648 Haddon Ave., 1. Floor. modimi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. 3430 West 12. Straße. modi

Verlangt: Mädchen zum Nähen. 921 N. Leavitt Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Nachtarbeit, Folders und Maschinen-Arbeiterinnen; guter Lohn; stetige Arbeit. 7 Uhr Abends vorzusprechen; kommt fertig zur Arbeit. American Can Co., 3951 South Canal Str. 2ap11wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Nachtarbeit; guter Lohn; stetige Arbeit; Erfahrung nicht nötig. 7 Uhr Abends vorzusprechen. Kommt fertig zur Arbeit. American Can Co., 3951 So. Canal Str. 2ap11wX

Verlangt: 10 Hand- und Maschinenmädchen, um Ornamente und Braids zu machen. Unerfahrene können auch Platz bekommen. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str., ein Block östlich von Sedgwick. di—son

Verlangt: Erfahrene Operators an feinen Skirts. Nur erfahrene sollen vorsprechen; guter Lohn und stetige Arbeit. S. Sobel Co., 2007 W. Division Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Laden und Office, muß etwas Musik verstehen. Zither vorgezogen. Kann sich für Office ausbilden. Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen Clybourn und North Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann Abends nach Hause gehen. 4644 Lincoln Ave.

Verlangt: Nettes junges Kindermädchen, gutes Heim. 1655 Humboldt Blvd., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 14 bis 15 Jahre alt. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen im Alter von 28 bis 35 Jahren als Haushälterin, muß Liebe zu Kindern haben. Arme bevorzugt, gutes Heim zugesichert. Nachzufragen am Mittwoch von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. 2517 Shakespeare Ave., nahe Powell und Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Short Order Köchin für Nachtarbeit. 1662 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1402 Fullerton Avenue, 2. Floor, hinten. Greenberg.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und etwas im Bäckerladen mitzuhelfen. 5117 Justine Str. dimi

Verlangt: Saubere erster Klasse Waitreß. — 1137 S. Halsted Str.

Verlangt: Stubenmädchen. 1137 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 436 Ost 49. Str., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Kinder. 5008 Prairie Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. W. Mitchell, 1472 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 7318 Ridge Ave. Tel. Rogers Park 1722. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. 3427 N. Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen und Küchenarbeit im Saloon. Reuter, 4657 N. Western Ave.

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen zwei Tage die Woche. Mrs. Brown, 3223 West Hirsch Straße. 'Phone: Albany 6525. dimi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit, zwei in Familie; muß zuhause schlafen. 1241 Eddy Str.

Verlangt: Gute österreich-ungarische Köchin. 816 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Sehr schönes Heim. J. Levy, 808 Eastwood Ave., nahe Wilson und Sheridan.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1400 N. La Salle Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5659 Michigan Avenue, 3. Apartment.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinigen für zwei Tage in der Woche. $1.50 den Tag. — Naß, 1306 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 1024 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Alleinstehende Frau für Hausarbeit. Zu melden 1836 Addison Str., nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. $6. Hecheimer, 4935 Michigan Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4916 Indiana Ave., 3. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4436 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. — 2356 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, tüchtiges zweites Mädchen; guter Lohn, Südseite, Empfehlungen. 'Phone: Oakland 593. dimido

Verlangt: Erfahrene Köchin für kleines Hotel, einfache Küche, guter Lohn, angenehme Stellung. Alex Gloeckner, Whitehall, Mich. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, deutsch oder schwedisch, für allgemeine Hausarbeit. Mrs. John West, 1423 N. Dearborn Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. 4508 Drexel Boulevard.

Verlangt: Haushälterin, um der Mutter Stelle auszufüllen in Familie von dreien; Witwe von etwa 25 bis 30 Jahren bevorzugt. Anzufragen zwischen 4 bis 6, Flat 9, 5853 Süd Racine Ave., Ecke 59. Straße.

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen für leichte zweite Arbeit und Nähen, Empfehlungen erforderlich. Telephon: Drexel 7881. dimi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit in Flat von sechs Zimmern, mit oder ohne waschen, zwei in Familie, keine Kinder, deutsche junge Frau oder Mädchen bevorzugt. Anzufragen L. A. Roh, 932 Ainslie Str., 3. Apart.

Verlangt: Mädchen, muß englisch sprechen, für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. 4536 Drexel Blvd., 3. Apart. F.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Panama & Wolf, 1627 Melrose Str.

Verlangt: Aeltere Frau, ohne Anhang, als Haushälterin in Familie von fünf Erwachsenen auf einer Farm, eine die Erfahrung in der Farm-Haushaltung hat, bevorzugt. Daniel Refser fr., R. F. D. Nr. 52, La Salle County, Sheridan, Illinois. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei älterer Frau, allein in Familie. 4931 Forrestville Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Köchin und zweites Mädchen für kleine Familie; guter Lohn. 1031 Hyde Park Blvd., 2. Flat. Tel.: Blackstone 2457. 4ap1wX

Verlangt: Köchin. 501 N. Dearborn Straße.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit und 4-jährigem Kind. 1149 North Shore Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Tüchtiges junges zweites Mädchen. 4712 Ellis Ave., 1. Apart.

Verlangt: Frau zur Mithilfe in Saloon-Küche. 905 Nord Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 3 in der Familie. L. Glatter, 2118 North Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. 'Phone: Sunnyside 8816.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie; gutes Heim, kann auch zuhause schlafen. 'Phone: Ravenswood 4556.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von fünf Erwachsenen, einfach Kochen, kein waschen; gutes Heim. $5.00. 1538 N. Oakley Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen für vier Erwachsene, $7 die Woche. 1407 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5420 Prairie Ave., 3. Flat. di—fa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 4921 Forrestville Avenue, drittes Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen. Empfehlungen erforderlich. 2555 Smalley Court, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Frau für 1 oder 2 Tage die Woche, die feinen Strudel und feine Cakes backen kann. 549 Ost 47. Straße. 'Phone: Oakland 1679.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 610 Vedder Str., nahe Larrabee. modi

Verlangt: Deutsche, polnisch sprechende alte Frau für leichte Hausarbeit bei alleinstehender Frau. 2018 N. Karlov Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit, $7 die Woche. 1238 Sedgwick Straße. modi

Verlangt: Erster Klasse Köchin, auch zweite Köchin. 230 East 47. Str., Hungarian Restaurant. modi

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit behilflich zu sein. Zu Hause schlafen. 118 E. 56. Str., 3. Fl. modi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 oder 4 Tage die Woche, Nachts heim gehen. 1011 Foster Ave., 1. Apt. Telephon: Edgewater 3067. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können, keine Wäsche und keine schwere Arbeit, $7. Weiß, 424 Oakdale Avenue, erstes Flat. modi

Verlangt: Sauberes junges deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5421 Wayne Avenue. Tel.: Edgewater 2225. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 in der Familie. 1649 W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2445 Lincoln Avenue. 3ap1w

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit.— Muß zu Hause schlafen. Bäckerei, 2661 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche, Ungarin oder Polin. 2638 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit — einfaches Kochen, fünf in Familie, kein Waschen. 525 Roscoe Str., 1. Fl. modi

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau für kochen und Hausarbeit. 312 E. 31. Straße. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3659 S. Lincoln Str., Bäckerei. modimi

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Koch, 644 Roscoe Str. modimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 5748 South Park Ave. sonmodi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Janitors, Hausmänner, Porters, Arbeiter, Truckers. Sam Cummings Agency, 613 W. Madison Straße. dimi

Gute Stellungen für Männer und Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Residenzen, Farmen usw. **Advance Employment Exchange, 2. Floor.** 179 W. Washington Str. 2ap1wX

Fuhr, deutschungarisches Büro, verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 9mz1mtX

Weibliche Hilfe für Privatfamilien stets verlangt. 3522 Indiana Ave. 26mz,2wX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1536 Cleveland Ave., erster Floor. Seeler.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinmachen. Bitte zu schreiben. 1210 Burling Str., 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, zum ausgeben. Ballog, 1416 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Sueß, 1502 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in Bäckerei oder als Kassiererin in Restaurant. Telephon Diversey 3282.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Scheuerarbeit. Bitte zu schreiben. M. T., 5029 Bishop Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit; spricht deutsch und englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 1714 Dayton Str., 1. Apt.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1953 Orchard Str. dimi

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze beim Tag. 949 N. Robey Str. dimi

Gesucht: Süddeutscher sucht dauernde Stellung als Automobilwascher oder Helfer am Wagen. J. B., 765 Quincy Str., 3. Flur.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau in mittleren Jahren, gute Wirtschafterin, sucht Stellung als Haushälterin in gutem Hause bei älterem Herrn, geht auch nach außerhalb. Engel, 421 N. Center Str.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit, als Wächter, Stallarbeit oder andere Beschäftigung. Peter Schmid, 2235 S. Wood Str. 4ap1w

Verlangt: Junge deutsche Frau zum Waschen und Bügeln Montag, Dienstag, und Samstag zum Reinmachen. 2558 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht halben Tag Hausarbeit. 2842 Wallace Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2214 W. 21. Str., 1. Flur, hinten.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle zur selbständigen Führung der Küche, keine Sonntagarbeit. Adr.: A 110 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. T. W., 4432 Süd La Salle Str., Cottage. dimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für Montag und Dienstag. $1.60 den Tag. 322 N. Talman Ave. dimi

Gesucht: Erfahrene Schneiderin wünscht mehr Kunden, gutes Passen garantirt, auch im Haus. 2424 Larrabee Straße. 'Phone: Lincoln 5610.

Gesucht: Gute deutsche Lunchköchin sucht Stelle. 3120 Diversey Ave., 2. Flat. oido

Gesucht: Köchin sucht Stellung für Businessoder Freilunchkochen in Saloon. Adr.: Miß Richard, 1102 W. Monroe Str. Tel. Haymarket 5375.

Gesucht: Erster Klasse Köchin, norddeutsch, sucht Stelle in feinem Hause, $10 die Woche. Tel. Irving 3924. dimdo

Gesucht: Frau sucht Waschplätze irgend einen Tag die Woche. Adr.: M 232 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse deutschungarische Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, ohne Sonntagarbeit. Julia Bertalon, 521 N. Morgan Straße. modi

Gesucht: Frau sucht Haushälterinstelle außerhalb. Habe 2 Kinder. 1511 West 12. Str., 2. Floor hinten. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters, ohne Kinder, sucht Stelle als Janitor; hat vierjährige Erfahrung; kann mit Handwerkzeug umgehen. Friedrich Graß, 3216 Hirsch Str.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht Arbeit, Stadt oder Land. 1401 La Salle Str., nahe Schiller. dimi

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—Drei Lecke reparirt für $5.00.—
Aborn Roofing Co., Gravel u. Ready Roofing. 1436 N. Artesian Ave. 'Phone Humboldt 4831. Alle Arbeit garantirt. Baar oder Abzahlungen. 3ap,1mtX

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. 24ot,sondifr*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4 Zimmer Cottage, hinten. $12. 4324 N. Hermitage Ave. dido

Zu vermieten: Zwei kleine Zimmer in Tausch für Hausarbeit. 6350 Bishop Str. Nachzufragen nach 6 Uhr.

Zu vermieten: Zwei Stores, Oak Park, in feiner dicht besiedelter Nachbarschaft. Wir bedürfen einen Plumber, Paint, Variety und Schuhladen; Miete $30. Anzufragen: Phil. Lauth, Eigentümer, 29 S. La Salle Str. di—fa

$11 Miete für helles 4 Zimmer Flat mit Toilet und Gas im Innern. 1615 North Park Ave. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: 8-Zimmer-Flat, hell, bequem, neu dekorirt, neue sanitäre Plumbing, kann jetzt bezogen werden; Preis $22. 2748 Lincoln Ave. 4ap1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $12. 2612 Evergreen Avenue. 3ap1wX

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. 21fb,mo*

Zu vermieten: Fünf Zimmer und Bad, Ofenheizung. Erster Floor und hell, nahe Western Ave. Nachzufragen 2. Floor, hinteres Flat, 2424 Cortez Str. mz301wX

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, elektrisches Licht und Garten. 6707 Irving Park Boulevard. 2ap11wX

Zu vermieten: Moderner Laden, gut für Barbierstube; billige Miete. 'Phone: Belmont 7179. 31mz1wX

Falls Sie auf der Nordseite eine Wohnung suchen, verlangen Sie meine freie Wohnungsliste. Kein unnötiges Umherlaufen. Wm. Hardt, 555 W. North Ave., 3. Floor. 1ap1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Vermiete helles, reines Zimmer an Herrn. Telephon: Wellington 6886.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 bis $2, separater Eingang. 511 North Ave.

Zu vermieten: Ein helles möblirtes Schlafzimmer. Nachzufragen im Laden, 2837 N. Halsted Str. Tel.: Graceland 1765.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, hell, rein, bei österreichischer Frau; alle Bequemlichkeiten. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. Telephon: Diversey 4932.

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten an besseren Herrn bei Wittwe. Telephon: Wellington 8345. 2819 Lincoln Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Eins oder zwei Frontzimmer, Dampfheizung, für Mann und Frau oder zwei Mädchen; leichte Haushaltung, wenn gewünscht. 420 S. Sangamon Str., Flat E 7.

Boarders verlangt. 1342 Wofram Str., nahe Southport Ave. dido

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: 5 bis 6 Zimmer Flat, Bad, Porch, oder Haus, nahe North Ave. Adr. F. 522 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Cottage oder Haus mit Stall, auf der Nordwestseite. Telephon: Albany 3025. dimi

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht gutes Zimmer, eventuell auch Board, bei anständiger deutscher Privatfamilie. Adr.: S 152 Abendpost. dimido

Zu mieten gesucht: Von zwei Leuten, 5 freundliche Zimmer zwischen Fullerton und Belmont Ave., westlich von Lincoln Ave.; kein Basement. Preisangabe. Adr.: F 524 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 1 oder 2 möblirte Zimmer, auch als Geschäftsoffice zu benutzen, in bekannter Straße. Preisangabe erbeten unter Adr.: M 235 Abendpost. modi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausreparaturen, Porch, Anbauten macht gut und billig Schaffler, 2800 Lincoln Ave. dimido

Kontraktor übernimmt Plaster-, Schornstein- und Brickwalls-Reparaturen. Frank, 1932 Larrabee Str. 4ap1w

Elektrische Leitungen in Eure Häuser, Motoren und alle Reparaturen erhaltet Ihr am besten und billigsten bei H. Müller, 2030 West 13. Str. Telephon Canal 6042.

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverläsig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,dido,fa*

Haus-Painting, Paperhanging, Calsomining, Plastering billig unter Garantie. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Tel. Diversey 3337. mz12sondifr1mt

Damenkleider feinster Art fertigt an Fr. Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. sondido—4ap

Wir bauen Häuser von $1100 aufwärts, Badezimmer inbegriffen; auch übernehmen wir sämmtliche Carpenter-Arbeiten; alte und neue. Minerick & Touhy, Carpenters, Builders, 4305 No. Central Park Ave., Telephon: Irving 9116. sasondi

„Albrechts Asthma Drops"
das einzigste Heilmittel.
— 1727 Larrabee Straße. —
13fb,sondifr,3mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

Painting, Papering, Calcimining, billig, erster Klasse saubere Arbeit garantirt. Hoff. Telephon: Humboldt 6774. modimi

Dachrinnen, Regenrohre, Reparaturen gut und billigst. Tin Shop, 2024 Lincoln Ave. Telephon Lincoln 7527. 3ap1wX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Frank Hasch, Zementkontraktor; alle Arbeit garantirt. Telephon Rockwell 3613. 2ap1mX

Painting, Paperhanging ausgeführt von zuverläsigem Mann, gute Arbeit zu mäßigen Preisen. 228 W. North Ave. Tel.: Lincoln 4133. 19mz,sondido,3mt

Höchste Preise für alte Männerkleider zahlt „Markowitz", 562 West 12. Place. Schreibt Postkarte. 2ap1wX

Hausreparaturen, Porchanbauten, Automobil Barn, zu mäßigen Preisen. Tel. Diversey 4992. 1ap1wX

Anstreichen, Tapezieren gut und billig. Martin, 602 N. Clark Str. 1ap1wX

Männerkleider - Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwärts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1ap*X

Painting, Decorating, Calcimining, Paperhanging ausgeführt zu mäßigen Preisen. Geist, 1912 Howe Str. Tel.: Lincoln 6038. 29mz1mtX

·Manicuring auf Verabredung. 'Phone: Ravenswood 7234. 29mz—6ap

Piano gestimmt. $1. Tel.: Humboldt 4590. 17mz4wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu **Harry D. Koenig**, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 14mz,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Deutsche Zither. 1948 N. Cicero Avenue. dimi

$35 kaufen $400 Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Straße. 31mz1wX

Wir kaufen gebrauchte Victrolas, Graphophone und Records aller Fabrikate. Max Klein, 517 W. North Ave. Telephon: Lincoln 5954. 31mz1wX

Zu verkaufen: $450 Mahagoni Piano, fast neu, ausgezeichneter Ton; Mahagoni Parlor-Set, grüner Plüsch-Ueberzug; dazu passender Tisch, muß verkaufen. L. Golden, 3630 Sheffield Avenue. 29mz1woX

$40 Victor Phonograph mit Records, billig. 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick. 6mz1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30di*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Elektrische Schuhreparatur-Werkstatt sofort zu verkaufen; alter guter Platz, wegen anderem Geschäft. 129 N. California Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, sehr billig. 1585 Clybourn Avenue. dimi

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei, billig. — 3555 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Kleine Laundry, elektrische Leitung. 648 Webster Ave. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, alt etablirter Platz, Baareinnahme $40 täglich; Beste Transfer-Ecke auf der Westseite. Muß der Gesundheit halber verkaufen. Bargain, wenn sofort genommen. — 4807 W. Lake Str. didofa

Zu verkaufen: Gutgehender Barbierladen mit 3 Stühlen, verbunden mit Zigarrengeschäft; 3 Wohnungen hinten, Miete $25. Habe anderes Geschäft. Deutsche Nachbarschaft. 2862 Lincoln Avenue.

Meat Market, feinste Einrichtung, beste Straße der Nordseite, sehr billig zu verkaufen. Adr. F. 521 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutgehende bessere Bäckerei in Stadt von 5—6000 Einwohnern, 50 Meilen von Chicago. Eigentümer Krankheit halber gezwungen, sich vom Geschäft zurückzuziehen. Ausgezeichnete Gelegenheit für guten Bäcker. Adr. F. 514 Abendpost.

11 Zimmer hübsch möblirtes Haus, nahe Lincoln Park, Miete $40, muß sofort verkaufen, mäßiger Preis. 2047 N. Clark Str. midoson

Zu verkaufen: Grocery und leichter Delikatessenladen, muß verschleudern. Preis $350. 3422 Lincoln Ave.

Bargain: Delikatessen-, Schul-Store, Baargeschäft, emporblühende Nachbarschaft; feine Eichenholz-Fixtures, reiner Waarenvorrat; Miete $20 mit Wohnzimmern; guter Verkaufsgrund. 5124 Madison Straße. 4ap1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery und Market, gut etablirt, neue Fixtures; gute Ecke, Goldgrube. In St. Martins Pfarrei. Wegen Auskunft seht W. J. Houlehan. 'Phone: Prospect 939.

Muß verkaufen: Gutgehende Grocery und Market an Nord Cicero Ave., $900; Anzahlung $500, Rest Abzahlung. Adr.: F 508 Abendpost. 4ap1wX

Zu verkaufen: Beauty Shop, wegen Verlassens der Stadt. 830 Foster Str., Evanston, Ill. dimi

Bäckerei billig zu verkaufen. 7258 Cottage Grove Avenue.

Zu verkaufen: Ein langjähriges Schneider- u. Reinigungs-Geschäft ist umständehalber billig zu verkaufen. Nachzufragen 2525 Milwaukee Ave. dimido

Verkaufe Meat-Market, gute Geschäftslage; Miete $25; ganzes Haus mit Stall. 909 West 51. Straße.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, muß 2 bis 3 Bäcker beschäftigen; nur Storetrade. — Adr.: F 518 Abendpost. dimi

Restaurant, gutgehendes kleines Geschäft ist billig zu verkaufen. Telephon: Stewart 5805. dimido

Verkaufe gutgehende Bäckerei in Country, wegen Krankheit in der Familie, preiswert. Nachzufragen bei Mansfield & Lehmann, 542 Wells Straße. dimi

Zu verkaufen: Ein gutes Cleaning-, Dyeing- und Tailoring-Geschäft; guter Verkaufsgrund. Man kann sich davon überzeugen. 1538 Fullerton Avenue. dimido

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon, gelegen am Eingang des größten Friedhofes in Chicago, jedoch nicht gänzlich angewiesen auf Friedhofs-Kundschaft; lange Lease; mäßige Miete, muß innerhalb einiger Tage verkauft werden; Preis $4000; erforderlich sind $3000 Baar. Adr.: F 519 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutes Geschäft; gutes Einkommen. Adr.: F 509 Abendpost.

Zu vermieten: Meatmarket mit Fixtures. 753 Dewey Place.

Zu verkaufen: Bäckerei in Privat-Nachbarschaft. Adr.: F 523 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Meat Market an N. Clark Str., $250; lebhaftes Geschäft. Habe drei Läden. — Nachzufragen 3830 N. Ashland Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Storetrade, nicht unter $25 Einnahmen. Adr.: 5631 S. Wood Str., Walter.

Zu verkaufen, wegen Krankheit: Alt etablirtes Candy-, Zigarren-, Tabak- und Schreibmaterialiengeschäft, leichte Grocery, Eiscream-Parlor mit Soda-Fountain, 5 Wohnzimmer, Miete bezahlt bis 1. Mai. 5252 S. Ashland Avenue. modimi

Muß sofort verkaufen: Restaurant und Lunch-Room, wegen anderem Geschäft. Bargain bei schnellem Verkauf. 181 W. Monroe Straße. modimi

Verkaufe Schulladen, Grocery und Delikatessen. 2007 Point Str., nahe Armitage Ave. modimi

Zu verkaufen: Gute Nordwestseite Ladenbäckerei, 3 Männer arbeiten. Adr.: L B 538, Abendpost.

Meat-Market, in guter, belebter Lage, billig zu verkaufen, wegen Familien-Umständen. 1059 Ost 65. Straße. mo—do

Schönes 10 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park, billig zu verkaufen. Näheres 2037 Sedgwick Straße. 3ap1wX

Zu verkaufen: Saloon, habe 2 und kann beide nicht versehen, eigene Lizens, sowie 1½ Jahre Lease, wenn gewünscht. Tel. Armitage 6879 oder seht Euch Platz an. 3147 N. Clark Str. 3ap1wX

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, guter Platz. 3962 Nord Clark Str., nahe Irving Park Blvd. modi

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store, feine Eichenholz-Fixtures, gutzahlender Laden, 4 Wohnzimmer; muß diese Woche verkauft werden. 1653 N. Kimball Ave.

Zu verkaufen: Billig. Gutgehendes altes Saloongeschäft, deutsch-ungarische Umgebung; wegen anderen Geschäftsverbindungen. 1501 Larrabee Str., Zigarrenladen. samodi

Zigarren-, Candy- und Musik-Laden, $500. 2227 N. Robey Str. 29mz1wX

Zu verkaufen: Wohnung, 7 Zimmer, $200; Miete $20. 164 W. Chestnut Str. 29mz1wX

$1200 kaufen gut etablirten Musik-Laden. — 3573 Armitage Avenue. 29mz1wX

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon und Restaurant, Nordseite, elegante Lage, deutsche und ungarische Nachbarschaft, nahe Transfer-Ecke, neben Hochbahnstation. Muß sofort verkauft werden. Adr.: D 57 Abendpost. 21mz*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zuverlässiger Mann gesucht als Teilhaber für Fabrikationsgeschäft; kann wöchentlich $50 bis $60 verdienen; besondere Kenntnisse unnötig; ungefähr $1000 notwendig; jede Probe gestattet. Brieflich unter der Adr.: A 101 Abendpost. 30mz1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hiermit zur Kenntnißnahme,
daß William R. Dillon,
Ex-Chef-Prüfer von Chauffeurs, des Staates Illinois,

die **Dillon's States Automobile-Schule** in 414 S. Halsted Straße eröffnet hat, die dafür eingerichtet ist, um alle vollständigen Instruktionen im Fahren, Repariren etc. zu ertheilen. Diese Schule gibt Garantie, daß Ihr unter persönlicher Leitung von Hrn. Dillon gründlich vertraut gemacht werdet mit einer Car und gibt weitere Garantie, daß Ihr allen Anforderungen, die an Euch gestellt werden, vollauf genügen könnt. Herr Dillon willigte auf Ersuchen vieler Automobil-Fabrikanten und -Händler zur Leitung dieser Schule ein, die den Wunsch haben die tüchtigsten Männer als Lenker ihrer Cars zu bekommen, und überzeugt sind, daß unter persönlicher Leitung des Herrn Dillon Ihr zu einem der tüchtigsten heutigen Chauffeure ausgebildet werdet. — Wenn Ihr ein solcher werden wollt, meldet Euch jetzt. Sonntags offen. Tag- und Nacht-Schule.

Dillon's States Automobile School
414 Süd Halsted Straße.
19mz,sondifr,3mt

Engl. Unterricht erfolgr. ertheilt Lehrerin Anfängern. Vorgeschrittenen. Adr.: K 325 Abdpst. 1ap11wX

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen. 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,didofason*

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichnis von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 5mz*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verleihen
Geld —— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$
$10 $15 $20 $25 $30 $35 Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns $40 vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns er- $45 halten, sondern Ihr könnt es auf so lange $50 Zeit haben, wie es Euch beliebt und Ab- $55 zahlungen machen, ohne in Not zu geraten. $60 $65 Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Be- $70 rücksichtigung in Bezug auf Eure Verhält- $75 nisse, wie eine Bank es tun würde. $80 Schreibt oder telephonirt an Fred $85 Keller, Mgr. $90 Mutual Security Co. (uninc.) $95 143 N. Dearborn Str., Zimmer 44, $100 Ecke Dearborn und Randolph Str. Telephon: Central 5493. 4dz*X

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. Und im keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bank-Kredit zukommen zu lassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so strecken wir Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. Wir zahlen mehr Darlehen aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.
Local Loan Co.
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
4347 Süd Halsted Straße.
Nahe Ecke 47. Straße.
'Phone: Drover 2116.
4mz,safondido3mt

Geld zu verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrenhafte Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Inderser".
Bell Loan Co.,
Z. 1101, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781.
7ja,frmodido,3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605.
4febX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2605 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; sprecht sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz.
Sicherheitsgewölbe zu vermieten.
$2.50 und aufwärts.
18janX3mt

—— Privatgelder zu verleihen. ——
In Beträgen von $500 bis $25,000, auf erste u. zweite Hypotheken auf verbessertes Grundeigentum in Chicago; niedrigste Raten und zu den besten Bedingungen.
Julius Moll & Son,
1319 Milwaukee Avenue, Ecke Paulina Str.
mz4,fafodido1mt

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, keine Agenten, $1000 als zweite Hypothek auf Chicagoer Grundeigentum. Absolute Sicherheit. Zahle 6% Zinsen und Kommissions Adr.: K 831 Abendpost.

Etablirt 1891. Wir können Euer Grundeigentum verkaufen oder vertauschen. Verleihen Geld. Verkaufen erste Hypotheken. Feuerversicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave. 20fb,tondido,3mt

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11oF*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschlage frei und bauen komplet. Keine Extras Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kreuze State Savings Bank 1341 Milwaukee Ave nahe Paulina Straße. 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Privatgelder zu verleihen auf zweite Hypotheken. Adr.: T 741 Abendpost. 22mz1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2499.
14jn,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Einrichtung für Wurstmacher. Handbetrieb. 1600 Fullerton Ave.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Holz-Drehbank, 14 bis 16 Drehungen. 868 W. North Ave. dimido

Billig: Elektrische Motoren, Dynamos, Batteries etc. „Koerner", 1141 Wolfram Str. fonmodi

Delikatessen-Laden-Einrichtung, gut wie neu, für halben Preis. 608 Wells Str. 7mz,di,1mt

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Reinrassige weiße Spitzhund-Puppies. 305 Beethoven Pl., 1. Flat.

Verlangt: Einen echten deutschen Dachshund zum Belegen. Telephon: Ravenswood 6232. dimi

Zu verkaufen: Columbia Wyandottes Hühnereier, eine Sitting, $1.25; Enten, Moskovitz, eine Sitting $1.75. 5744 Windsor Ave. 30mz1wX

Kanarienvögel, sprech. Papageien, alle Rassen Tauben, junge Hunde, Angorakatzen. Hoffmann & Huntmann, 3336 Madison Str. Abends offen. 23fX3mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ein Verkauf von Dressers, Messing-Betten, Eßzimmer-Tischen und -Stühlen, Parlor-Garnituren zu 45 Cents am Dollar.

Wir kauften $20,000 wert von diesen Möbeln von Fabrikanten, die Geld brauchten, für weniger als sie zu machen kosteten. Junge Ehepaare welche Haushaltung anfangen wollen, und Miethäuser haben hier die beste Gelegenheit 55 Cents am Dollar zu sparen bei einer Möbel-Einrichtung.
Kommt und überzeugt Euch.
Wir halten Waaren, die jetzt gekauft werden, frei bis 1. September.
Wir liefern ab im Umkreise von 500 Meilen
Illinois Furniture Co.,
304—6—8 West North Ave.
nächste Türe zum Plaza Theater.
2ap1wX

—— Vier Zimmer-Ausstattung für $78. ——
Sie mögen vielleicht denken daß $78 ein zu niedriger Preis ist für eine 4 Zimmer-Ausstattung. Nun — kommen Sie und sehen Sie sich dieselbe an—besichtigen Sie unsere neuen Möbel—die größten Bargains der Zeit.—Wir wollen, daß junge Ehepaare sich diese 4 Zimmer-Ausstattung ansehen.
A. Margolis,
423 West Division Str., Ecke Sedgwick.
mz4,fafondi1mt

Möbel für die Hälfte des Wertes.
$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett........$ 3.75
$25.00 9x12 Samt-Rug........$12.50
$50.00 Parlor-Garniture, echtes Leder....$25.00
50c Küchen-Stühle........0.25
$6.00 Koffer........3.00
Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild:
Amor schießt Pfeile.
26ja,3mtX

——Großer Gelegenheitskauf!——
Wir haben 12 vollständige 4 Zimmer Möbel Einrichtungen auf Lager, welche wir für $85 jedes verkaufen. Eine gute Gelegenheit für ein junges Ehepaar, welches beabsichtigt hauszuhalten.
304-06-08 W. North Ave., neben Plaza Theater 2ap1wX

Messingbetten, wert $35, für $15 abgeliefert, ganz neu, in originaler Fabrikverpackung. — Prachtvoller Satin-Finish und massiv; großer Bargain. 68 W. Washington Str., Zimmer 34. mz12fondido1mt

Zu verkaufen: Gas Range und Gas-Zimmer-Heizer, billig 305 Beethoven Place, 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 8 Zimmer Flat. — 623 Belden Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, Hochstuhl und Go-Cart, Kleider etc. 5026 Michigan Ave., 1. Apt.

Verkaufe 3 Zimmer Apartment Möbel, zusammen oder einzeln, in sehr gutem Zustand. Basement, 2014 N. Clark Str. dimi

Wir überziehen 3 Stück Parlor-Set für $14; an neuen Möbeln sparen wir Ihnen 25 bis 50 Prozent. Es kostet nichts, vorzusprechen oder uns aufzurufen. Hensel Furniture Co., 921 Center Str. Tel.: Lincoln 492. 3mz,1mtX

Die größten Bargains in Möbeln bei Mahler & Son, Südostecke Wells Str. und Chicago Ave. 1ap,1tX

Möbel und Rugs von 5 Zimmer Apartment, fast neu als großer Bargain. 1815 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. 30mz1wX

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Bargain: 40 junge Pferde u. Mähren müssen verkauft werden, wegen Auto-Einstellung. Einige gut passende Gespanne darunter, 6 Stuten tragend. Auch 25 Maulesel von $100 bis $250 das Gespann. Anzahl von Geschirre und Wagen Lincoln Pk. Teaming Co., 1337—39 N. Clark. 20fb,fondido3mt

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pf.-Händler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zu verkaufen: Thompson Feed Co., 12 junge Mähren; Gespanne in feinem Zustand, 2 schnelle Kutschenpferde, 1 Mähre tragend. Kommt diese Woche nach 1321 Randolph Str. 27mz1mX

$150 kaufen ein 6 Jahre altes 2600 Pfund schweres gleichfarbiges Gespann Stuten, wert das Doppelte. Anzufragen: Madison Bottling Works, 1741 W. Madison Str., Chicago, Ill. 16of,3mtX

Zu verkaufen: Junges, gesundes braunes Pferd, wegen Familientrubel. Mrs. Lange, 1617 Sedgwick Str., hinten im Stall in Alley. Kommt heute.

Zu verkaufen: Leichter Ablieferungswagen, neu angestrichen. Bargain, wenn sofort genommen. 4324 N. Hermitage Ave. dido

Zu verkaufen: Ein Ablieferungswagen. 456 Garfield Avenue. dimi

$50—$100, 10 schöne junge Pferde und Stuten; auch Zwei- u. Einspännergeschirre, Wagen, billig. Kaufte Autos. 2022 N. California Ave. 26ja,3mt

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Zu verkaufen: 40 Bierwagen, Pferde und Mähren, alle Größen. Alle Arten Geschirre, billig für Baar. 743 W. 42. Str., nahe Halsted. 16fb,3mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, sechs junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall". 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$150 kaufen gesundes 8jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Billiger Kauf. 26 Pferde u. Mähren für jeden Gebrauch, von 900 bis 1500 Pfd. 5 bis 9 Jahre; auch gute Wagen u. Geschirre. 2546 Madison St. 6ja—6apX

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29of*X

Bargains in Elektrischen Fixtures!
Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 9mz1mtX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 535 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue. 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Telephon Central 4367. Patents. Rat frei. 9mz1mX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Bldg.: Zimmer Nr. 1528. 10 Süd La Salle Straße. Tel. Franklin 795. 24mzX1mt

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4ap1MtX

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1mz3mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Weshalb Miete bezahlen, wenn Euer Mietsgeld für ein vollständiges Heim bezahlt, das fertig ist zum sofortigen Einzug!

Neues 2-Familien Brickhaus, Eichenholz-Verkleidung und -Fußböden, moderne Plumbing, elektr. Licht, Mosaik Hallen und Badezimmer; separate private Eingänge zu jedem Apartment. $6575. $1000 Baar, $30 monatlich.

Neues 2-Apartment Brickhaus, soeben fertiggestellt, 5 große Zimmer und Sonnenparlor in jedem Flat, Mahagoni, Eichenholz, weiße Emaille und natürlicher Birkenholz-Finish, mit Dampfheizung, elektr. Licht, Gas Ranges, Eisschrank; 30 Fuß Lot, $7750, $1000 Baar, $35 monatlich.

Neues 4-Apartment Gebäude, zwei 4 und zwei 5 Zimmer Flats, modern in jeder Weise; Eichenholz-Verkleidung und -Fußböden, Tile-Hallen und Badezimmer, elektr. Licht, Furnaceheizung, Rouleaux, Fixtures, Screens, planirte Baustelle, alles eingeschlossen; Eck-Lot, 30x125 Fuß; alle Straßen-Verbesserungen besorgt und bezahlt; die Jahresmiete bringt Euch 10% an Eurer Geldanlage. Preis $13,000, $2500 Baar. Nehme Baustelle oder kleines Nordseite oder Nordwestseite Hauseigentum als Teilzahlung.

Kosiges 2 Flat Frame, 4 und 4 Zimmer, hohe Attik, kann als weitere Zimmer ausgestattet werden, ein Block von 2 Carlinien. Preis $2975, $500 Baar, $20 monatlich. 1 Flat vermietet zu $13.

Wir bauen für Euch auf Bestellung, und Ihr könnt das Gebäude während des Baues beaufsichtigen, und Euch genau davon überzeugen, welches Material dazu verwendet und wie es gebaut wird. Bedingungen: $500 bis $1000 Baar, Rest monatlich.

$300 Baar, $15 monatlich kaufen eine schöne Cottage in der Umgegend von Nord Ashland Ave. und Irving Park Blvd., 5 große Zimmer auf dem Haupt-Floor und Bad, hoher Dachboden, der in weitere 3 Zimmer eingerichtet werden kann; Basement für Lagerraum und Waschküche; Furnace. Preis $2675.

$700 Baar, $15 monatlich, kaufen fast neue 7 Zimmer Brick Cottage. Ausgezeichnete Transportation. Preis $3950.

Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Straßenbahn bis Addison Str., geht dann westlich nach unserer Subdivision, Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht dann südlich zur Subdivision, Riverview-Larrabee Car bis Leavitt Str., geht dann nördlich zur Subdivision, Western Ave. Car bis Addison oder Grace Str.

Haben soeben einen Kauf abgeschlossen für 116 Acker, einen Block von direkten Downtown-Carlinien gelegen, 19 Minuten zum Loop. Dieses Eigentum wird in 30 Fuß Lotten ausgelegt und mit allen nötigen Verbesserungen versehen werden, um es zu einem schönen Wohnungsdistrikt zu machen. Ebenfalls Geschäfts-Ecken und Geschäfts-Lotten. Fragt jetzt wegen Preisen und besten Lagen, ehe der Verkauf begonnen hat.

Subdivision Offices:
3557 N. Western Ave. 3801 N. Western Ave.
Offen täglich und Sonntags.
William Zelosky.
1905 Belmont Ave. Haupt-Office.
1ap1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Bargain, modernes 7 Zimmer Haus im Wilson Ave.-Distrikt. Zu erfragen auf dem Grundstück Vormittags.
1643 Winthrop Ave.
di—fa

Zu verkaufen: Haus und Lot, feiner Store mit schöner Wohnung, gut gelegener Geschäftsplatz, eignet sich für irgend ein Geschäft; Preis $3500, $2000 Baar, Rest leichte Bedingungen. Eigentümer, 2686 N. Halsted Str. und Deweh Place. dimi

Sofort zu verkaufen: 3stöck. 5 Zimmer Brick, Fletcher Str., extra gut gebaut, fast neu, Ofenheizung, 3-Zimmer-Cottage hinten; Miete $70 den Monat. Eigentümer, 316 Beethoven Place, 1. Flat. bidofon

Zu verkaufen: 2½stöck. Brickhaus, Ofenheizung, elektr. Licht, Hartholz-Finish, in gutem Zustand, nahe Northwestern Hochbahn und Straßenbahn um schnell zu verkaufen, zu $5200. Nachzufragen beim Eigentümer, 1118 Oakdale Ave. 4ap1wX

Neues 2 Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat. 1 Flat vermietet an verantwortlichen Mieter. Elektrisches Licht, Furnace Stats, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Bekleidung, 30 Fuß Lot. Restricted Nachbarschaft. Straße gepflastert und bezahlt. Preis $6650, $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 No. Western Ave., Ecke Addison Str. 1ap1wX

2 Familien Brickhaus, nur 2 Jahre alt, besser als neu, 6 und 6 Zimmer, gewissenhaft gebaut. Hartholz-Bekleidung und Fußboden, heißes und kaltes Wasser, elektrisches Licht, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, wofür bezahlt ist. 1 Block von 2 Carlinien, bequem zur Ravenswood Hochbahn. Preis $6650, $1000 Baar, $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Avenue. 1ap1wX

Bargain, 2 Flat an Leavitt, nahe Roscoe, in erster Klasse Zustande; gepflasterte Straße. $2975, $500 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1ap1wX

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen kosige Cottage Heimstätte, nahe 2 Carlinien und Hochbahn-Transportation. Preis $2650. Wm. Zelosky, 3801 No. Western Ave. 1ap1wX

Kosige Brick Cottage, 6 große Zimmer auf einem Floor. Hohe Attik und Basement. Badezimmer. Heißes und kaltes Wasser. Furnace, gepflasterte Straße, 1 Block von 2 Carlinien, direkt zur unteren Stadt ohne umzusteigen. Preis $3150, $1000 Baar. Wm. Zelosky, 3557 No. Western Ave., Ecke Addison Str. 1ap1wX

$850 kaufen Anteil an 6 Zimmer Cottage in der Nachbarschaft von Southport und Irving Park Blvd. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Furnace Heizung. Hartholz Trim. Gute Transportation. Barn dabinter. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1ap1wX

Bargain: Schönes 3-Flat Brickgebäude, elektr. Licht, Hartholz-Fußböden, in Edgew., nur $6800. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Straße. mo—do

Zu verkaufen: Mein modernes 2 Flat Brickgebäude an Berwyn Ave., westl. von Clark. 35 Fuß Lot, je 6 Zimmer. $7250, $1500 Baar. Rest zu leichten Zahlungen. Herman Gasse, Eigentümer, Briggs House, Chicago. 2ap1wX

Bargain! Leere Lot, Hoyne Ave. $650; Grace Str., $1175. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. fadido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Schönes zwei Flat Brickhaus, je 6 Zimmer und Bad, sowie 5 Zimmer Cottage hinten, in der Nähe des Humboldt Park. Nachzufragen 1032 N. Francisco Ave., oben.

Zu verkaufen: Bargain! Neues 12-Flat Apartmentgebäude, Ecke Albany Park, 4 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, Sonnen Porches, Eisschränke, Gasherde, nahe Hochbahnstation; Miete $4800, Hypothek $20,000; Preis $34,000. Verbessertes Property oder Baustellen in Tausch genommen. Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Str. Tel.: Franklin 3985. fodimi

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave.
15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave.
15jan*X

Verkaufe 4 Flat-Brickgebäude. Ofenheizung; Preis nur $11,000; bringt 10 Proz. an Geldanlage. Teil Baar, Eigen.: 3048 N. Albany Ave. 30mz1wX

Zu verkaufen: Neues, 6 Zimmer Bungalow; Heißwasserheizung; breite Lot; gepflasterte Straße; nahe Division Str. Car. Peter Olson, 1123 North Mason Ave., Austin. 30mz1w

9 Zimmer Residenz auf Lot 50 bei 155, moderne Bequemlichkeiten, zwei Blocks von zwei Carlinien und Irving Park Station der Northwestern Hochbahn. Preis $4200, $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. 1ap1wX

1½stöckiges Gebäude, für 2 Flats eingerichtet, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas, gepflasterte Straße, bequem zu Belmont und Milwaukee Ave. Cars. $3100, $300 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. 1ap1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 5-Flat Brickgebäude, Ofenheizung, Ecke, Logan Square Distrikt, 4 — 5 und 6 Zimmer; Miete $1200, Straße gepflastert, Nehme Cottage oder 2 Flats in Tausch für Equity. G. Saumweber, 17 N. La Salle Straße, Telephon: Franklin 3985. fodimi

Westseite.

Zu verkaufen: 2 Flat-Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, alle neuesten Verbesserungen; breite Lot; Straße gepflastert; 30 Gebäude zur Auswahl; Baar oder leichte Abzahlung. Zu erfragen: Carl A. Carlson, 2126 S. 48. Ave. Man nehme Douglas Park Hochbahn bis zur Office. 1ap12wX

Vorstädte.

Palos Park! $985, prächtiger Acre, Waldbestand, Obst, Garten; kleine fünf Zimmer Cottage, Stall, $500 Baar, Adr.: B 142 Abendpost. fafodi

Farmländereien.

Farms in Wisconsin
mit Haus, Scheune und gelichtetem Waldland,
in Taylor County, Lincoln County und anderen.
Deutsche Nachbarschaft.
Wir sind die Eigentümer. Ein Fünftel bis ¼ Baar. Wir verkaufen auch Pferde u. s. w. unter liberalen Bedingungen. Preise der Farms von $1000 aufwärts. Teilweise bebaute Anwesen sind unsere Spezialität. Frage nach unseren freien Listen. Unsere Medford, Wis., Office ist das ganze Jahr offen. Eisenbahnfahrt wird zurückerstattet an Käufer.
Loeb Hammel Realty Co. (nicht inc.)
343—4 Marquette Bldg., Chicago.
25mz—3ap

Zu verkaufen: Die feinsten Lehmboden Farmländereien in Houghton County zu $15 bis $18 per Acre; auf diesen Ländereien gedeihen Alfalfa, Klee, Weizen, Gerste, Erbsen, Hafer und alle landwirtschaftliche Produkte; gebe Ansiedlern Beschäftigung während der Wintermonate.
Worcester Lumber Co., Ltd.,
Box 19. . . . Chassell, Mich.
14mz,didofon1mt

160 Acres Farm in Oregon krankheitshalber billig zu verkaufen oder einzutauschen für Chicago Grundeigentum, $10 pro Acre. Schöne Gegend, feines Klima. Um Auskunft schreibt an den Eigentümer F. J. Balzer, Tygh Valley, Oregon. di—fr

Zu vertauschen: 80 Acres Farm in Nekoosa, Wisconsin, für Chicago Haus, 2155 Clybourn Avenue. dimi

Große Bargains in Farms mit und ohne Vieh und Maschinerie. Tausche auch gegen Häuser. Wm. Hardt, 355 W. North Ave, 3. Floor. 1ap1wX

Laßt uns Euch Ländereien zeigen entlang der Soo Line, toniger Lehmboden; gute Wege; nahe Towns, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Buttereien. Sprecht vor oder schreibt Soo Line Land Dept., Zim. 515, 112 W. Adams Str. 1ap,*X

Zu verkaufen: Farmland und verbesserte Farmen; reiche Auswahl; liberale Bedingungen. — Louis Ille, 1569 North Halsted Str. 30mz—10apX

Zu verkaufen: 43 Acres unverbessertes Michigan Land, gelegen in Manistee County, muß verkaufen wegen Krankheit. L. Golden, 3639 Sheffield Avenue. 29mz1wX

Wir haben gute Wisconsin Farmländereien, welche wir zu $10 per Acre verkaufen gegen Baar oder Abzahlung. Rehf, 21 N. LaSalle Str. 24mz1mtX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, 50 Jahre, wünscht Bekanntschaft mit Frau selben Alters, welche willens ist, auf eine Farm zu gehen, um ein ruhiges Leben zu haben, zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Briefe unter A 103 Abdpost. didofa

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mar*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasenclever, Erfahrener Frauen-Arzt. Freie Konsultation für alle Leiden., 10 bis 4. Zimmer 44 — 120 Süd State Str., neben Fair. 29mz2wX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 6jan*X

Dr. Alfred Crown, einer der hervorragendsten Optiker von Chicago und ein Graduirter des Northern College of Ophthalmology & Otology, der hier in den letzten sechs Jahren viele Tausende von Patienten mit den für sie passenden Augengläsern versehen hat, ist jetzt in Moellers Departmentladen zu finden, wo er sein eigenes Department hat, das vollständig neu für ihn eingerichtet und mit den neuesten optischen Instrumenten ausgestattet worden ist. Der außerordentliche Erfolg, den Dr. Crown in seiner Praxis zu verzeichnen hat, ist nicht nur seinen ungewöhnlich gediegenen Kenntnissen und seiner gründlichen Erfahrung, sondern auch der gewinnenden Art und Weise zuzuschreiben, in der Dr. Crown seinen Patienten gegenüber auftritt, und die ihm gleich deren volles Zutrauen erwirbt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, George C., 59 Jahre.
Behnke, Edward, 21 J.; 2342 Roscoe Str.
Bloch, Albert, 6725 Honore Str.
Eckert, Anthony jr., 22 J.; 2120 S. St. Louis Avenue.
Eich, Frank, 3907 Lincoln Ave.
Maier, Fred, 43 J.; 1919 Milwaukee Ave.
Neumann, Jacob, 5410 Cornell Ave.
Oswald, Dorothy, 7 J.; 3456 N. Claremont Avenue.
Rober, John, 6031 State Str.
Suelau, Wm., 613 W. 18. Straße.
Schroeder, Carl, 36 J.; 2623 W. 23. Str.
Swiencke, Otto, 45 J.; 3056 Elbourn Ave.
Schons, Nicholas, 67 J.; 1907 W. Superior St.
Speich, Anna, 337 N. California Ave.
Theilkuhl, Jennie, 3211 Warren Ave.
Batter, Adam, 7248 Calumet Ave.
Wieck, Corislina, 1818 N. Central Park Ave.
Wiltgen, Maria, 7244 Morton Str.
Weinstein, Nathan, 2634 W. Madison Str.
Weißschnur, Wm., 1157 S. Austin Ave.

Kurz und Neu.

* W. 61. und S. Sangamon Str. wurde gestern Abend der Schneider H. Pollyea, Nr. 6127 Aberdeen Straße, von zwei jungen Bengeln überfallen und um seine Uhr, sowie $8 in Baar beraubt.

Unparteiische Untersuchung.

Bekannte Vertreter der Bürgerschaft fordern sie im Dr. Sachs Fall.

Planen Massenversammlung.

Anwalt Hamill stellt Angaben des Hilfskorporationsanwalts McCoid in Abrede. — Dr. Coon berichtigt Angaben des Mayors über Leistungen der Anstalt

Eine Untersuchung der Zustände in der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt durch eine unparteiische Körperschaft wurde gestern in einer Konferenz im City Club geplant, die auf Veranlassung der Leiter des Chicago Schwindsuchts-Instituts einberufen worden war. Gleichzeitig wurde befürwortet, der Forderung Nachdruck zu geben durch eine Massenkundgebung im Auditorium Theater. Als Mitglieder des Untersuchungsausschusses wurden in der Konferenz im City Club, der Vertreter des Schwindsuchtsinstituts und andere Aerzte beiwohnten, Bundesrichter Kenesaw M. Landis, Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht, Vertreter der Anwaltskammer, des „Womans City Club" und des Chicagoer Frauenklubs in Vorschlag gebracht. Zweck der Untersuchung ist, nachzuweisen, daß die Anschuldigungen, die von Politikern von der Rathausclique erhoben worden sind, gegenstandslos sind. Im Lauf der Verhandlungen kam Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson recht schlecht weg. Verschiedentlich wurde erklärt, die Stadt brauche einen neuen Gesundheitskommissär. Dr. Edward Ryerson bezeichnete Dr. Robertson als bösen Geist, den seine Geriebenheit besonders gefährlich mache. Dr. Harry J. Corper, der Leiter der Laboratorien der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt, erklärte, Dr. Robertson entspreche nicht den Anforderungen, die er an einen Gelehrten stelle, und sei nicht befähigt, die Stellung Dr. Sachs' als Leiter der Schwindsuchtsheilanstalt zu übernehmen. Dr. Ethan Allan Gray, der eine Ernennung zum Mitglied des ärztlichen Beirats der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt durch Mayor Thompson dankend abgelehnt hat, bezeichnete die Anklagen, die am Samstag im Lauf der Verhandlungen vor der Zivildienstkommission von Bauunternehmern erhoben worden sind, als die Ursache des Selbstmords Dr. Sachs'. Diese Anschuldigungen seien erhoben worden, um die heutige Wahl zugunsten der Rathausclique zu beeinflussen.

McCoids Angaben angeblich falsch.

Anwalt Charles H. Hamill, der Vertreter Dr. Sachs' und der Beamten der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt vor der Zivildienstkommission, bezeichnete gestern die Angaben, die Anwalt Arthur B. McCoid über seine telephonische Unterredung mit Dr. Sachs am Freitag Abend gemacht hat, als falsch. McCoid, der bis zu seiner Ernennung zum städtischen Hilfskorporationsanwalt mit $4000 Gehalt ein berufsmäßiger Sonntagshetzer war, hatte behauptet, Dr. Sachs habe ihn aufgefordert, die Untersuchung durch die Zivildienstkommission einzustellen. Anwalt Hamill erklärte, die telephonische Unterredung zwischen McCoid und Dr. Sachs sei von einer Zweigtelephonlinie aus überhört worden. Dr. Sachs habe nicht nur nicht die Einstellung der Untersuchung verlangt, sondern überhaupt abgelehnt, mit McCoid zu sprechen, so lange sein Anwalt nicht zugegen sei. Der Anstoß zu der Unterredung sei übrigens von McCoid ausgegangen.

Anwalt Hamill hatte gestern eine längere Unterredung mit Dr. J. W. Coon, dem Superintendenten der Schwindsuchtsheilanstalt, und Frank Wing, ihrem Geschäftsleiter, nach deren Schluß er ankündigte, diese beiden Beamten und die übrigen Angestellten der Anstalt würden ihre Posten nicht niederlegen. Im Lauf des Tages war das Gerücht aufgetaucht, sie würden zurücktreten.

Greift Dr. Robertson an.

Dr. Rachelle S. Yarros, Mitglied des ärztlichen Beirats der städtischen Anstalt, der von Mayor Thompson ernannt worden ist, schied gestern aus der Körperschaft aus. Sie erklärte, Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson habe gewissenlosen und geriebenen Politiker gestattet, die Leitung der Anstalt an sich zu reißen. Der Vollziehungsausschuß des ärztlichen Beirats setze sich meist aus Aerzten mit politischen Absichten zusammen. Die selbstlose Minderheit der Körperschaft werde bald erkennen, daß sie ohnmächtig sei gegenüber der gefährlichen, gründlich organisirten politischen Maschine.

Dr. Sachs' Beerdigung.

Daß Dr. Sachs in seinem Abschiedsbrief an seine Gattin den Wunsch ausgesprochen hat, auf dem Grund und Boden des Edward Sanitariums in Naperville, dessen Leiter er war, bestattet zu werden, wurde gestern bekannt. Dem Wunsch wird stattgegeben werden, und der Verstorbene wird seine letzte Ruhestätte unter einer wundervollen Eiche nahe dem nordöstlichen Eingang zu der Anstalt finden. Die Beerdigung wird morgen Nachmittag stattfinden. Die Leitung der Trauerfeier wird Pastor F. A. Randall von der Kongregationalistenkirche in Naperville übernehmen. Dr. Emil G. Hirsch wird voraussichtlich die Leichenrede halten. Als Bahrtuchträger sind gewählt worden George W. Perkins, zweiter Vizepräsident des Chicago Schwindsuchtsinstituts und Präsident des Nationalverbandes der Zigarrenmacher, James Minnick, Superintendent des Instituts, Dr. Max Biesenthal, Arzt in der Poliklinik der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt, Frank E. Wing, Geschäftsleiter der städtischen Anstalt, Dr. Ethan Allan Gray und Sherman C. Kingsley, Direktor des Elizabeth McCormick Gedächtnißfonds.

Dr. Coon antwortet Mayor.

Dr. J. W. Coon, der Superintendent der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt, antwortete gestern ausführlich auf die Anschuldigungen Mayor Thompsons, daß in weniger als 60 Fällen von den 17,000 Fällen, die in der Anstalt behandelt worden seien, Erfolge erzielt worden seien. Mayor Thompson beziehe sich nur auf die Fälle, die in den Polikliniken behandelt worden seien. In 300 von 1200 Fällen, die in der Heilanstalt behandelt worden seien, sei ein weiteres Fortschreiten verhindert worden, in 35 Prozent der Fälle sei eine Besserung zu verzeichnen gewesen, in 20 Prozent der Fälle sei keine Besserung erzielt worden und 10 Prozent der Patienten seien gestorben.

Kinder Schreien nach Fletcher's
CASTORIA
Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.
Was ist CASTORIA
Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandteile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.
ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Neues Stickmuster.

Ein hübscher Teewärmer.

Ein holländisches Muster für Lang- und Kurzstichstickerei in blauer Farbe ist auf diesem hübschen Teewärmer vorgezeichnet. Das Muster ist, auf beiden Seiten auf feinem, importirten, weißen, reinen Leinen gedruckt, mit dem nötigen losen Glanzgarn für 40 Cents bei der Stickmusterabteilung der Abendpost, 223 W. Washington Str., erhältlich. Bei Bestellung per Post wolle man 5 Cents für Porto beilegen.

Erhielt seinen Lohn.

Schaufensterdieb, der Goldwaarenladen berauben wollte, vom Besitzer erschossen.

Ein Gauner, der es auf die Auslage des Goldwaarenhändlers John Kawula, Nr. 2151 W. 19. Straße, abgesehen hatte, zertrümmerte heute Morgen mit einem Backstein dessen Schaufenster. Kawula, der mit seiner Familie in einem hinter dem Laden gelegenen, nur durch eine dünne Bretterwand vom Geschäftslokal getrennten Raum wohnt, hörte das Geräusch der fallenden Glasscherben, bewaffnete sich mit einer vorsintflutlichen Pistole und lugte durch die Tür in den Laden. Er sah in der Morgendämmerung, daß ein Mann bis zur Straßenmitte ging, sich scheu nach allen Seiten umsah und dann wieder zurückkehrte, um in das Loch in der Scheibe hineinzulangen. Als der Kerl gerade nach einer Uhr greifen wollte, gab Kawula Feuer, und der Bursche taumelte mit einem gellenden Aufschrei zurück, um nach etwa 20 Schritten tot zusammenzubrechen. Die Kugel war ihm ins Herz gedrungen. In den Taschen des Erschossenen fand die Polizei das Bild eines hübschen jungen Mädchens, auf dessen Rückseite eine Adresse an der 18. Str. steht, die Hausnummer war aber so verwischt, daß sie sich nicht entziffern läßt. An der Innenseite seines Rockes war der Amtsstern eines Spezialpolizisten befestigt. Die Leiche des Mannes, der etwa 25 Jahre alt war, wurde nach der Leichenkammer des Countyhospitals gebracht, die Persönlichkeit des Erschossenen konnte bisher nicht festgestellt werden.

In der Apotheke von Edward Schumm, Nr. 2600 N. Rockwell Str., stellte sich gestern Abend ein junger Bursche ein, der mit zwei Revolvern bewaffnet war, zwang den Besitzer, in ein Hinterzimmer zu treten, und machte sich mit $40, die er dem Kassenapparat entnahm, aus dem Staube.

„Wer Andern eine Grube gräbt.."

Detektive stieg verdächtigem Pärchen nach und verunglückte.

Detektivsergeant Henry Nielson stieg heute früh einem verdächtigen Pärchen in den Gasthof Nr. 551—555 S. State Straße nach. Als er das Zimmer, in dem das Paar verschwunden war, betrat, befand sich dort nur die holde Maid. Der Galan war verschwunden. Ehe der Häscher sich noch von seiner Ueberraschung erholen konnte, wurde die Zimmertür hinter ihm ins Schloß geworfen. Nielson und der verführerische Käfer waren eingesperrt. Dem „Geheimrat" kam die Geschichte brenzlich vor. Um nicht in den Verdacht zu kommen, ein Schürzenjäger zu sein, versuchte er aus dem Fenster des im 2. Stock gelegenen Gemachs zu klettern, verlor aber seinen Halt, stürzte ab, verstauchte sich das rechte Handgelenk und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Er hat Aufnahme im St. Lukashospital gefunden. Das von ihm verfolgte Pärchen ist während der durch den Unfall verursachten Aufregung spurlos verduftet.

Banditenstreiche.

Apotheker K. S. McLennen gestern Abend um $42 erleichtert.

Drei bewaffnete Banditen betraten letztern zu später Abendstunde K. S. McLennens Apotheke, Nr. 3665 Broadway, zwangen den Inhaber, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, plünderten den Kassenapparat um den aus $42 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

In seiner Schankwirtschaft Nr. 1110 N. State Str. wurde heute früh Tom Ferguson vor den Augen von vier Gästen von zwei bewaffneten Schnapphähnen um $75 beraubt.

An 61. und Sangamon Str. fiel H. Powlzea, Nr. 1047 W. 61. Str., unter die Räuber. Er hat die goldene Uhr nebst Kette und $20 eingebüßt.

Frau Philipp D. Armour III, Nr. 1200 Lake Shore Drive, meldete der Polizei, daß ihre Freitag eine Handtasche aus Golddrahtgeflecht, deren Bügel mit Sapphiren besetzt war, abhanden gekommen sei. Ob sie die Tasche, die $20 und ein Taschentuch enthielt, verloren habe, oder aber ob sie ihr gestohlen wurde, das weiß sie nicht.

An die falsche Adresse.

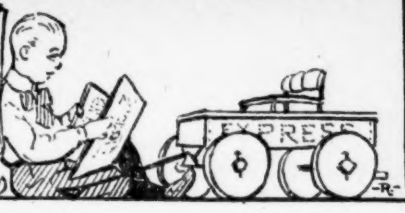
Wie Frank Hartkopf drei Raubgesellen heimgeigte.

An die falsche Adresse kamen drei Schnapphähne, die heute früh den Schankwirt Frank Hartkopf, Nr. 3435 Lawrence Ave., mit ihrem Besuch beehrten. Anstatt dem Befehl: „Die Hände hoch!" Folge zu leisten, ergriff der wackere Herbergsvater einen bereitliegenden Polizistenknüppel und drosch damit so unbarmherzig auf die Räuber los, daß einer der Halunken unter den Streichen bewußtlos zusammenbrach und seine Spießgesellen fürchterlich verbläut in wilder Flucht ihr Heil suchten. Die Flüchtlinge wurden von Alfred und Herbert, den Söhnen des Wirts, bis zum Flusse verfolgt, entkamen aber, obgleich die Verfolger ihnen wohl ein Dutzend blauer Bohnen nachsandten.

Ihr ohnmächtiger Spießgeselle wurde der Polizei übergeben. Nach stundenlangem Bemühen ist es zwar dem Ambulanzarzt gelungen, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen, doch weigerte er sich bisher entschieden, seine oder seiner Spießgesellen Adressen zu verraten.

„Eigner Herd ist Goldes wert.“

Erwirb' Dir was Du kannst, und was Du hast, halt fest.
Dann weißt Du, wie sich Blei in Gold verwandeln läßt,
Bis Abends glänzet kein Morgenrot,
D'rum spare bei Zeiten für Alter und Not.
B. Franklin.



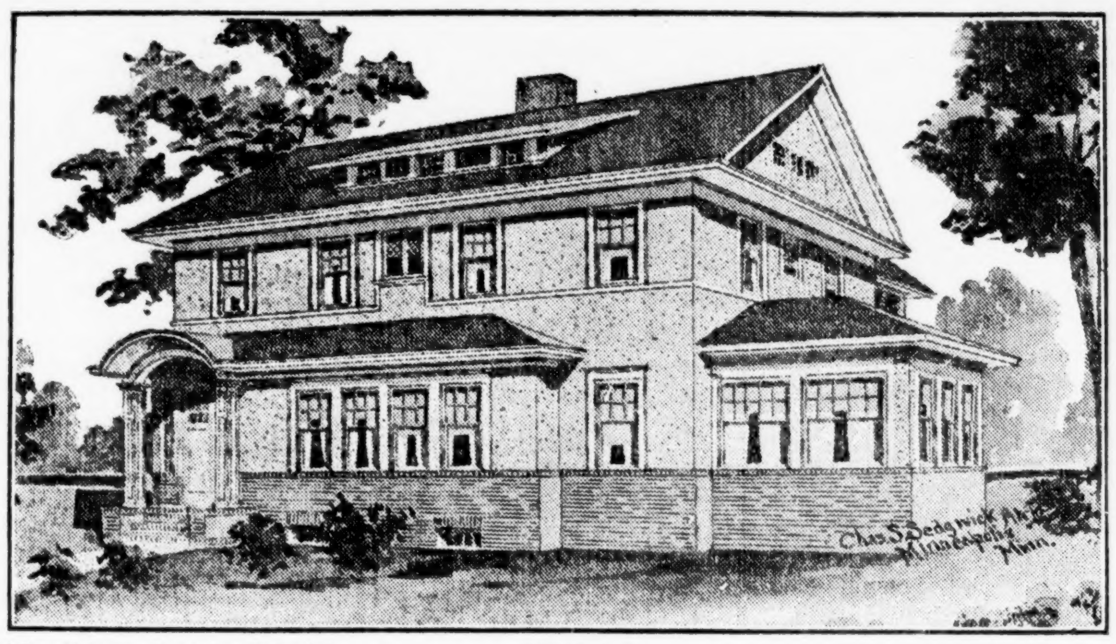
Die Fremdgeborenen und das Familienheim.

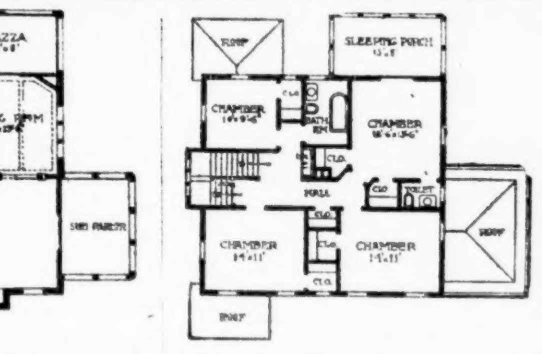
Wer sind die an Zahl und Bedeutung hervorragendsten Besitzer eines eigenen Heims in diesem Lande? Auf wen zählen die Grundeigentumsverkäufer in erster Linie, wenn sie Subdivisionen zur Ansiedelung eröffnen? Man richte diese Fragen an Grundeigentumsmakler, Baumeister, Kontraktoren usw., und fast ausnahmslos wird man zur Antwort bekommen: Es ist der Bindestrichbürger! Erfahrung hat gelehrt, daß sich unter den „echten“ Amerikanern, besonders der jüngeren Generation, zu viele Ehepaare befinden, denen ein gemietetes möblirtes Apartment, in dem sie sich ausschlafen können, als Heim genügt, solange sie möglichst viel Zeit und schwer zu entbehrendes Geld für Theater, Kabarets, Tänze und sonstige Vergnügungen erübrigen können. Für die Vermehrung von Familienheimen und die bauliche Entwickelung unserer Städte kommt hauptsächlich jener ernst gesinnte, fleißig tätige und mit Ueberlegung sparende amerikanische Bürger in Betracht, der die englische Sprache mit fremdem Akzent spricht und der von dem einen alles Andere überschattenden Gedanken beseelt ist, ein eigenes Stückchen Erde zu besitzen, unter eigenem Dach und Fach zu wohnen, oder doch wenigstens ein teilweises Besitzrecht auf das von ihm bewohnte Haus zu erwerben.

Für Besitzer und Verkäufer von Grundeigentum in Chicago bietet der fremdgeborene Teil der Bevölkerung den größten und zugänglichsten Kundenkreis. Den unterm Sternenbanner geborenen 699,554 Einwohnern stehen nach der letzten Volkszählung 1,873,281 Personen gegenüber, die im Auslande geboren wurden, oder solchen im ersten Gliede entstammen. Aber selbst von Letzteren darf gesagt werden, daß sie genügsamer, strebsamer und sparsamer sind als der Amerikaner zweiter Generation. Der fremdgeborene Bürger ist in der Regel nach den Vereinigten Staaten gekommen, um seine materielle Lage zu verbessern. Zu diesem Zwecke ist er bereit, hart zu arbeiten und vernunftgemäß zu sparen, um ein eigenes Heim für die von ihm zu gründende Familie zu erwerben. Diese Tatsachen sind allen Grundeigentumsagenten zur Genüge bekannt, gleichwohl wird dem so wichtigen Umstande, den verschiedenen Nationalitäten in ihrer Muttersprache nahezutreten, noch bei Weitem nicht gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Es existiren in Chicago 162 tägliche und wöchentliche Zeitungen, die in fremden Sprachen gedruckt werden, und nicht eine dieser ist für ihr Bestehen auf die Laufkundschaft der Zeitungsstände angewiesen. Sie tragen die Tagesneuigkeiten und den betr. nationalen Anschauungen sympathische Kommentare direkt in das Familienheim, wo sie von Seite zu Seite, Spalte zu Spalte gelesen, und häufig nach der Abendmahlzeit von den Angehörigen erörtert werden. Nichts spricht überzeugender für die Wertschätzung der in heimatlicher Sprache erscheinenden Blätter als die Tatsache, daß nur selten eins dieser in den Straßenbahn- oder Hochbahnwagen herrenlos herumliegt, während dort täglich englische Tageblätter zu Tausenden aufgelesen werden.

Eine Prüfung der Eintragungen im Grundbuchamt ergibt, daß hinsichtlich Erwerb von Häusern und Bauplätzen, und auch der Zahl erwirkter Bauerlaubnißscheine, die Deutschen den ersten Platz einnehmen; ihnen folgen Böhmen, Polen, Norweger, Schweden und Irländer. Auch die Italiener haben während der letzten drei Jahre auf diesem Gebiete eine beträchtliche Zunahme zu verzeichnen. Der hier ansässig gewordene Europäer tritt nur selten in den Ehestand, ohne sich durch vorher angesammelte Ersparnisse gegen unvorhergesehene Schicksalsschläge gesichert zu haben, oder doch über genügend Geldmittel zu verfügen, um die erste Anzahlung oder mehrere Abzahlungen auf das gekaufte Grundstück zahlen zu können. Welche ungeheure Kaufkraft dieser Teil der Bevölkerung repräsentirt, ergibt sich daraus, daß ein Drittel aller Depositen in Chicagoer Banken deutschsprechenden Hinterlegern gehört. Die State Bank of Chicago soll 20,000 schwedisch sprechende Kontobesitzer haben, während die Hinterlegungen der Böhmen in hiesigen Banken auf 9½ Millionen Dollars geschätzt werden. Die vorstehenden Angaben sind dem vierteljährlich erscheinendem Bericht der hiesigen Grundeigentumsbörse entnommen, deren Ziffern gemäß in Chicago 33⅓% der Deutschamerikaner ein eigenes Heim besitzen, wogegen der Prozentsatz für Amerikaner sich auf nur 17% stellt. Während Skandinavier, Polen, Böhmen und Lithauer sich der Mehrzahl nach nur in bestimmten Stadtteilen niedergelassen haben, verteilt sich der Grundeigentumsbesitz der Deutschamerikaner über das ganze Stadtgebiet, und sie vor Allem dürfen daher wohl als die stärksten Stützen und Förderer des Familienheims auf amerikanischem Boden bezeichnet werden.

Ein modernes Heim im Kolonialstil.





Dieses moderne Haus im Kolonialstil wurde kürzlich in reizvoller Lage errichtet, mit Westfront, vorne ein Park und ein schöner See. Der Bauplatz gestattete die liberale Breite von 45 Fuß, einschließlich den Sonnenraum; die Länge ist 32 Fuß, ausschließlich Hinterveranda, welche 8½ Fuß breit ist. Die Zimmer sind alle von beträchtlicher Größe und zweckmäßig angelegt. Der Zutritt erfolgt durch eine sehr hübsche koloniale Veranda und führt in eine ansehnliche Vorhalle, wovon man in eine große Halle tritt, in derem hinteren Teil die Haupttreppe angelegt ist. Das große, sich längs der Front hinziehende Wohnzimmer hat eine sehr schmuckhafte Gruppe von Fenstern vorne hinaus, in deren Nische eine breite Bank eingelassen ist, während sich gegenüber ein hübscher Kamin aus orientalischen Backsteinen, mit Bücherbörtern zu beiden Seiten, befindet.

Zwei Oeffnungen, von Säulen eingefaßt, führen nach der Halle und dem Speisezimmer, und breite französische Fenster vermitteln den Zutritt zu dem Sonnenraum. Küche, Speisekammer usw. sind alle reichlich bemessen. Das Hauptstockwerk wurde mit Washington Fichte, Mission braun gebeizt, ausgestattet, und die Fußböden mit Eichenholz in Naturfarbe. Das 2. Stockwerk hat vier ansehnliche Schlafzimmer mit großen Wandschränken, auch einen eleganten Leinenschrank. Im Dachraum ist weiterer Platz für Zimmer, die doch in dem fraglichen Falle nicht angelegt wurden. Das Holzwerk des 2. Stockwerks, Täfelungen, Türen usw., waren von Birkenholz und weiß emaillirt, ausgenommen die Türen, die rotes Mahagonyholz darstellten, während die Fußböden aus Birkenholz in Naturfarbe angefertigt wurden.

Das Aeußere wurde aus Fachwerk mit Backsteinen bis zur Fensterbank des 1. Stockwerks hergestellt, darüber hinaus aus Zementstuck. Die Baukosten beliefen sich auf $5500, ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeiten, und sollten sie in keiner Gegend $6500 übersteigen. Das Dach ist mit braun gebeizten Schindeln versehen, der Zementstuck hat eine hellrahmfarbene Schattirung, während alle Verzierungen braun gebeizt sind.

LOOK BEFORE YOU BUILD

Das Heim Eurer Träume

Ehe Ihr baut, überlegt es Euch, was Ihr tut und was es kosten wird. Macht keinen Irrtum, den Ihr nachher bedauern werdet.

Es gibt keine Entschuldigung, es verkehrt zu machen, so lange Ihr hierher kommen und das Baumaterial und Ausstattung besichtigen könnt—das Neueste und Beste in Heizanlagen, Beleuchtung, Ventilation und Ausschmückung—die Materialien und die Art der Ausführung.

Ueber 150 Ausstellungen von Baumaterialien und Ausstattungen jeder Art.

Ob Ihr jetzt gleich bauen wollt oder nur davon träumt, eines Tages zu bauen, Ihr solltet kommen und zwar jetzt kommen nach der großen Ausstellung.

Building Material Exhibit

Ganzer zweiter Floor—Insurance Exchange Gebäude.

175 West Jackson Boulevard Chicago

Offen frei an jedem Wochentag

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Bettfedern zu reinigen.

1) Zu diesem Zwecke weicht man sie 3—4 Tage lang in eine schwache lauwarme Auflösung von kohlensaurem Natron. Dann wirft man sie auf ein Sieb, läßt die Flüssigkeit abtropfen, wäscht sie mit reinem Wasser und trocknet sie auf Netzen.

2) 10—20 Pfund reingewaschene Kieselsteinchen, welche in einem eisernen Kessel über Kohlenfeuer erhitzt werden, bringt man mit den Federn in einen großen reinen Sack und rührt beide bis zum Erkalten anhaltend durcheinander; was wohl am Besten geschieht, wenn der Sack an beiden Enden von zwei Personen gefaßt, hin und her geschwungen und zuweilen umgewendet wird. Alles muß rasch geschehen, damit die Steinchen nicht zu sehr abgekühlt sind, ehe sie mit den Federn in Berührung kommen. Die Federn werden nun mit den Händen aufgelockert und rein abgenommen oder mittelst eines sogenanntes Federkorbes von den Kieselsteinen, womit nun aller Schmutz vermischt ist, gereinigt. Hierauf werden sie eine Zeit lang ausgelegt und dann wieder in den vorher ebenfalls gereinigten Bettüberzug gefüllt. Tüchtiges Ausklopfen des gefüllten Bettes in der freien Luft oder bei offenem Fenster ist sehr zu empfehlen.

Edelsteine zu putzen.

Man bediene sich der Schwefelmilch (d. h. des auf sogenanntem nassen Wege gefällten Schwefels, der Lac Sulphuris der Apotheker), mit Weingeist angefeuchtet, indem man mit einem Sammetbürstchen diese wieder rein abürstet; oder man mischt ein Loth ausgewaschene Schwefelblüte mit zwei Loth fein geschlämmtem Trippelpulver, womit man teils mit Leder, teils mit zarten Bürsten putzt.

Fensterkitt zu erweichen.

Bei Reparaturen an den Rahmen kostbarer Gemälde, Spiegel oder auch beim Einsetzen neuer Fenster ist es oft nötig, das Glas behutsam heraus zu nehmen. Diesem widersetzt sich aber meistens der steinhart gewordene Kitt. Um denselben in der zweckmäßigsten Weise zu entfernen, hat man verschiedene Mittel vorgeschlagen, deren am meisten Erfolg versprechendes hier mitgeteilt werde: Gleiche Teile gepulverter roher Pottasche und frisch gebrannten, ebenfalls fein gepulverten Kalkes werden sorgfältig gemischt, mit ein wenig Wasser zum Brei angerührt und etwa der vierte Teil des Gemenges von grüner Seife dazu gerieben. Dieser Teig wird dick auf den Kitt getragen und erweicht denselben vollständig. Zu bemerken ist jedoch, daß der erweichende Teig nicht etwa das Gemälde oder den vergoldeten oder sonst gefärbten Rahmen berühren darf, weil er sonst an denselben arge Zerstörungen anrichten würde. Das Erweichen, selbst des steinharten Kittes erfolgt meistens in wenigen Stunden.

Gewebe wasserdicht zu machen.

Es wird 1 Pfund Leim und 1 Pfund neutrale Talgseife (Kernseife) in 10 Maaß siedendem Wasser aufgelöst und, sobald dies geschehen, 1½ Pfund Alaun nach und nach zugesetzt und die Flüssigkeit eine Viertelstunde hindurch kochend erhalten. Die so erhaltene milchige Flüssigkeit läßt man nun bis 100 Grad erkalten und taucht dann in selbe das Gewebe, läßt es gut ansaugen, dann abtropfen und hängt es, ohne es auszuwinden, zum Trocknen auf. Ist die Trocknung vollständig erfolgt, so wird das Gewebe gut ausgewaschen, wieder getrocknet und dann gerollt.

Wird Leim und Seife aufgelöst und dieser Lösung Alaun zugesetzt, so wirkt die Schwefelsäure desselben sowohl auf den Leim, als auch auf die Seife zersetzend ein, indem sich nämlich ein Teil derselben mit der in der Seife enthaltenen Soda verbindet und, als Gemenge jedoch chemisch geschieden, in feinen Atomen das Stearin und Olein ausscheidet, wobei der Leim in eine im kalten Wasser unlösliche Gallerte verwandelt wird. Auf keine andere Weise ist man im Stande, einen Fettstoff in einen so fein verteilten Zustand zu bringen oder aufzutragen.

Bemerkt muß werden, daß nur Talgseife anzuwenden ist, indem jede andere Fettsorte in der Leimauflösung nicht vermengt bleibt, sondern auf der Oberfläche sich ansammelt.

Nicht alle Erdbebenrepubliken Südamerikas haben alljährlich eine „unvermeidliche“ Revolution. Manuel Estrada Cabrera wurde kürzlich zum 4. Mal für einen 6jährigen Termin als Präsident der Republik Guatemala wiedererwählt. Falls er bis zum Ende dieses Termins am Leben bleibt, hat er das Präsidentenamt 24 Jahre bekleidet, ein Rekord, der nur von dem des Präsidenten Porfirio Diaz von Mexiko übertroffen wird.

Leset die „Sonntagpost“!

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Das Erdreich Chicagos ist sehr verschiedenartig; mancher Teil desselben ist von großer Ertragsfähigkeit, während andere Teile ohne geeignete Düngung die aufgewandte Mühe nur in geringem Maße lohnen werden. Die Düngung des Bodens erfordert weder große Mühe noch kostspielige Aufwendungen, da Stallmist und Hühnermist, die künstlichem Dünger vorzuziehen sind, fast überall umsonst oder doch nur gegen geringes Entgelt zu haben sind. Ebenso gut, wenn nicht besser, ist es aber, das Erdreich tief umzugraben, Licht und Luft hineinzulassen und jeden Erdklumpen fein zu zerstäuben und von Steinchen, Pflanzenüberresten usw. zu befreien. Selbst ein kleines Stückchen Land kann so bearbeitet werden, daß jeder Zoll Ertrag bringt. Gemüse müssen am rechten Platz und zur rechten Zeit gesät oder gepflanzt werden, denn es gibt früh und spät reifende, und viele Arten haben Varietäten, die im Frühjahr, Sommer oder Frühherbst reifen. Gleich von Anfang an aber sollte der Besitzer eines Stückchens Gartenlandes oder anbaufähigen Hinterhofs sich des Gedankens entschlagen, daß seine Gemüseernte eine beträchtliche Verringerung der Kosten seines Lebensunterhaltes herbeiführen wird. Dies sollte jedoch bei den Erwägungen des städtischen Gemüsezüchters keine allzu große Rolle spielen. Die Unterhaltung, das Vergnügen und die Förderung seiner Gesundheit, die sich aus der Bearbeitung des Landes und der Pflege der Pflanzen ergeben, die Genugtuung, selbst gezogene Gemüse auf den Tisch bringen zu können, und deren aus ihrer Frische sich ergebender Wohlgeschmack sollten einem Jeden als Lohn für die aufgewendete Mühe und ja nicht übermäßig großen Ausgaben genügen. „Diese Tomaten kosten mich 10 Cents das Stück, diese Zwiebeln 15 Cents ein Dutzend und dieser Salat für jeden Kopf 15 Cents,“ bemerkte letztes Jahr ein Chicagoer, der im Hinterhof seines Häuschens eine reiche Auswahl von Gemüsen gezogen hatte, „allein selbst wenn sie mich einen Dollar das Stück gekostet hätten, würde ist immer noch glauben, vollen Geldeswert erhalten zu haben. So viel unschuldiges und gesundheitzuträgliches Vergnügen habe ich noch keinen Sommer gehabt.“ Gleichwohl sind Ergebnisse privater Gemüsezucht bekannt geworden, die bezeugen, daß diese sich auch in geschäftlicher Hinsicht lohnt. So verteilte ein Preisgericht für im Stadtgebiet betriebene Gemüsegärten letztes Jahr einen Preis an drei Knaben, die auf einer leeren Baustelle genügend Tomaten geerntet hatten, um den Bedarf ihrer eigenen Familien zu decken und aus dem Ueberschuß eine Einnahme von $50 erzielt hatten. Ein anderer Preis wurde einer Familie zugesprochen, die auf einer Baustelle genug Kartoffeln erzeugten, um nicht nur ihren täglichen Bedarf zu befriedigen, sondern auch einen hinreichenden Vorrat für den Winter einzulegen.

Was für den Blumengarten gesagt worden ist, gilt auch für den Gemüsegarten — man lasse sich nicht durch die Preisbilligkeit angekündigter Sämereien und Pflanzen zum Ankauf verleiten. Eine sich guten Rufes erfreuende Samenhandlung oder Handelsgärtnerei mag höhere Preise verlangen, der Unterschied ist jedoch fast stets so geringfügig, daß sich Jeder den Vorteil entwickelungsfähigen Samens oder dankbar emporblühender Pflanzen zu sichern und dadurch viel Zeitverlust und Aerger zu ersparen vermag.

Von Leuchtgas übermannt.

Der 69jährige Kürschner Louis Haferkorn, Nr. 4159 N. Western Avenue, wurde gestern von Leuchtgas übermannt in der Küche aufgefunden. Man mutmaßt, daß der Mann, dessen Gattin sich zur Zeit in einem Hospital befindet, das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. Einem sofort geholten Arzt ist es gelungen, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen.

Beseht des Kindes Zunge, wenn krank, mürrisch, fiebernd

Wenn verstopft oder biliös, gebt „California Syrup of Figs“.

Seht die Zunge an, Mütter. Wenn sie belegt ist, so ist das ein sicheres Zeichen, daß Magen, Leber und Eingeweide Eures Kleinen sogleich eine gründliche Reinigung nötig haben.

Wenn es launisch, mürrisch, gleichgiltig, blaß ist, nicht schläft oder sich nicht seiner Natur nach benimmt, oder wenn es fiebernd ist, einen sauren Magen, schlechten Atem, entzündete Kehle, Leibschmerzen, Diarrhoea hat oder ganz erkältet ist, gebt ihm einen Teelöffel voll „California Syrup of Figs“ und in einigen Stunden werden alle die fauligen, angesammelten Speisereste und saure Galle in sanfter Weise aus seinen kleinen Eingeweiden ohne Kneifen entfernt sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind.

Es bedarf keiner Ueberredung, um kranke Kinder zum Einnehmen dieses harmlosen „Obstabführmittels“ zu bewegen. Sie lieben seinen delikaten Geschmack und befinden sich immer gut dabei.

Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cents-Flasche „California Syrup of Figs“. Deutliche Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene befinden sich auf der Flasche. Hütet Euch vor Fälschungen, die hier verkauft werden. Seid gewiß, daß Ihr den echten erhaltet. Laßt Euch zeigen, daß es von der „California Fig Syrup Company“ hergestellt ist. Weist jede andere Sorte mit Verachtung zurück.

Anzeige

Gesundheitspflege.

Pellagra.

Obwohl diese gefährliche Krankheit meistens sich erst im Juni oder Juli zu erkennen gibt, läßt ihre Ursache sich meistens auf unrichtige Diät während vorhergegangener Monate zurückführen. Die Schuld ist nicht immer den Pilzen oder Giftstoffen schlechten Maises beizumessen. Die Krankheit kündet sich im Frühjahr bereits durch übergroße Nervosität, Abneigung gegen die Verrichtung täglicher Obliegenheiten und Verdauungsstörungen an. Das Bundesgesundheitsamt versichert, daß meistens der Ausbruch der Krankheit durch rechtzeitige und vernunftgemäße Regelung der Diät verhindert werden kann, bei welcher es sich darum handelt, stärkehaltige und süße Nahrungsmittel möglichst auszuschalten, dagegen solche, die frisches, animalisches Protein und solche, die frisches Legumin enthalten (Hülsenfrüchte, Erbsen und Bohnen) in vermehrter Menge zu verzehren. Frühstück sollte z. B. aus Hafermehl und Milch, ohne Zucker, Schinken oder Speck und zwei Eiern bestehen. Nicht mehr als zwei Schnitten ungerösteten Brotes sollten gegessen werden. Heißes Gebäck ist unzuträglich. Ein Glas frische Milch als Getränk und eine Apfelsine oder Grapefruit als Einleitung. Mittags: Erbsen- oder Bohnensuppe von getrockneten Erbsen oder Bohnen; als Fleischspeise in beliebiger Zubereitung Rindfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Huhn, Kalb- oder Hammelfleisch, auch Fische. Nichts sollte jedoch zu scharf gebraten werden. Rösten oder Dämpfen ist vorzuziehen. Kartoffeln in der Schale oder gebacken, Kohl, Rüben und Salat sind zu empfehlen. Als Nachtisch gedämpfte, frische oder getrocknete Frucht. Als Getränk ein Glas Buttermilch. Das Abendessen sollte aus Schweinefleisch und Bohnen, zwei Schnitten Brod und ein Glas Buttermilch bestehen. Auch Eier in verschiedenartiger Zubereitung sind empfehlenswert. Eine derartige Diät ist nicht kostspielig, stellt keine großen Anforderungen an die Kochkunst, und wenn rechtzeitig und in genügender Quantität berücksichtigt, mag sich als wirksam bei der Bekämpfung einer Krankheit erweisen, die im letzten Jahre allein in den Vereinigten Staaten 8000 Todesfälle verursachte.

Allerlei über Schlaflosigkeit.

Wenn Aerzte über die ihnen von Patienten berichteten Ursachen von Schlaflosigkeit Buch führen wollten, würden sie zweifellos schon nach einigen Jahren beruflicher Tätigkeit über einen recht stattlichen Band verfügen. Tatsächlich herrscht kein Mangel an derartigen Ursachen, von welchen nachstehend nur erwähnt seien: Ueberreichliches oder zu spätes Abendessen, kalte Füße, schlechte Luft, Nachdenken über tägliche Sorgen, Furcht vor Schlaflosigkeit, zu viel Licht oder zu viel Lärm im oder nahe dem Schlafzimmer, unbequemes Bett, Nervosität, Grübeln oder übermäßige geistige Anstrengung, unreines Blut, zu viel oder zu wenig Blut, Augenermüdung, körperliche Gebrechen wie Herzfehler, Blutandrang, gestörte Verdauung, Nierenschmerzen usw., kurzum, irgend eine Art Schmerz oder Störung der Körperbeschaffenheit genügt, um das Fernbleiben des gesuchten Schlummers zu erklären. Obwohl in bedenklich erscheinenden Fällen unbedingt ein Arzt befragt werden sollte, lassen sich doch einige allgemeine Regeln aufstellen, deren Beachtung sich überall als wohltuend erweisen wird. Zunächst lege man sich nicht bald nach einer schweren Abendmahlzeit zum Schlafe nieder, aber auch mit gänzlich leerem Magen soll man nicht zu Bette gehen. Ein kleiner, leicht verdaulicher Imbiß, ein Glas warmer gemalzter Milch oder eine Tasse Fleischbrühe werden den Blutandrang zum Gehirn mildern und zum Schlafen anregen. Nichts ist schlafördernder als die beständige Zufuhr frischer Luft zum Schlafzimmer. Selbstverständlich sollte man nicht direkt im Zug liegen, auch für genügend warme Bedeckung Sorge tragen. Emsiges Lesen oder Studiren oder Plänemachen für den nächsten Tag sollte durchaus vermieden werden. Den Lärm kann man ausschließen, wenn man sich kleine, in Vaselin getauchte Wattepfropfen in die Ohrlöcher steckt. Das Geld für eine gute glatte Matratze wird sich als eine gute Kapitalsanlage erweisen. Ein gut Teil der Nervosität wird verschwinden, wenn man seine Diät regelt, Kaffee, Tee und Alkohol vermeidet, und hinsichtlich des Genusses von Fleisch und Tabak weise Mäßigkeit beobachtet. Wenn Kopfweh nach einer Nacht Schlummer anhält, deutet dies auf ein Ohrenleiden, und ein Arzt sollte zu Rate gezogen werden. Zur Beseitigung der Schlaflosigkeit ist irgend ein Mittel angebracht, das beruhigt und besänftigt, ausgenommen Drogen, die nur nach ärztlicher Vorschrift angewandt werden sollten.

Technischer Verein.

Der Technische Verein von Chicago wird am kommenden Samstag Abend im Hotel Kaiserhof sein Stiftungsfest mit einem Festessen, mit Damen, und nachfolgender Unterhaltung feiern. Tafelmusik, Vorträge der Sängerin Frl. Klara Prüßmann, zweier Solisten vom Thomasorchester und von Mitgliedern stehen auf dem Programm. Ein Modell des bei den Falklandinseln untergegangenen kleinen Kreuzers „Nürnberg“ wird ausgestellt sein. Es ist von Ingenieur Dupnick von der „Nürnberg“ im Kriegsgefangenenlager Stobs in Schottland angefertigt worden.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Ehe Ihr Euren Mietskontrakt erneuert, sehet unsere
Second Roseland Heights Bungalows
Soeben vollendet—95. und Calumet Ave.
Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt
Sprecht vor und prüft—Wegen Bedingungen und Einzelheiten fragt an bei
A. J. HACKETT, Mgr.
304—431 S. Dearborn Straße.
Telephon: Harrison 6056. mz14di3m

North-Western Steeple Jack Con. Co.
Expert Steeple Jacks
Alle Dach- und ungew. hohen Arbeiten neu u. reparirt.
Tel.: Humboldt 9242. 1719 N. Robey St.
mz7eodi3m

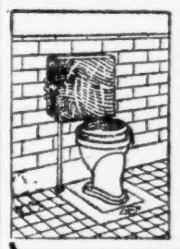
Tel.: Superior 1964
J. B. NOELLE COMPANY
Painting, Finishing, Decorating
702 N. Wells Str. CHICAGO
4ap.di*

Euch so nahe wie Euer Phone, ruft auf Graceland 1112.
THE GEO. WITTBOLD CO.
Wittbold FLORIST
Jetzt ist die Zeit
sich über die Bepflanzung Eures Gartens mit Bäumen und Sträuchern zu entschließen.
Verlangt unsere Preisliste oder laßt unseren Vertreter vorsprechen, Euch Pläne und Voranschläge zu machen.
Schnittblumen für jede Gelegenheit.
Besucher willkommen.
THE GEO. WITTBOLD CO.
737 Buckingham Place
22fb.di*

Schreibpult u. Bücherschrank Colonnade

Schreibt um Preis für diese speziell entworfene Kolonnade und holt unseren Katalog, der viele andere Entwürfe in Kolonnaden, Portalen, Consols, Sideboards usw. zeigt.
Beste Materialien und beste Arbeit.
Chicago Grille Works
838 Wells Str. Chicago
mz28di*

Erspart 30% — Kauft Plumbing im Wholesale



Volles Lager von Badezimmer und Küchen-Einrichtungen vorrätig, fertig zum Versandt. — Wir ersparen Euch Geld. Schickt nach freiem Katalog.
B. V. Karol
800-2 S. Kedzie Ave.,
Chicago.
—13juni.bi

PLUMBING SUPPLIES
Direkt an Kunden verkauft.
Wir haben Alles, was für „Plumbing“ gebraucht wird, und können Euch von 40 bis 75 sparen.
L. LEVIN & CO.
709—713 Wells Straße.
mz21di*

Bau-Materialien.
Neues u. gebrauchtes Bauholz, Dachbedeckung, Heiz- u. Plumbing-Material, Röhren und Fittings.
Liefern Euch alles zum Bau gehörige und ersparen Euch 30—50%.
The General Trading & Supply Co.
3456 Archer Avenue.
Tel. Yards 371.
mz5fondi3m

Wm. M. St. Clair & Co.
Fenster-Rouleaux
6 Ost Lake Str. CHICAGO
Holt unsere Voranschläge und Ideen.
Telephon Randolph 3312.

→Männer←

Ihr seid eingeladen, Dr. Roß zu konsultiren, vollständig kostenlos, wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche.

Seine Methoden und ehrliche Behandlung haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren. Eine der besten eingerichteten Heilanstalten, elektrische Apparate, neueste Instrumente, wirksame Mittel. Wasserman Blut-Untersuchung, autogenöse Impfung, innere Venen-Einspritzung, Urin-Analyse, Blutdruck-Apparat, Lymph Serum- und Kombinations-Behandlungen und alle neuesten Methoden angewendet, wie es dem einzelnen Fall entsprechen mag. Sowohl europäische und amerikanische Methoden benutzt. Es wird Deutsch gesprochen.

Falls Ihr an Nervenschwäche, Absonderung und Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- oder sonstiger Krankheit leidet, geht zu dem zuverlässigen Spezialisten, dessen Aufgabe es seit Jahren gewesen ist, diese Krankheiten zu heilen. Wenn Ihr Euch schwach, bedrückt, mutlos fühlt, Schmerzen und Pein leidet, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus oder irgend eine andere chronische Schwäche oder Krankheit habt, geht sofort zum Dr. Roß um Rat und Behandlung.

Dr. Roß ist zuverlässig, denn er ist vom **Staate Illinois** bevollmächtigt, alle Krankheiten zu behandeln. Wenn andere Aerzte versagen, geht zu Dr. Roß persönlich und habt eine freundliche und vertrauliche Aussprache mit ihm. **Es kostet Euch nichts.**

Kommt heute und gesellt Euch der Masse dankbarer Patienten zu, die Euch von dem Nutzen erzählen werden, den sie von seiner Behandlung gehabt haben. Ihr werdet freundlich und reell bedient.

Dr. B. M. ROSS, 35 S. Dearborn Str., Ecke Monroe Str.
Crilly Building. Nehmt Fahrstuhl bis zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; ebenfalls Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends von 7 bis 8.

4,6,11,13apl

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Der amerikanische Weizenmarkt im engeren Sinne hat sich in diesem Frühjahre ganz außergewöhnlich gestaltet. Ganz außergewöhnliche Faktoren beherrschen ihn, und zwar, in den Weltmarkt hinüberspielend, nach wie vor seit mehr als 20 Monaten der gewaltige Völkerkrieg in Europa und im eigenen Lande vor allem die ganz merkwürdige Situation im Hinblick auf die kommende Ernte des laufenden Jahres. Was den letzteren Faktor anbelangt, so haben die Vereinigten Staaten im laufenden Erntejahr zunächst eine um fünf Millionen Acres geringere Fläche mit Winterweizen bestellt als im vorigen Jahre, obwohl die Anbaufläche heuer immer noch um insgesammt 37 Millionen Acres größer ist als je zuvor in einem Jahre mit Ausnahme des vorigen. Aber es kommt hinzu, daß der Winterweizen auch so schlecht durch den Winter gekommen ist, wie selten, wenn über je, zuvor. Snow, wohl die bedeutendste und zuverlässigste Autorität auf dem Gebiete der Getreidemarktstatistik, hat schon wiederholt erklärt, daß ein Prozentsatz Winterweizenlandes von nie dagewesenem Umfange in den Vereinigten Staaten heuer umgepflügt werden müsse, und der Prozentsatz ausgewinterten Weizens ist mit jedem Berichte Snows größer geworden. Zwar wird erst der laufende Monat April ein vollständig klares Bild über den vollen wirklichen Umfang der Auswinterung des Winterweizens enthüllen; aber schon jetzt, d. h. im Verlaufe des verflossenen Monats März, haben verschiedene der wichtigsten Winterweizenstaaten in Nordamerika erklärt, daß beträchtlich mehr als die Hälfte alles Winterweizens ausgewintert sei. Solche Staaten sind Ohio, Indiana, Illinois, Nebraska, während die umfangreiche Beschädigung des Weizens im südlichen Teile des nordamerikanischen Winterweizengürtels, im nördlichen Texas, in der südlichen Hälfte Oklahomas, im südlichen Missouri, in Teilen von Kansas usw., bereits nachgewiesene Tatsache ist. Hier sind gewaltige Flächen ausgewinterten Weizenlandes schon jetzt, Anfang April, umgebrochen und nach bester Möglichkeit anderweitig von den Farmern bestellt worden. Hinzu kommen ferner die in hohem Grade beunruhigenden Berichte des umfangreichen nordamerikanischen entomologischen Dienstes; von den Entomologen des Landes wird mit lautem Nachdruck immer und immer wieder darauf hingewiesen, daß ein gewaltig umfangreiches Auftreten der bekannten und gefürchteten Hessenfliege namentlich in Indiana, Illinois, Missouri und im östlichen Teile von Kansas bevorstehe und daß, wenn die Witterung der Saison sich einigermaßen günstig für das Insekt gestalte, die Farmer im Weizengürtel mit enormen Verlusten infolge der verheerenden Tätigkeit dieses Schädlings unter allen Umständen rechnen müssen; das heißt, ist das Frühjahr sehr trocken oder ist es naßkalt, so daß sich der Weizen nicht schnell und kräftig weiterentwickeln kann, so wird dieser Schaden enorm werden. Soweit sich bis jetzt die geschilderten Verhältnisse überblicken lassen, können sie nach Snow nur zu einer logischen Schlußfolgerung führen: die Winterweizenernte 1916 der Vereinigten Staaten von Amerika wird aller Wahrscheinlichkeit nach hinter dem normalen Durchschnitt zurückbleiben, und die schließlich zur Aberntung gelangende Fläche dürfte auch an sich schon erheblich unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre verbleiben. Snow schätzt, daß man im allergünstigsten Falle heuer in Nordamerika nur mit einer Weizenernte noch von 550 Millionen Bushels rechnen könne und daß eine Winterweizenernte von nur 500 Millionen Bushels wahrscheinlicher sei, gegenüber einer solchen von 646 Millionen Bushels in 1915.

Snow vertritt ferner die Ansicht, daß man auch den Sommerweizen, obwohl derselbe jetzt, Anfang April, dem Schoße der Mutter Erde noch gar nicht anvertraut ist, bei einer Bewertung der Ernteaussichten für das laufende Jahr nicht zu hoch einschätzen dürfe. Er begründet das vor allem damit, daß im vorigen Herbste infolge der ungünstigen Witterung nur verhältnißmäßig sehr wenig Land im Nordwesten, im sogenannten Sommerweizengürtel, umgepflügt werden konnte. Im kanadischen Sommerweizengebiet ist der Prozentsatz im Herbst schon oder noch gepflügten Landes geringer als je zuvor in einem Jahre. Nun aber hat schon immer die praktische Erfahrung gezeigt, daß man dann, wenn bei der Ungunst der Witterung das mit Sommerweizen zu bestellende Land nicht noch im vorhergehenden Herbste umgepflügt werden kann, nur mit einer herabgesetzten Ernte rechnen darf, was sich vor Allem in dem in solchen Jahren immer gering gewesenem Exportüberschuß an Sommerweizen gezeigt hat. Sowohl im nordamerikanischen wie auch im kanadischen Sommerweizengebiet hat der Winter namentlich in den letzten Monaten ungeheuer viel Schnee gebracht, so daß man außerdem auch noch wieder mit einem späten Frühjahr, soweit die Frühjahrsbestellung in Betracht kommt, wird rechnen müssen. Das aber würde dann eine weitere starke Gefahr für die Sommerweizenernte in sich schließen. Snow schätzt jetzt, Anfang April, daher die Sommerweizenernte der Vereinigten Staaten auf nicht mehr als im günstigsten Falle 300 Millionen Bushels und rechnet mit der großen Wahrscheinlichkeit, daß sie hinter dieser Marke noch mehr oder weniger zurückbleiben wird. Insgesammt schätzt Snow, daß die Weizenernte der Vereinigten Staaten (Winter- und Sommerweizen zusammen) nicht mehr als 800 bis höchstens 850 Millionen Bushels ausmachen wird. Jedenfalls kann man nach allem, was man überhaupt hört und sieht, nur sagen, daß sich die Aussichten für die neue amernikanische Weizenernte durchaus nicht günstig, ja direkt ungünstig, anlassen, und daß diese ungünstigen nordamerikanischen Ernteaussichten an sich unbedingt preissteigernd wirken sollten.

* * *

Aber die ungünstigen Aussichten für die neue nordamerikanische Ernte werden im eigenen Lande mehr oder weniger abgeschwächt durch die noch vorhandenen großen Vorräte der alten Ernte. Nach dem amtlichen Bericht der Bundesregierung in Washington waren allein auf den Farmen der Vereinigten Staaten am 1. März noch 241,717,000 Bushels Weizen oder 23,9 Prozent der ganzen letzten Ernte an Hand. Indessen muß man diese und ähnliche Berichte der Bundesregierung nach alter Erfahrung und unter dem jetzigen Regime im Washingtoner Bundesackerbauamt ganz besonders mit dem berüchtigten Körnchen Salz aufnehmen, weil man gerade mit diesen sogenannten Ernteberichten seit Alters her, sozusagen, Politik betrieben und eine wirtschaftliche Blüte hat vortäuschen wollen, die nicht der Wirklichkeit entspricht. Im vorigen Sommer und bis noch vor wenigen Monaten hat man in den amtlichen Berichten der Bundesregierung sich Entstellungen und falsche Darstellungen zu Schulden kommen lassen, die geradezu Schwindel bedeuteten, dem eigenen Lande nur schaden und höchstens den lieben Engländern im geliebten „Mutterlande" die Geschäfte hierzulande erleichtern konnten. Deshalb wollen wir auch heuer, zumal in einem hochpolitischen Präsidentenwahljahr, uns hinsichtlich der noch am 1. März vorhanden gewesenen Erntemengen lieber auf die Berechnungen der Autorität Snow verlassen. Nach Snow nun hatten die nordamerikanischen Farmer am 1. März 1916 noch rund 210 Millionen marktgängigen Weizens an Hand, also mehr als 30 Millionen Bushels weniger als wie die Regierung in Washington ohne jede Einschränkung behauptete. Das ist aber auch nach der Snow'schen, zutreffenderen Schätzung immer noch eine ganz gewaltige Menge, die bei der Preisgestaltung sicherlich von großer Bedeutung ist und sein muß.

Es unterliegt ferner jedoch auch keinem Zweifel, daß wir nur deshalb am 1. März 1916 noch so große Vorräte Weizen der alten Ernte an Hand aufzuführen konnten, obwohl eine sehr große ungewöhnliche Nachfrage nach ihm in Europa vorhanden war. Und nur deshalb konnte das Produkt nicht ausgeführt werden, weil England es in den Vereinigten Staaten mit dürren Worten und rücksichtslosen Taten verboten hat, Getreide auf amerikanischen Schiffen unter amerikanischer Flagge oder auf neutralen Schiffen unter neutraler Flagge nach neutralen Häfen auszuführen. Und weil die großen Vereinigten Staaten gehorchten, praktisch, ohne jede Widerrede sogar, gehorchten.

Sobald das von England aufgestellte Gebot wegfällt, sei es infolge einer baldigen Beendigung des europäischen Krieges, sei es infolge der Zerschmetterung Englands brutaler, seebeherrschender Gewalt, oder sei es deshalb, weil das Bedürfniß nach Getreide aus überseeischen Ländern in England selbst zu groß geworden ist, wird in demselben Augenblicke, wie man sich in immer weiteren Kreisen sagt, eine riesige Nachfrage gerade nach nordamerikanischem Getreide sich einstellen. Zwar behauptet die sogenannte internationale Getreidestatistik, daß Kanada am 1. März noch einen Ueberschuß von 180 Millionen Bushels vorrätig hatte; daß gleichzeitig Australien noch über rund 100 Millionen Bushels vorrätig hatte; daß auch Australien noch über 110 Millionen Bushels Exportwaare verfügte, sowie daß die jetzt hereinkommende Ernte Indiens einen Exportüberschuß von 36 Millionen Bushels ergeben werde; sodaß also insgesammt am 1. März außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika noch 626 Millionen Bushels Weizen zur Versorgung des Weizenhungers Europas verfügbar gewesen wären, d. h. mehr, als jenes nach der alten Erfahrung vor dem Kriege benötigen dürfte. So sagt die Statistik, die aber in diesen schweren und ungewöhnlichen Zeiten ihr Schwergewicht erwiesenermaßen verloren hat.

Denn tatsächlich kann Europa, wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse unter dem direkten Einflusse des großen Völkerkrieges gestaltet haben und mit jedem Tage weiterentwickeln, nur mehr unseren nordamerikanischen Weizen nehmen, soweit es ihn nur bekommen kann. Die Tonnage der Welthandelsflotte, die unseren und allen Exportweizen übers Meer nach Europa transportiren muß, ist, so sagt man sich immer mehr jetzt auch in amerikanischen Handelskreisen, durch den Krieg derartig verkrüppelt und reduzirt worden, mit einer dabei unvermeidlichen, ganz außerordentlichen Steigerung der Frachtraten, daß die wirtschaftlich so sehr geschwächten europäischen Länder vorwiegend nur mehr aus den nächsten Quellen, aus Nordamerika also, werden beziehen können. Die Frachtratendifferenz wird in weitem Umfange also ein Schutzzoll zu unseren Gunsten nach dem Kriege wirken und uns eine bevorzugte Stellung unter allen anderen Ländern, die für die Weizenversorgung Europas zunächst in Betracht kommen, sichern.

Zieht man die verhältnißmäßig schlechten Ernteaussichten der Vereinigten Staaten und die rapide fortschreitende Verkrüppelung der Welthandelsflotte gebührend in Betracht, so sollten dies unbedingt Faktoren sein, die gerade dem amerikanischen Markte und damit dem ganzen Weltmarkte bis auf weitere Zeit, auch nach einem bald beendigten Kriege zunächst noch, gute und hohen Getreide: und vor allem Weizenpreise sichern. Man kann annehmen, daß unter dem dauernden Einflusse des großen Krieges der Weizenpreis der ganzen Welt seit 20 Monaten sich um rund 50 Prozent über seinem sonstigen natürlichen Niveau bewegt hat. Und da mit dem Ende dieses gewaltigen, enorm vernichtenden und zugleich riesenhaft aufbauenden Krieges die Nachwirkung des Krieges unter keinen Umständen auch sofort aufhören kann, so dürfen, ja müssen wir annehmen, daß unter der Nachwirkung des Krieges die Preise sich aus den geschilderten Ursachen zunächst bis auf weiteres auch noch um mindestens 50 Prozent über dem sonst üblichen, normalen Niveau bewegen werden. Diejenigen, die mit dem Ende des Völkerkrieges sofort erheblich niedrigere Preise erwarten, dürften sich aller Voraussichtlichkeit nach schwer täuschen. Vorher und bis zum Ende des Krieges muß man aber mit großen Schwankungen im Preise sogar von Tag zu Tag rechnen, wie sich der Markt ja überhaupt einer mit der längeren Dauer des Krieges stark wachsenden Unsicherheit erfreut. Und diese Unsicherheit geht um so weiter, als viele sonst tüchtige Geschäftsleute in den Vereinigten Staaten bei der Beurteilung der neuen Verhältnisse einfach versagen.

* * *

Nun noch ein kurzer Rückblick auf den einheimischen Markt im Verlaufe der letzten Woche. Obwohl das große Publikum die Bedeutung des Umfanges der Beschädigung des Winterweizens durch Auswintern noch nicht richtig würdigt, trat es doch immer mehr zutage, daß professionelle Händler gerade diesem Faktor mehr und mehr Bedeutung beilegen. Sehr viele Händler sind in den letzten Tagen ganz ausgesprochen auf die Seite der Bullen im Markte übergetreten. Sollten sich die Aussichten für eine stark beschädigte Winterweizenfläche noch weiter bewahrheiten, so wird das unbedingt nach der Ansicht vieler Händler alsbald ein sehr starkes Anziehen der Preise zur Folge haben müssen. Schon in der abgelaufenen Berichtswoche war ein viel lebhafterer Handel zu verzeichnen, der in erster Linie durch die Unsicherheit der Aussichten für die neue Ernte bedingt wurde. Dabei stiegen die Preise um 9 bis 10 Cents über das vor kurzem erreichte niedrigste Niveau. Beachtenswert ist auch nach wie vor, daß die auswärtigen Regierungen fast ohne Unterbrechung weitere Aufkäufe machen, allerdings — und hier zeigt sich wieder Englands unsaubere Hand — in erster Linie kanadisches Produkt. Große Aufkäufe, die z. B. Frankreich in Argentinien und Australien gemacht haben soll, sind dagegen mit der nötigen Vorsicht zu bewerten, da es sich hier vornehmlich um Schiebungsmaßnahmen unseres Erachtens handelt; denn um aus diesen abgelegenen weitentfernten Ländern große Weizenmengen zu importiren, dafür sind weder die notwendigen Schiffe mehr vorhanden noch auch hat Frankreich das nötige Geld, die geradezu prohibitiv gewordenen Frachtraten noch zu bezahlen. In Chicago wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche Weizen mit dem höchsten Preise für die ganze Woche notirt; die Weizenpreise stiegen im Verlaufe der Woche, und zwar am stärksten der Juliweizen, um 7⅜ bis 8⅓ Cents. Maiweizen wurde bei Schluß der Börse in Chicago am Samstag der letzten Woche mit 1,16 Dollars, Juliweizen mit 1,14½ Dollars und Septemberweizen mit 1,12¼ Dollars notirt. Der gestrige Montag brachte zu Beginn der neuen Woche eine weitere, geradezu sensationelle Steigerung, um nicht weniger als 4⅛ bis 4⅞ Cents. Maiweizen schloß gestern in Chicago mit 1,20⅛ Dollars und Juliweizen mit 1,19⅜ Dollars.

Die Maispreise stiegen in der verflossenen Woche im Markte zu Chicago um 5 Cents über das vor kurzem erreicht gewesene niedrigste Niveau. Maimais zeigte die größte Stärke. Namentlich das Cash-Geschäft in Mais war in der abgelaufenen Woche sehr lebhaft, da insbesondere jene Kreise, die sich mit der industriellen Verarbeitung des Maises beschäftigen, stark kauften. Die Zufuhr vom Lande hat aber in der verflossenen Woche stark nachgelassen. Mancherlei Anzeichen deuten darauf hin, daß in diesem Jahre eine verhältnißmäßig sehr große Fläche Landes mit Mais bestellt werden wird, da eben sehr viel Winterweizenland umgepflügt werden muß und als Ersatzfrucht für den mißlungenen Weizen in erster Linie noch der Mais in Betracht kommt. Die Maispreise schlossen zu der höchsten Notirung für die Woche am Samstag in Chicago. Maimais wurde mit 75½ Cents, um 3 Cents höher als zu Wochenanfang, Julimais mit 76¼ Cents, um 2¼ Cents höher als zu Beginn der Woche, und Septembermais mit 75¾ Cents, um 1⅞ Cents höher als zu Wochenanfang notirt. Gestern brachte, zu Beginn der neuen Woche, auch in Chicago eine weitere Preissteigerung; Maimais wurde gestern bei Schluß der Börse mit 76¼ Cents und Julimais mit 77⅛ Cents notirt.

Obwohl sehr große Hafervorräte noch auf dem Lande vorhanden sein sollen, hält sich der Haferpreis doch gut, in erster Linie wohl deshalb, weil bei der mißratenen Maisernte des letzten Jahres sehr viel Hafer auf den Farmen selbst verbraucht wird. Maihafer wurde am Samstag der abgelaufenen Woche in Chicago mit 44⅞ Cents, um 2 Cents höher als zu Wochenanfang, Julihafer mit 43⅛ Cents, um 1¼ Cents höher als zu Beginn der Woche, und Septemberhafer endlich mit 40⅝ Cents, um 1⅝ Cents höher als zu Beginn der Woche, notirt. Damit war Maihafer um 12⅛ Cents, Julihafer um 10⅛ Cents und Septemberhafer um 6⅛ Cents niedriger als am entsprechenden Tage im vorigen Jahre. Gestern war in Sympathie mit dem gestiegenen Weizenpreis auch der Hafer höher; Maihafer schloß gestern in Chicago mit 45⅜ Cents und Julihafer mit 43⅝ Cents.

F. F. Maienaers.

Plant Juice heilte ihn.

Thomas St. Gardener erzählt dem Plant Juice Mann eine Geschichte.

Im Laden der Public Drug Co.

Sagt, er leide nicht mehr an Rheumatismus, wie er es früher tat, und sein Magen sei vollständig geheilt.

„Sie sollten Plant Juice einnehmen", fängt an in hiesiger Stadt eine stehende Redensart" zu werden, wenn Jemand nach seiner Gesundheit gefragt wird. Man hört es auf der Straße, in den Straßenbahnwagen, in den Wandelgängen der Theater und wo immer Leute zusammenkommen. Gegenwärtig ist Plant Juice eines der meist besprochenen Präparate, das jemals auf den Markt gebracht wurde, denn es bringt sofortige, tatsächliche Hilfe in allen Fällen von Magen-, Leber- und Nierenleiden und von Rheumatismus, und die Erfolge sind nachhaltig. Es ist der Natur ureigenstes Heilmittel, hergestellt aus Wurzeln, Kräutern, Rinden und Beeren, und es enthält keine Mineralien, Narkotiken oder Drogen, deren Genuß zur Gewohnheit wird.

Leute von hier kommen täglich zu der Vorführung dieser Arznei und legen aus freien Stücken Zeugniß ab von den Vorzügen und den Wohltaten, die ihnen davon zu Teil wurden.

Herr George Weifenbouh zum Beispiel, der Nr. 49 Thomas Street wohnt, dessen Beschäftigung die Gärtnerei ist und der viele Freunde in hiesiger Stadt hat, sagte:

„17 Jahre bin ich Farmer in Jowa gewesen und ich mußte bei jedem Wetter mich draußen aufhalten, wodurch ich mir einen schweren Anfall von Rheumatismus zuzog, und mein Magen war ebenfalls in einem schwachen Zustand. Ich schlief nicht und war sehr schwach und elend. Keine Arznei schien mir zu helfen, und als ich so viel von Plant Juice hörte und las, wie es Leuten, die ich in hiesiger Stadt kannte, geholfen, beschloß ich, es damit selbst zu versuchen. Seitdem habe ich mehrere Flaschen verbraucht. Ich kann wahrheitsgemäß zum Wohle Anderer, die leiden, sagen, daß es mein Magenleiden heilte, und ich esse ohne Beschwerden Alles, worauf ich Appetit habe. Ich schlafe gut und es hat mein ganzes Körpersystem aufgefrischt. Ich leide nicht mehr an rheumatischen Schmerzen, wie es früher der Fall war. Ich fühle mich fein und bin nun ganz froh, Anderen Plant Juice empfehlen zu können."

Der Plant Juice Mann befindet sich in The Public Drug Co.'s Laden, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe Str., wo das Chicagoer Publikum täglich empfängt und die Vorzüge dieses Präparates Jedermann erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Haut schmutzig?

Trübe Augen, Flecken und andere Hautfehler sind die Folge gestörter Verdauung. Reinigt das Blut, kräftigt den Magen, regt die Leber milde an und regulirt die Eingeweide [illegible]

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

ARCADIA TERRACE

Ueber $1,000,000.00

werden für Straßenverbesserungen verausgabt in

Arcadia Terrace

Western bis Central Park — Bryan Mawr bis Peterson Ave.

Kauft sie jetzt zu diesen niedrigen Preisen.

30-Fuß-Bauplätze für nur **$595** $50 Anzahlung $10 monatlich.

Ihr habt keine Auslagen für Sewer, Wasser und Zement-Seitenwege. Es ist oder wird alles von der Firma bezahlt.

Wir haben von den Stadtbehörden verlangt, alle Straßen, welche die Anlage durchqueren, mit Asphalt zu pflastern.

Schattenbäume an allen Straßen.

Die Arbeit am Sewer und an der Wasserleitung, sowie an den Zement-Seitenwagen hat begonnen und **wird so schnell wie möglich vollendet.**

Wenn alle diese Verbesserungen gemacht sind, werden die Bauplätze **das Dreifache ihres gegenwärtigen Preises wert sein.**

Vorsichtig ausgelegte Beschränkungs- und Baulinien.

Am 29. Mai steigen alle Preise.

Wir bauen nach Wunsch auf Abzahlungsbedingungen.

Nehmen Sie irgend eine Straßenbahnlinie

und transferiren Sie nach der Western Avenue-Car; steigen Sie ab an unserer Zweigoffice, 4812 N. Western Ave. oder an der Ecke von Western Ave. und Bryn Mawr.
Oder transferiren Sie nach Kedzie Ave.-Car, durchgehende Route No. 17, und steigen Sie ab an unserer Zweigoffice an Kedzie und Foster.
Oder transferiren Sie nach der Lincoln Ave.-Car und steigen Sie ab an unserer Zweigoffice, Ecke Lincoln Ave. und Western.

ARCADIA TERRACE — WESTERN AVE. — LINCOLN AVE.

W. F. KAISER & CO.
SUBDIVIDERS AND HOME BUILDERS
60 WEST WASHINGTON ST. 2ND. FLOOR

Unter Kohlen begraben.

Bewahrte sich vor Ersticken, indem er seine Hände vor das Gesicht hielt.

In der Krafterzeugungszentrale von Oak Park war der Arbeiter Adam Freedus gestern damit beschäftigt, eine Ladung Kohlen in ein Kellerloch zu schaufeln, als er ausglitt, in das Loch stürzte und unter der nachrinnenden Kohlenmasse begraben wurde. Angestellte hörten zwar Hilferufe, konnten aber deren Herkunft nicht feststellen, bis sie in den Keller stiegen und unter den Kohlen die Stimme vernahmen. Freedus wurde herausgeschaufelt, nachdem er 30 Minuten unter der Last zugebracht hatte. Wunderbarer Weise war er aber nicht verletzt und hatte sich vor dem Erstickungstode bewahrt, indem er sich die Hände vor das Gesicht hielt.

In der Küche seiner elterlichen Wohnung, Nr. 918 S. Canal Str., lief gestern der 5jährige Joseph Zono hinter einem Kinderballon her, der seiner Hand entflogen war, und stürzte dabei in einen auf dem Fußboden stehenden Waschzuber, der mit heißem Wasser gefüllt war. Das Kind trug so schwere Brühwunden davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Reinberg vereitelt Gehaltsgrabsch.

Countykommissäre wollten sich als Forstschutzbezirkskommissäre Gehalt bewilligen.

Die Forstschutzbezirksbehörde, die von den Mitgliedern des Countyrats gebildet wird, hielt am letzten Mittwoch eine Sitzung hinter verschlossenen Türen ab, über deren Verlauf strengstes Stillschweigen bewahrt wurde. Heute kam an den Tag, warum die Herren Countykommissäre als Mitglieder der Forstschutzbezirksbehörde Stunden lang lebhaft debattirten. Es wurde ein Plan besprochen, den Countykommissären als Mitgliedern der Forstschutzbezirksbehörde $1000 Gehalt für das Jahr zu zahlen. Als [illegible] beziehen die Herren $3600 das Jahr. Präsident Reinberg bekämpfte den Plan nachdrücklich und wies darauf hin, daß nach dem Forstschutzgesetz die Kommissäre keinen Anspruch auf eine besondere Vergütung haben. Als die Herren sahen, daß es mit dem Gehalt nichts sei, trösteten sie sich mit einem Beschluß, Spesen für die Besichtigung von Waldländereien zu berechnen, die die Behörde anzukaufen beabsichtigt.

Ettelson ernennt Ayers.

Korporationsanwalt Samuel Ettelson ernannte gestern Anwalt Frank D. Ayers zum städtischen Hilfskorporationsanwalt mit einem Gehalt von $4000 das Jahr. Ayers war früher Hilfsstadtanwalt und Anwalt für die Wahlbehörde.

Schwere Last.

Der Anwalt Joseph Rosenberg, 155 N. Clark Str., hat im Bundesgericht um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten im Betrage von $294,392.75 nach gesucht. Fast die ganze Summe besteht in Hypotheken auf Chicagoer Grundeigentum. Die Bestände betragen $5678.

Machte Schluß.

Durch langwieriges Siechtum zur Verzweiflung getrieben, hat gestern Frau Mary Kraemer, Nr. 2345 Argyle Straße, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende gemacht.

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele vor vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

nb6sadibo*

RHEUMATISMUS

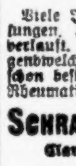
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

o22dosadi*

Verkrümmungen des Körpers



Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr Sonntags v. 9—12

nb9,disr*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten [illegible] Preis $2.00 per Flasche. [illegible] Preis $1.00 [illegible] 3 für $2.50. [illegible] Deutsche Apotheke.

775 Old State Straße, Chicago, Ill.

Dr. Burgeß heilt Männer

Dr. Burgeß sagt: Meine 13 Jahre im Dienste der Regierung haben mich in Erziehung, Gewohnheiten, Sorgfamkeit u. Pünktlichkeit dazu befähigt, trotz der vielen widrigen Umstände, mit denen Doktoren bei der Heilung von Krankheiten zu tun haben, einen Erfolg zu erzielen. Da er ein Apotheker war, ehe er Mediziner wurde, ist er im Stande, viele von seinen eigenen Mischungen herzustellen. Er verwertet alle die neuesten französischen, deutschen und italienischen Methoden und benutzt außerdem die neuesten amerikanischen Methoden, die er in diesem Lande kennen lernte. Dr. Burgeß gibt Euch schmerzlos und ohne Abhaltung von Eurer Arbeit die neuesten Einspritzungen, darunter 606, 914, Rheum Phil Keime usw. in der Behandlung von allen Blutstörungen, Krampfaderbruch, Hydrocele, Beschwerden, verlorener Manneskraft, schwacher Blase, Kreuzschmerzen und allen privaten Leiden, garantirt positiven Erfolg in möglichst kurzer Zeit. Bleibt nicht länger krank wegen Nachlässigkeit, Geldmangel, Scham oder Furcht vor Schmerzen. Sprecht heute vor — Schiebt es nicht auf. Konsultation frei. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 8 Abends täglich und 10 Vorm. bis 2 Nachmittags Sonntag.

Dr. BURGESS,
422 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel, Cooper & Co.

f51dibosafo

Gefährliche Augengläser

sind alle Augengläser, die nicht speziell geschliffen und den Augen angepaßt sind, für welche sie bestimmt sind.

Hier werden Ihre Augen in einem besonders geeigneten Untersuchungszimmer von erfahrenen Optometristen untersucht, die in ihrer Profession ausgebildet sind.

Alle unsere Linsen werden hier in unseren Räumen unter der direkten Aufsicht des Untersuchers geschliffen und sind daher genau so geschliffen und geformt, wie jeder individuelle Fall es erfordert.

Da wir ausschließlich Brillen und Augengläser anfertigen, sind wir im Stande, ein Produkt herzustellen, wie es nicht in dem gewöhnlichen Laden oder optischen Werkstätte gefunden werden kann. Zerbrochene Linsen werden schnell ersetzt, gleichviel ob sie hier gekauft sind oder nicht.

Wir garantiren völlige Zufriedenstellung. Ueber 35,000 zufriedengestellte Kunden.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

30nov,disa*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

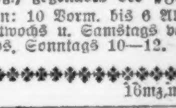
Dr. O. E. MEYER,
Deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 51 und 52.
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, täglich; Mittwochs u. Samstags von 10 bis 8 Abends, Sonntags 10—12.

18mz,momifrlml

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne **$4.00**



Whalebone Zähne **$5.00**

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. [illegible] Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. [illegible]

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str., Zimmer 234. Stunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.

Leset die „Sonntagpost".

Doppelte „Baby“ Records
Nur zwei an jeden Kunden
Speziell für diesen Mittwoch zu nur das Stück 9c
Graphophone Dept. 4. Floor

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Mittwoch ist Notion-Tag
Doppelte S&H Stamps bis Mittag.

Spart 10%

Groceries

Liköre

Augenleiden
$1.95 u. $2.95
Mit 14karat. Gold gefüllten Rahmen
Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.
Dr. Hirsch Dr. Crown
Augen-Spezialisten bei Wieboldts.

Zuverlässige Zahnarbeit
$3.45
Volle Platten $4.95
Garantirte Arbeit.
Dr. GOLDSTEIN und Assistenten,
Zahnärzte bei Wieboldts.

Briefe einer Amerikanerin.

Berlin, 16. Febr. 1916.

Liebster Vater!

Gestern Abend kamen Deine Briefe vom 15. Januar an, die ersten Nachrichten, die wir seit dem 12. Dezember erhielten; und vor einigen Minuten kam Dein Brief vom 27. Januar, doch darauf will ich später zurückkommen. Die anderen Briefe, von denen Du schriebst, sind niemals angekommen, und doch sind keine Schiffe untergegangen, sodaß sie nicht auf den Meeresgrund gesandt sein können. Wir müssen ihren Verlust vielmehr der Methode zuschreiben, mit der England sich die Liebe der Neutralen zu erringen sucht, soweit wir in Betracht kommen, wird es dazu sehr lange brauchen. Und doch hoffe ich noch, daß Dein Buch ankommt, denn ein dickes Buch wie das kann nicht verschwinden, wenn es nicht entwendet wurde. Und vielleicht erhalte ich aus demselben Grunde auch nicht einmal den gewöhnlichen Glückwunsch zu meinem Geburtstage. Ich freue mich darüber, daß Du deutsche Studien treibst. Die deutsche Lyrik ist doch eine wundervolle Poesie. Indessen alle Dichter sind gleich, welchem Volke sie auch angehören. Nur enthält die deutsche Poesie so tiefen Sinn, daß er einen die weltliche Seite des Lebens vergessen macht. Sonst geht es uns gut. Das angebliche Hin- und Herschwanken unseres Staatsdepartements scheint viele Leute zu beunruhigen, aber Diplomatie beginnt für mich etwas zu hoch zu werden, und darum habe ich gegenwärtig nichts zu sagen. Wie „Micawber“ in „David Copperfield“ warte ich ab, bis sich etwas ereignet. Wir haben den Verdacht, daß der italienische Zensor amerikanische und andere Zeitungen, besonders die großen Sonntagsausgaben, zurückhält. Tante Alice schreibt, daß Briand, der französische Premierminister, in Rom war, und da er mit seinem Gefolge in demselben Hotel wohnte, wie sie, so sah sie tagelang viele französische hohe Persönlichkeiten, besonders französische Offiziere. Dort lebende Amerikaner geben der Hoffnung Ausdruck, daß der Besuch einen guten Schritt vorwärts in der Richtung auf eine baldige Beendigung des Krieges bedeuten wird, der allmählich jedem auf die Nerven fällt. Ein Ausschnitt aus der europäischen Ausgabe des „New York Herald“ gibt die englischen Gründe für die Beschlagnahme unserer Post an, doch da Du diese Gründe zweifellos auch in Deinen Zeitungen liest, so will ich sie nicht mehr erörtern. Wie zu erwarten war, macht man nur Deutschland verantwortlich, und die Deutschen fallen, um mich so auszudrücken, in ihre eigene Grube. So sagen sie! Vom Standpunkt der Alliirten aus ist alles, was die Deutschen tun, fast unglaublich, und vom deutschen Standpunkt aus sind die Engländer, Franzosen und Russen unsagbar grausam. Da hast Dus wieder! Ich glaube nicht, daß Deutschland, das beinahe zwei Millionen Kriegsgefangene ernährt und unterhält und das in einer Weise tut, die auch die neutralen Inspektoren, die von Zeit zu Zeit hierherkommen und darüber berichten, zufriedenstellt, irgendwelcher Barbarei schuldig befunden werden kann, besonders wo England nichts unversucht läßt, um die Deutschen auszuhungern, diese selben Deutschen, die englische, französische, russische und andere Gefangene füttern. Sind die Amerikaner ernstlich ungehalten darüber, daß wir hier nicht verhungern? Das müßten sie logischerweise sein, wenn sie sich auf Seiten der Alliirten stellen. Wenn Ihr nur wüßtet, wie nett man uns hier trotz alledem behandelt, so würdet Ihr zum Mindesten versuchen, gerecht zu sein und nicht die Neuigkeiten verschlingen, die das Northcliffe Syndicat Euch auftischt, das, wie ich höre, 18 große amerikanische Zeitungen kontrollirt. Ebenso kontrollirt es, wie ich Dir bereits bei Ausbruch des Krieges mitteilte, Petersburger und andere europäische Zeitungen, von denen Ihr jene wunderbaren Berichte von russischen Siegen erhieltet, als die Russen aus Russisch-Polen und Ostpreußen vertrieben wurden. Ich weiß, diese Tatsachen sind nicht anfechtbar, und das wissen viele Amerikaner, aber die Macht des Londoner Zensors versetzte die Alliirten beständig in die Lage, das Schlimme immer als das Gute erscheinen zu lassen. Warum denn nicht wenigstens jetzt gerecht sein, da die wahren Nachrichten erhältlich sind. Einige dieser „Greueltaten“ sind ebenso wahr, wie die englischen Geschichten über Napoleon, in denen es hieß, daß er jeden Morgen zum Frühstück ein kleines Kind verzehre und zwar vorzugsweise ein englisches. Würde irgend Jemand, der sich außerhalb einer Irrenanstalt befindet, das glauben? Und doch wurden vor 110 Jahren Bücher gedruckt, in denen das neben anderen ebenso wahren „Tatsachen“ berichtet wurde, und nur um den Haß seiner Feinde zu entflammen. Sind nicht manche Amerikaner in ähnlicher Weise aufgehetzt worden? Ich urteile nur nach Zeitungen, die wir hier zu lesen bekommen. Hier ist eine Uebersetzung aus dem oben erwähnten Herald; das Original ist in französischer Sprache geschrieben. Es ist aus einem Report eines Automobilklubs in Frankreich, der viel zur Unterstützung der französischen Soldaten getan hat: „Wir haben eben 100 Kinematographen an die Front abgeschickt, die zur Unterhaltung der Soldaten während der Ruhepause, die sie weiter hinten verbringen, bestimmt sind, und wir haben der Armee einige Hunde gesandt zur Vernichtung der Ratten in den Gräben.“

Wie muß sich hiernach das Leben in den Gräben abspielen?

In diesen Zeitläuften kann man sich in der Geduld üben, wenn man auf ausländische Post wartet.

Deine Marjorie.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Für ein Grundstück an Sheridan Road wird $150 für den Frontfuß erzielt.

Das seit über 50 Jahren im Besitz der Familie Young befindliche Grundeigentum, 245½ Fuß an Sheridan Road und 175 Fuß an Belmont Ave., wurde gestern von Frl. Ellen S. Young an Frau Alice D. Barrett für $125,000 verkauft, was ungefähr $510 für den Frontfuß ausmacht, einer der höchsten bisher in jener Gegend gezahlten Preise. Die Käuferin zahlte $30,000 in Baar und gab eine Hypothek für den Restbetrag von $95,000. Es wurden ferner folgende Verkäufe im Grundbuchamte eingetragen: John J. Johnson an Chas. L. Teckler das 24-Apartmenthaus, 155 bei 125 Fuß, an Kimball Ave., 131 Fuß nördlich von Lawrence Ave., für $91,000, belastet mit $57,772; Eva Davis an Louis Zeunis das 12-Apartmentgebäude an 41. Str. und Calumet Ave., 65 bei 130 Fuß, für $32,000, belastet mit $17,000; John T. Fitzgerald an Edward und Katha. Leadbeater das 21-Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Paulina Str. und Glenlake Ave., 61 bei 167 Fuß, und gaben die Käufer das 6-Apartmentgebäude 1454—1456 Berwyn Ave., bewertet mit $20,000, in Teilzahlung: Nathan Aranoff an Jennie Seelig das Geschäfts- und Wohngebäude an 12. Str., 50 bei 125 Fuß, Nordwestecke von Mozart Str., für $62,000, belastet mit $37,000; Geo. W. Kemp an Edgar D. Wood die Liegenschaft an der Nordostecke von 69. und Dorchester Ave., 75 bei 125 Fuß, für $25,000, belastet mit $20,000; C. V. Collins an George F. Holla die Liegenschaft in Vincennes Ave., 1949 Fuß südlich von 44. Str., 50 bei 163 Fuß, für $28,500, belastet mit $18,000; Louis Hartmann an Edw. H. Davis das Wohngebäude an Grand Blvd., 200 Fuß südlich von 47. Str., 50 bei 150 Fuß, für $30,000; C. F. Dauk an Anthony M. Leising das Wohnhaus an Lawrence Ave., 108 Fuß westlich von Central Park Ave., 50 bei 125 Fuß, für $25,000, belastet mit $15,000.

Edison Symphonieorchester.

Das nächste Konzert findet am kommenden Donnerstag statt.

Das monatliche volkstümliche Konzert des Edison Symphonieorchesters findet am kommenden Donnerstag Abend im Edisongebäude, 72 West Adams Straße, unter der Leitung von Herrn Morgan L. Eastman statt. Die Konzerte haben in kurzer Zeit sich beim Publikum so in Gunst gesetzt, daß abermals ein starker Besuch zu erwarten ist, umso mehr, als die Advance Club Choral Society der People's Gas Light & Coke Co. mitwirkt. Das Programm lautet:

Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“ .... Mendelssohn
Walzer „Aloha On“ .... Lale
Trauermarsch .... Chopin
Walzer aus „Sari“ .... Kalman
Ouverture zu „Morgen, Mittag und Abend“ .... Suppé
Winterlied .... Bullard
Sympathiewalzer aus „Glühwürmchen“ ... Friml
Harald, König von Norwegen .... Linders
Der lustige Kupferschmied .... Geibel
Die Bauer .... Seiler-Eastman
Swing Along .... Cook
An der schönen blauen Donau .. Strauß-Chapman

Gelegenheit macht Diebe.

Als gestern Abend gegen halb sieben Uhr ein junger Mann mit tief in die Stirn gedrückter Mütze an den Schalter der Hochbahnhaltestelle Kinzie Straße trat, achtete die Fahrgelderheberin Frl. Maud Williams, deren Aufmerksamkeit durch etwas Anderes in Anspruch genommen war, seiner nicht. Das schien ihm aber gar nicht unangenehm zu sein, denn er steckte seine Hand durch die Oeffnung, eignete sich mit kühnem Griff ein Häufchen Geldscheine an und lief davon. Er wurde zwar von mehreren Zeugen des frechen Raubes verfolgt, bewerkstelligte aber die Flucht.

Beim Rollschuhlaufen verunglückt.

Beim Rollschuhlaufen geriet gestern Nachmittag Donald, der achtjährige Sohn des Detektivesergeanten George Allen, Nr. 4938 N. Leavitt Straße, an Argyle Ave. und N. Leavitt Str. in den Pfad des Kraftwagens Nr. 70 der städtischen Feuerwehr und wurde von diesem überfahren. Der Verunglückte, der tötliche Verletzungen erlitten hatte, wurde nach der elterlichen Wohnung befördert, wo er nach Verlauf einer Stunde starb.

Durch Feuer beschädigt.

In den Geschäftsräumen der Dearborn Typewriter Company im achten Stock des Rand McNally-Gebäudes an Harrison und Clark Straße brach gestern, durch Kurzschluß verursacht, Feuer aus, das ein Dutzend Angestellte zur Flucht nötigte und erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $1000 Schaden angerichtet hatte.

Sozialer Turnverein.

Der Soziale Turnverein veranstaltet am morgigen Mittwoch im unteren Saale seiner Halle, Belmont Ave. und Paulina Str., einen Vortragsabend. Dr. H. Hartung wird über das Thema: „Die heutigen Gesundheitszustände in der Stadt Chicago und was zu deren Verbesserung getan werden könnte“, sprechen. Angefangen wird um 8:30 Uhr, der Eintritt ist frei. Gäste sind willkommen.

Leset die „Sonntagpost“

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Spitzenrand-Gardinen zu ein Viertel weniger
Partie 1 — Speziell das Paar offerirt 2.75
Partie 2 — Speziell das Paar offerirt 3.29

$68 französ. gewobene Wilton Rugs, 48.95

Um an Groceries zu sparen, kauft hier

Beachtet diese Offerten an Samen, Knollen, Bäumen, Sträuchern etc.

Frühjahr-Reinigung- und Garten-Bedarfsartikel

Finanzielles.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO
3% auf Ersparnisse 3%
Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits-Gewölbe
Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.
Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn.
Garantie portofrei ins Haus
GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
STAATS-BANK
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000
Verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen.
Verkaufen
First Mortgages und Bonds in beliebigen Summen.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen auf Spar-Einlagen.
Offen Montag Abends bis um 8 Uhr.
Ecke La Salle und Madison Strasse
Sicherheitsschränke $3 das Jahr.

Finanzielles.

Ersparnisse,
in der „First Trust and Savings Bank“ angelegt, sind absolut sicher und Zinsen in der Höhe von 3 Prozent werden jährlich darauf gezahlt. Schnelle und zuvorkommende Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Errungenschaft.
Emile K. Boisot, Präsident.
Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000
Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Geldsendungen
nach allen Orten Deutschlands und Österreich-Ungarns,
sowie nach allen Gefangenenlagern in kleinen oder großen Beträgen an Angehörige oder Banken für einfache Depositen oder Zeichnungen für
Kriegsanleihen
Schicken Sie Ihr Geld jetzt, so lange der Geldkurs niedrig ist.
Wegen weiterer Auskunft sprechen Sie vor am Tage oder Abends bei
ASCHKAR & Co.,
— im Geschäft seit 1900 —
755 W. North Avenue,
Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Großes Feuer an Lake Str.
Deshalb verkauft die White Sewing Machine Co. in ihrem temporären Quartier 178 N. Dearborn Str., nahe Lake Str., eine große Anzahl von White Nähmaschinen, etwas beschädigt, zu der Hälfte des Preises u. weniger, Tel. Central 480.

Finanzielles.

Erste direkte europäische deutsche Bankstelle für Staats- und Kriegs-Anleihen.
Deutsche Reichsanleihen: 3%ige $135.00; 4%ige $170.00; 4½%ige $173.50; 5%ige $182.00 per 1000 Mark
Oesterreichische: 4%ige $102.50; 4½%ige $115.00; 5½%ige $123.00 per 1000 Kronen
Ungarische: 4%ige $102.50; 5½%ige $122.00; 6%ige $125.00 per 1000 Kronen
Wir sind immer billiger als New York.
Geldsendungen: $18.40 für 100 Mark; $12.80 f. 100 Kronen
an jede Adresse in der alten Heimat unter Garantie portofrei insHaus geschickt
Geldsendungen überallhin an Kriegsgefangene. Speziell organisirter Geschäftszweig.
Europäische Ausstände kollektirt, Erbschaftssachen, Vollmachten, Schiffs-Karten, Dokumente.
Telephon Franklin 5722.
L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co. Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags Vormittag von 9 bis 1 Uhr.

Kriegsanleihe
zum billigsten Tagespreis.
Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn wie immer billigst.
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeden Art.
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Billigste Quelle
für
Staats- und Kriegsanleihen
Geldsendungen
heute wie immer billig.
unter vollster Garantie.
Kommt und überzeugt Euch. — Schreibt oder sprecht vor.
STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Unter Staatsaufsicht.
1935 Milwaukee Ave.
Telephon: Humboldt 46.

W. H. SCHMITT
Deutscher Zahnarzt,
S. 508 Masonic Temple. Teleph. Central 2472.
Verläßliche Behandlung. Mäßige Preise.

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft